



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 10 Vernachlässigung nicht vernachlässigen _ 8. Forum Kinderschutz der Ärztekammer
- 14 Thema „Demenz“ ist im Dorf angekommen _ Serie Stichwort: Demenz
- 15 KAoA? Berufsfelderkundungen? _ Was steckt dahinter?
- 16 EVA-O _ Kompetente Entlastung für Augenärzte
- 18 „Eine gute Zeit für gute Ideen“ _ Leitmarktwettbewerb Gesundheit.NRW gestartet

Bei uns werden Sie sicher fündig!



KVbörse

Von Praxisübernahme
über Kooperationen bis
hin zu medizinischen
Geräten:

www.kv-börse.de



PRAXISSTART

Für zukünftige Haus- & Fachärzte
WWW.PRAXISSTART.INFO

- Attraktive Fördermöglichkeiten & Stipendien
- Organisation von Seminaren & Workshops für Einsteiger
 - Persönliche Beratungsangebote & Hilfestellungen
- Begleitung durch Patenschaftsprogramme für Einsteiger und vieles mehr





Herausgeber:

Ärzttekammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:
[bramgino](http://bramgino.com) – fotolia.com



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Hoffen auf das „Struck'sche Gesetz“

Versorgungsstärkungsgesetz löst Probleme nicht, schafft aber neue Bürokratie

Maßgeblich für die bundesdeutsche Gesetzgebung ist – das Struck'sche Gesetz: „Kein Gesetz verlässt den Bundestag so, wie es eingebracht wurde“, formulierte der damalige SPD-Fraktionschef in den 90er Jahren. „Hoffentlich“, mag man seufzen, wenn man an das Versorgungsstärkungsgesetz denkt. Anfang März hat der Kabinettsentwurf für die nächste Gesundheitsreform seine erste Lesung im Parlament erlebt. Doch nach wie vor gibt es vieles, was darin dringend geändert werden müsste.

Schon die Grundrichtung des Gesetzes stimmt nicht. Gesundheitsversorgung ist in der föderalen Bundesrepublik Ländersache. Doch einmal mehr soll ein neues Gesetz dafür sorgen, dass weitere Kompetenzen zur Bundesebene gezogen und zentralisiert werden. Ärztinnen und Ärzte wissen: Versorgung findet lokal statt, nicht in Berlin. Beim Transfer der hauptstädtischen Ideen in die Versorgungsrealität vor Ort gibt es deshalb stets Defizite – da helfen auch keine Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaften.

An zwei Vorhaben im Gesetzentwurf hat sich der ärztliche Unmut besonders entzündet: Die geplante Zweitmeinungsregelung ist bestens geeignet, das Vertrauensverhältnis von Arzt und Patient zu beschädigen. Patienten haben seit jeher die Möglichkeit, einen zweiten Arzt, eine zweite Ärztin ihres Vertrauens zu ihrem Anliegen zu hören. Das große Interesse der Berliner Politik an Zweitmeinungen resultiert deshalb nicht etwa aus der Sorge um möglichst umfassende Abklärung eines medizinischen Sachverhaltes und das Aufzeigen von Behandlungsalternativen. Vor allem sollen Indikationsausweitungen verhindert und vermeintlich unnötige Behandlungen unterbunden werden. Ziel ist es, die Patientenversorgung zu steuern. Dies natürlich nur in den Gebieten, in denen mit dem Segen des „kleinen Gesetzgebers“, des Gemeinsamen Bundesausschusses, die entsprechenden Indikationen für ein Zweitmeinungsverfahren abgesegnet sind: Zweitmeinungen als weiteres Instrument zur Mengenbegrenzung und Systemsteuerung!

Auch die Terminservicestellen, deren Einrichtung den Kassenärztlichen Vereinigungen auferlegt werden soll, werden außer zusätzlicher Bürokratie wenig bringen. Wir erinnern uns: Eigentlich war die Große Koalition angetreten, freiberuflich tätigen Ärzten den Rücken zu stärken. Stattdes-



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

sen soll nun en detail bis in die Praxisorganisation hineinregiert werden, um das vor allem gefühlte Problem zu langer Wartezeiten in den Griff zu bekommen. Befragungen zeigen jährlich neu, dass die meisten Patienten Wartezeiten gar nicht so sehr als schwerwiegende Belastung empfinden. Für die immer wieder gern angefachte, ideologiegeladene Debatte um die „Zwei-Klassen-Medizin“ ist das Wartezeiten-Thema sogar gänzlich unverzichtbar.

Kommt die Terminservicestellen-Regelung tatsächlich wie im Entwurf vorgesehen, wird aus der Vermittlung eines Patienten eine regelrechte Strafexpedition für die versorgenden Praxen und Krankenhäuser. Denn das Honorarvolumen für die Behandlung von Patienten, die ambulant nicht rasch genug einen Termin erhalten und deshalb zur Behandlung an ein Krankenhaus verwiesen werden, wandert mit ihnen in die Klinik. Mit diesem „Schachzug“ wird die Qualität der Versorgung sicher nicht verbessert, die freie Arztwahl eher eingeschränkt. Das Geld jedoch fehlt nicht nur im ambulanten Bereich, es reicht auch im Krankenhaus nicht, um den Aufwand zu decken – wenn sich dort überhaupt Kapazitäten für verstärkte Übernahme ambulanter Patienten auf tun lassen.

In der vorliegenden Form ist das Versorgungsstärkungsgesetz in zentralen Punkten für die Ärzteschaft nicht zustimmungsfähig. Ärztinnen und Ärzte werden die weitere Debatte sehr aufmerksam, kritisch und konstruktiv begleiten – manchmal muss dem Struck'schen Gesetz mehr als nur ein wenig nachgeholfen werden...

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 10 Vernachlässigung nicht vernachlässigen
8. Forum Kinderschutz der Ärztekammer Westfalen-Lippe

KAMMER AKTIV

- 14 Das Thema „Demenz“ ist im Dorf angekommen
Kompetenznetzwerk Demenzprävention und -früherkennung Legden
- 15 KAOA? Berufsfelderkundungen? Was steckt dahinter?
Schülerinnen und Schülern Einblick ins Arbeitsleben geben

FORTBILDUNG

- 16 „EVA-O“: Kompetente Entlastung für Augenärzte
Gemeinsame Initiative von ÄKWL, KVWL und Berufsverband der Augenärzte

VARIA

- 18 „Eine gute Zeit für gute Ideen“
Leitmarktwettbewerb Gesundheit.NRW gestartet

PATIENTENSICHERHEIT

- 19 Rechtsprechung 2014
im Lichte des Patientenrechtegesetzes
Serie „Neminem laedere“

INFO

- 05 Info aktuell
- 22 Leserbrief
- 23 Persönliches
- 30 Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL
- 56 Bekanntmachungen der ÄKWL



14



15



18



Borkum 2015

Programm der 69. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL

ab S. 47

INFORMATIONSD- UND ERFAHRUNGSUSTAUSCH IM ÄRZTEHAUS MÜNSTER

Treffen der Patientenberatungen der ärztlichen Körperschaften NRW

Auf Einladung der Patientenberatung Westfalen-Lippe trafen sich am 24. Februar im Ärztehaus Münster erstmals die Patientenberatungen der ärztlichen Körperschaften Nordrhein-Westfalens. Dies sind in Westfalen-Lippe die gemeinsame Patientenberatung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung, in Nordrhein die Patientenberatung der Ärztekammer und der Patientendienst der Kassenärztlichen Vereinigung. Eingeladen waren auch Vertreter der KOSA (Kooperationsberatung für Selbsthilfegruppen) von Kassenärztlicher Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL), Ärztekammer Nordrhein (ÄKNo) und Kassenärztlicher Vereinigung Nordrhein (KVNO). Der Informations- und Erfahrungsaustausch wurde begleitet von Dr. phil. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der ÄKWL, und Ulrich Langenberg, Geschäftsführender Arzt der ÄKNo. Aktueller Anlass des Arbeitstreffens war das Thema der Landesgesundheitskonferenz 2015 „Patienten stark machen“.

Das Treffen machte die Unterschiede deutlich, die sich aus einer von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung gemeinsam geführten Einrichtung im Vergleich zu einer nach Körperschaften getrennten Beratung ergeben. So wird zwar jeweils ein erheblicher Umfang an Fragen bearbeitet, die Themenspektren unterscheiden sich aber je nach beteiligter Körperschaft. Während in Nordrhein der Inhalt



Der 24. Februar diente dem intensiven fachlichen Austausch von Mitarbeiterinnen der Patientenberatungen der ärztlichen Körperschaften Nordrhein-Westfalens, Vertretern der KOSA und Dr. Michael Schwarzenau (l.), Hauptgeschäftsführer der ÄKWL, sowie Ulrich Langenberg (r.), Geschäftsführender Arzt der Ärztekammer Nordrhein. Foto: kd

der Fragestellung über die Zuständigkeit entscheidet, erfordert in Westfalen-Lippe die seit über zehn Jahren gemeinsam von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung geführte Einrichtung eine solche Differenzierung nicht. Durch Rückgriff auf Informationen und Datenbanken beider Körperschaften ist eine umfassende Beratung von Patienten, Angehörigen und Interessierten möglich, die zu bestimmten Fragestellungen auch zunehmend von Ärzten in Anspruch genommen wird.

In der Diskussion stellte sich als wesentliche Frage die notwendige Abgrenzung der ärzt-

lich geführten Einrichtungen von anderen Anbietern und Krankenkassen heraus. Diese erscheinen in der öffentlichen Wahrnehmung besonders präsent, vielfach ohne dass für die Ratsuchenden eine Weiterleitung der ihnen übertragenen Beratungsaufgaben an die ärztlichen Körperschaften erkennbar ist. Zukünftige Arbeitstreffen sollen dazu beitragen, das Leistungs- und Beratungsangebot zu optimieren und in der Öffentlichkeit so zu präsentieren, wie es der fachlichen Kompetenz der ärztlichen Körperschaften – insbesondere in Abgrenzung zu Einrichtungen anderer Träger und den Krankenkassen – entspricht. ■

FORTBILDUNG, KOMMUNIKATION UND VERNETZUNG

8. Kooperationstag „Sucht und Drogen“ NRW

„(Über-) LEBEN auf der Überholspur“ – das ist das Thema des 8. Kooperationstages „Sucht und Drogen“ NRW, der am 29. April 2015 in Münster (LWL-Landeshaus) stattfindet. Ziel dieser zentralen, durch das Landesministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter geförderten Veranstaltung ist es, Expertinnen und Experten verschiedener Professionen, die mit dem Thema „Sucht und Drogen“ befasst sind, zur gemeinsamen

Fortbildung zusammenzubringen und eine Plattform zur Kommunikation und Vernetzung zu bieten. Diese Vernetzung spiegelt sich auch in den Institutionen wider, die diese Veranstaltung organisatorisch und inhaltlich vorbereiten und tragen: die Ärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein, die Apothekerkammern Westfalen-Lippe und Nordrhein, die Freien Wohlfahrtsverbände, die Landschaftsverbände Westfalen-Lippe und Rheinland, die Landeskoordi-

nierungsstelle Frauen und Sucht (Bella Donna), die Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht NRW, die Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW (ginko Stiftung für Prävention) und die Landesstelle Sucht NRW.

Angeboten werden Workshops und Seminare zu unterschiedlichen Themen aus dem Bereich Sucht und Drogen wie z. B. „Schwangerschaft und Opioid-Substitution“ oder „Glücksspielen

im Alter“ contra „Gut und gerne altern“. Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 7 Punkten anrechenbar. Das ausführliche Programm und weitere Informationen sind unter www.wissenssuchtwege.de erhältlich. Dort ist ebenfalls eine Online-Anmeldung möglich. Fragen zur Veranstaltung beantwortet die ginko Stiftung für Prävention, Armin Koeppel, Tel.: 0208 30069-38, E-Mail: a.koeppel@ginko-stiftung.de oder die Ärztekammer Westfalen-Lippe, Anke Follmann, Tel.: 0251 929-2641, E-Mail: anke.follmann@aekwl.de. ■

INFEKTIOLOGIE IM FOKUS

Infektionsmeldungen in NRW 2014

von Dr. Annette Jurke, MSc, LZG NRW

Im Jahr 2014 wurden von den 53 Gesundheitsämtern 62.705 Fälle meldepflichtiger Krankheiten und Erregernachweise an die Meldestelle des Landeszentrums Gesundheit NRW (LZG) übermittelt (Datenstand 1.3.2015). 56.527 der Fälle (90,1 Prozent) entsprachen der vom Robert Koch-Institut vorgegebenen Referenzdefinition. Die Referenzdefinition legt für die meisten meldepflichtigen Krankheiten und Erregernachweise fest, dass die Statistik klinisch manifeste Erkrankungen widerspiegelt, also nur Fälle mit klinisch-labor diagnostischer oder klinisch-epidemiologischer Bestätigung. Von den bundesweit 278.663 Meldungen nach dem Infektionsschutzgesetz entfielen im Jahr 2014 20,3 Prozent der Meldungen auf Nordrhein Westfalen, wobei 22 Prozent der Bevölkerung Deutschlands in NRW leben. NRW lag im Jahr 2014 mit 316,2 Meldungen pro 100.000 Einwohner unter der Meldequote der fünf neuen Bundesländer sowie unter der von Berlin, Hamburg, Saarland und Rheinland-Pfalz.

13 Prozent weniger Meldungen als 2013

Die Anzahl der Meldungen in NRW lag im Jahr 2014 um ca. 13 Prozent unter der von 2013. Das um fast 10.000 Fälle niedrigere Meldeaufkommen des Jahres 2014 erklärt sich zum einen durch die schwache Influenzasaison und zum anderen aus den sinkenden Meldezahlen bei Noro- und Rotavirusinfektionen. Noroviren wurden um ca. 25,8 Prozent und Rotaviren um ca. 40,4 Prozent weniger häufig übermittelt. Dabei ist zu beachten, dass Fälle, die im Rahmen von Ausbrüchen auftreten (z. B. in Alten- und Pflegeheimen, Krankenhäusern etc.) deutlich unterrepräsentiert sind, da diese vielfach nicht labor diagnostisch bestätigt werden. Der höchste Zuwachs an Meldungen entfiel auf gemeldete Windpocken- und Campylobacter-Infektionen. Campylobacter-Fälle wurden um 15,0 Prozent häufiger übermittelt. Die Meldezahlen der seit dem 29.03.2013 meldepflichtigen impfpräventablen Krankheiten sind im Jahr 2014 neben Windpocken auch für Keuchhusten, Mumps angestiegen, erfreulicherweise nicht aber für Röteln.

Erstmals waren im Jahr 2014 die Campylobacter-Fälle auf dem ersten Rang aller meldepflichtigen Infektionskrankheiten, vor den viralen Gastroenteritiden. Unter den häufigs-

ten zehn meldepflichtigen Krankheiten und Erregernachweisen haben sich Windpocken und Keuchhusten etabliert, statt der Influenza befand sich im Jahr 2014 Hepatitis C darunter.

Campylobacter-Infektionen dominieren die Meldestatistik

Wie in früheren Jahren führten die zum Jahreswechsel relativ häufigen Erkrankungen an Noro- und Rotaviren am Anfang und Ende des Jahres 2014 zu insgesamt höheren Meldezahlen als in der Jahresmitte. In den Sommermonaten dominierten Campylobacter-Infektionen die Meldestatistik. Campylobacter-Infektionen sind fast ausschließlich als Einzelfälle übermittelt worden, 2014 wurden von den 18.453 gemeldeten Campylobacter-Fällen nur 249 einem Ausbruchsgeschehen zugeordnet. Der Anteil der Campylobacter-Meldungen lag von der 23. Meldewoche bis zur 39. Meldewoche immer über 40 Prozent, in fünf hintereinanderliegenden Meldewochen betrug ihr Anteil sogar über 50 Prozent. Diese Größenordnung hat sich in den letzten fünf Jahren kaum verändert. Im bundesweiten Vergleich der Inzidenz der Campylobacter-Fälle liegt NRW in den letzten fünf Jahren im oberen Drittel und ist damit im Bundesvergleich überdurchschnittlich betroffen.

Die Meldungen von Salmonellen-Infektionen lagen auf Rang fünf und waren durch europaweit etablierte erfolgreiche Bekämpfungsmaßnahmen in der landwirtschaftlichen Tierhaltung weiterhin rückläufig. Die Meldungen von invasiven MRSA-Infektionen lagen in NRW auf Rang sieben aller Meldungen. Trotz Rückgang der MRSA-Meldungen seit 2013 um 11,1 Prozent waren die Meldezahlen in NRW immer noch bundesweit betrachtet überdurchschnittlich. Die Ursachen dafür sind multifaktoriell. Seit Jahren zielen im Rahmen der MRE-Netzwerke NRW viele Anstrengungen auf die optimale MRSA-Prävention. Vor diesem Hintergrund ist auch davon auszugehen, dass invasive MRSA-Infektionen immer besser gemeldet werden. Dennoch besteht für NRW auch weiterhin die Notwendigkeit, die MRSA-Prävention (Screening bei Krankenhausaufnahme, Prävention nosokomialer Übertragungen durch konsequente Händehygiene und weitere Hygienemaßnahmen, Dekolonisierungstherapie, die häufig erst ambu-

lant abgeschlossen werden kann) konsequent umzusetzen.

2014 weniger Maserninfektionen in NRW

Die WHO strebt in der Region Europa die Elimination der Masern und Röteln bis 2015 an. Bis 2020 sollen in allen WHO-Regionen weltweit Masern und Röteln eliminiert sein. Dazu sind niedrige Inzidenzen nachzuweisen sowie das Abbrechen der endemischen Transmission von Masern- und Rötelnviren. Dies kann erreicht werden, wenn mindestens 95 Prozent der Bevölkerung über eine ausreichende Immunität gegen die Masern verfügen und damit ein Herdenschutz ausgebildet wird. Der von der WHO vorgegebene Indikator für eine erfolgreiche Masern-/Rötelnelimination liegt bei einer Inzidenz von < 1 Erkrankung pro eine Million Einwohner. Dieser Wert wurde für Gesamtdeutschland ebenso wenig erreicht wie in NRW. Im Jahr 2013 wurden in NRW 128 Maserninfektionen (0,73/100.000 Einwohner) gemeldet, im Jahr 2014 waren es 59 (0,33/100.000 Einwohner).

Im Jahr 2013 wurden in NRW 21 Rötelninfektionen (0,12/100.000 Einwohner) gemeldet; im Jahr 2014 waren es 4 (0,02/100.000 Einwohner). Die WHO definiert die Elimination von Masern und Röteln als völlige Abwesenheit endemischer (also nicht von außerhalb eingeschleppter) Masern- oder Rötelnfälle über einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten. Dieses Ergebnis ist mit Hilfe eines qualitativ hochwertigen Surveillancesystems, wie beispielsweise dem funktionierenden Meldesystem, nachzuweisen. Vor diesem Hintergrund ist die frühzeitige Arztmeldung von Masern-/Rötelnkrankungen sowie bereits des klinischen Verdachts auf Masern-/Rötelnkrankung (auch vor der Laborbestätigung) zusätzlich zur Meldung des labor diagnostischen Nachweises von Masern-/Rötelnviren von großer Bedeutung, um Ausbrüche rechtzeitig zu erkennen oder zu verhindern. ■

INFEKTIOLOGIE IM FOKUS: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Weitere Informationen unter www.lzg.nrw.de.

VON A WIE ANMELDUNG BEI DER KAMMER BIS Z WIE ZULASSUNG ZUR WEITERBILDUNGSPRÜFUNG

Post von der Kammer: gebündelte Informationen für Berufsstarter

Beim Einstieg in den Beruf stehen fast alle Ärztinnen und Ärzte vor den gleichen Herausforderungen: Sie müssen sich nicht nur an der neuen Arbeitsstelle zurechtfinden, sondern auch darüber hinaus viel rund um das ärztliche Berufsleben organisieren. Damit sie perfekt auf jede Phase ihrer beruflichen Laufbahn vorbereitet sind, bietet die Ärztekammer Westfalen-Lippe jetzt einen „Berufsstart & Karriere“-Ordner mit gebündelten Informationen für einen reibungslosen Start in den Arztberuf.

Beratungsangebot

Ein Päckchen von der Kammer? Neue Kammermitglieder waren bestimmt überrascht, als sie in den vergangenen Wochen ein kleines Paket von ihrer Ärztekammer in der Post fanden. Denn die ersten Exemplare des neuen „Berufsstart & Karriere“-Ordners wurden bereits auf den Weg gebracht. Der vom Vorstand der ÄKWL eingesetzte Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“ hat das Informationspäckchen

geschnürt mit dem Ziel, das Informations- und Beratungsangebot gerade für junge Kammermitglieder auszubauen.

Der Ordner enthält wertvolle Informationen für jede Phase der beruflichen Laufbahn als Arzt: von A wie Anmeldung bei der Kammer bis Z wie Zulassung zur Weiterbildungsprüfung. Sein Inhalt gibt Antworten auf wesentliche Fragen, die jeder Abschnitt des Berufslebens mit sich bringt: Wer ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe? Wo bekomme ich Informationen für meine Weiterbildung? Wer klärt Fragen zur

Rente? Übersichtlich strukturiert und mit der Möglichkeit, persönliche Dokumente wie z. B. Urkunden, Zeugnisse und Versicherungsunterlagen einzuheften, begleitet der Ordner Ärztinnen und Ärzte vom Berufsstart bis zur Karriereplanung.



Mit gebündelten Informationen für einen reibungslosen Start in den Arztberuf: der neue „Berufsstart & Karriere“-Ordner der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Foto: kd

Der Ordner wird an Berufsstarter verschickt, die sich erstmalig bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe angemeldet haben. Mit dem Versand der ersten Exemplare wurde gleichzeitig die Internetseite www.aekwl.de/berufsstartundkarriere freigeschaltet. Dort sind alle Informationen auch online abrufbar. Die Inhalte werden kontinuierlich aktualisiert. ■

ERFOLGREICHE AUDITS

Zertifizierungsstelle
der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Im Monat Februar haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

**REZERTIFIZIERUNGSAUDIT
BRUSTZENTREN**

Brustzentrum Gütersloh 03.02.2015
- Sankt Elisabeth Hospital Gütersloh
- Klinikum Gütersloh

Brustzentrum Bochum 06.02.2015
- Augusta-Kranken-Anstalt Bochum

Brustzentrum Köln 1 Hohenlind
10.02.2015
- St. Elisabeth-Krankenhaus Köln-Hohenlind

Brustzentrum Hamm 19.02.2015
- St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen

Brustzentrum Unna-Lünen 23.02.2015
- Katharinen-Hospital Unna
- Klinikum St. Marien-Hospital GmbH

**ÜBERWACHUNGSAUDIT
BRUSTZENTREN**

Brustzentrum Lippe 23.02.2015
- Klinikum Lippe-Lemgo

Eine Liste aller auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch im Internet unter www.aekwl.de abrufbar. Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe: Dr. Hans-Joachim Bücker-Nott (Tel. 0251 929-2620), Brustzentren: Ursula Todeskino (Tel. 0251 929-2631), Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser (Tel. 0251 929-2629).

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

■ Rote-Hand-Brief zu Ketoconazole HRA® (Ketoconazol)

■ Rote-Hand-Brief zu Vibativ® (Telavancin)

■ Rote-Hand-Brief zu Rapiscan® (Regadenoson)



AUSSCHREIBUNG

Langener Wissenschaftspreis

Das Paul-Ehrlich-Institut schreibt zusammen mit der Stadt Langen und der Stadtwerke Langen GmbH den mit 15.000 Euro dotierten Langener Wissenschaftspreis aus. Der Preis wird für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten auf folgenden Gebieten ausgeschrieben: Infektiologie in der Human- und Veterinärmedizin (zum Beispiel Virologie, Bakteriologie, Immunologie), Erforschung von innovativen biomedizinischen Präventions- und Therapiestrategien, Hämatologie, Allergologie, Gen- und Zelltherapie und Tissue Engineering, Arzneimittelsicherheit und Pharmako-Epidemiologie sowie damit in Verbindung stehende technologische Verfahren.

Informationen zu dem Bewerbungsverfahren gibt es unter www.pei.de/DE/institut/langener-wissenschaftspreis/ausschreibung-2015/ausschreibung-langener-wissenschaftspreis-2015-inhalt.html.



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe sucht zum nächstmöglichen Termin für das Ressort Qualitätssicherung eine/n

Ärztin/Arzt in Vollzeit, gerne aber auch im Job-Sharing-Verfahren

für folgende Aufgaben:

- Betreuung laufender externer QS-Verfahren
- Zusammenarbeit mit klinischen Experten und Vertretern der Selbstverwaltung
- Erstellung qs-bezogener Auswertungen und Berichte
- Beratung von Vertragspartnern und Krankenhäusern in methodischen Fragen der externen Qualitätsvergleiche
- Umsetzung von Qualitätssicherungsprojekten

Wir erwarten:

- Gebietsbezeichnung in einem klinischen Fach
- den Willen, im interprofessionellen Team ständig zu lernen
- eigenverantwortlichen und teamorientierten Arbeitsstil
- sicheren Umgang mit Standardsoftware

Wir bieten:

- eigenverantwortliches Arbeiten
- ein motiviertes Team mit flachen Hierarchien
- flexible Arbeitszeiten
- auf Wunsch eine Teilzeitregelung

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung – gern per E-Mail – an

Ärztekammer Westfalen-Lippe, – Personalstelle –,
Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, E-Mail: weis@aeowl.de

MÄRKISCHER KREIS WIRBT UM MEDIZINSTUDIERENDE

Mit Stipendium ärztlichen Nachwuchs für den Landkreis gewinnen

Sorgenfrei studieren und im Gegenzug fünf Jahre als Arzt oder Ärztin im Märkischen Kreis arbeiten? Für Studentinnen und Studenten der Humanmedizin ein verlockendes Angebot: Ab dem Wintersemester 2015 bietet der Märkische Kreis Studierenden, die das Physikum bereits bestanden haben, ein monatliches Stipendium von 500 Euro an und zwar für einen Zeitraum von maximal vier Jahren.

Als Gegenleistung verpflichten sich die Stipendiaten, mindestens fünf Jahre ärztlich im Märkischen Kreis tätig zu sein. Nach erfolgreicher Zweiter Ärztlicher Prüfung können sie

entweder ihre Weiterbildung zum Facharzt im Märkischen Kreis absolvieren oder beispielsweise an einem (Akut-)Krankenhaus, als angestellter Arzt in einer Vertragspraxis, in einem Medizinischen Versorgungszentrum oder als Arzt bei der Gesundheitsbehörde des Märkischen Kreises erste Berufserfahrungen sammeln.

Der Märkische Kreis vergibt jährlich vier Stipendien, um frühzeitig ärztlichen Nachwuchs für den Landkreis zu gewinnen und langfristig die wohnortnahe medizinische Versorgung sicherzustellen. Jeder Stipendiumsempfänger

kann für sein Studium eine Summe von maximal 24.000 Euro erhalten. Über die Vergabe entscheidet der Landrat auf Vorschlag eines Auswahlgremiums aus Ärzten und Fachleuten bis zum 1. August 2015. Bewerbungsschluss ist der 30. April 2015. Die Förderung kann im Oktober 2015 beginnen. Die Vergaberichtlinien und das Bewerbungsformular stehen unter www.maerkischer-kreis.de zum Download bereit. Ansprechpartner sind die Ärztin Magdalena Knipp, Telefon: 02352 966-7145, E-Mail: m.knipp@maerkischer-kreis.de und Fachbereichsleiter Volker Schmidt, 02351 966-660, E-Mail: v.schmidt@maerkischer-kreis.de.

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

Musikermedizinische Tagung für Ärzte, Musiker und Musikinteressierte

In Zusammenarbeit mit der Musikerambulanz der Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie am UKM und der Deutschen Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikermedizin e. V. (DGfMM) lädt die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL zur „Musikermedizinischen Tagung für Ärzte/innen, Musiker und Musikinteressierte“ nach Münster ein.

**Termin: Mittwoch, 17. Juni 2015,
16.00 bis 19.30 Uhr**

**Ort: Franz-Hitze-Haus
Kardinal-von-Galen-Ring 50
48149 Münster**

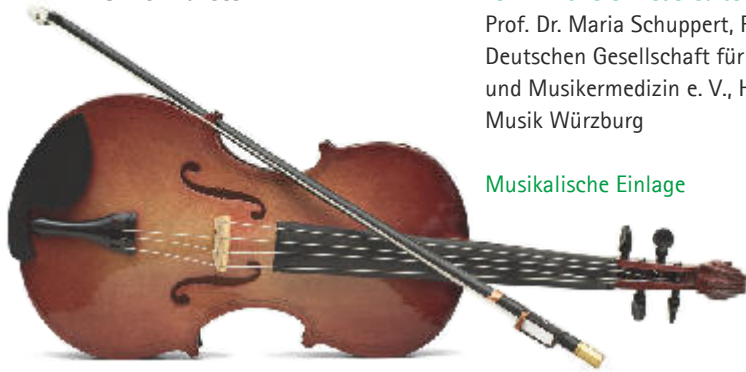


Bild: gdvcom – Fotolia.com

Musikalische Einführung**Grußworte**

Dr. Eugen Engels, Mitglied des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Besonderheiten in der ärztlichen Betreuung von Musikern anhand von Fallbeispielen (Sängerstimme, Gehörschutz, Auftrittsangst)

Dr. Ken Roßlau, Leiter der Musikerambulanz der Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie, UK Münster

Musikermedizinische Aspekte beim Musizieren im höheren Lebensalter

Prof. Dr. Maria Schuppert, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikermedizin e. V., Hochschule für Musik Würzburg

Musikalische Einlage**Musikermedizinische Schmerzsyndrome aus orthopädischer Sicht**

Dr. Anke Steinmetz, Department für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, UK Halle, Institut für Musikermedizin Berlin-Brandenburg

Schlusswort und Musikalischer Ausklang**Teilnehmergebühren:**

Ärzte/innen, andere Zielgruppen:	€ 25,00
Arbeitslos/Erziehungsurlaub:	€ 15,00
(unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung der Agentur für Arbeit)	
Studenten/innen:	kostenfrei
(unter Vorlage des Studentenausweises)	

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten (Kategorie: A) anrechenbar.

Information/Anmeldung:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251 929-2249, E-Mail: decampos@aeckwl.de oder Ly@aeckwl.de, Online-Anmeldung: www.aeckwl.de/katalog

EINLADUNG

LESUNG UND GESPRÄCH MIT HUUB BUIJSSEN

„Zugänge finden zu Menschen mit Demenz“

**Termin: Montag, 20. April 2015
18.00 bis 20.30 Uhr**

**Ort: Akademie Franz Hitze Haus,
Kardinal-von-Galen-Ring
50, 48149 Münster**

Menschen mit Demenz benötigen unsere Aufmerksamkeit und besondere Zuwendung im Augenblick. Wie kann es gelingen, mit einem an einer Demenz erkrankten Menschen immer wieder aufs Neue eine positive und

tragende Verbindung herzustellen? Das Demenz-Servicezentrum Region Münster und das westliche Münsterland lädt zu Lesung und Gespräch mit dem Buchautor Huub Buijssen ein. Der niederländische Psychogerontologe und klinische Psychologe leitet ein Institut, das auf Kommunikation in der Pflege und auf die Behandlung von Beschwerden nach traumatischen Erfahrungen spezialisiert ist. Durch seine zahlreichen Bücher wurde er als sensibler und humorvoller Autor bekannt.

Sein Buch „Demenz und Alzheimer verstehen“ wurde in den Niederlanden und auch in Deutschland zum Bestseller.

Information/Anmeldung:

Demenz-Servicezentrum Region Münster und das westliche Münsterland:
Beate Dobner, Tel. 0251 5202 27661,
Ulrike Kruse, Tel. 0251 5202 27660,
E-Mail: info@demenz-service-muenster.de



Vernachlässigung nicht vernachlässigen

8. Forum Kinderschutz der Ärztekammer Westfalen-Lippe

von Klaus Dercks, ÄKWL

Eine Meldepflicht für Fälle gibt es nicht, auch keine genauen Zahlen. Doch die Auswirkungen der Vernachlässigung von Kindern treten immer wieder deutlich und manchmal auch dramatisch zutage: Sie werden oft erst sichtbar, wenn Missbrauch und Misshandlung folgen. Umso aufmerksamer müssen Ärztinnen und Ärzte, aber auch andere Berufsgruppen sein, die die ersten Anzeichen zu sehen bekommen, machte das 8. Forum Kinderschutz der Ärztekammer Westfalen-Lippe im März deutlich. Fachbesucher aus verschiedenen Professionen diskutierten über zahlreiche Facetten des Phänomens und informierten sich zudem über praktische Beispiele, wie verhindert werden kann, dass Vernachlässigung vernachlässigt wird.

Kinder sind das nachhaltigste Projekt, das wir haben“, verdeutlichte Dr. Bernd Hanswille, Mitglied der ÄKWL-Kammerversammlung, als Vertreter der Ärztekammer Westfalen-Lippe die Bedeutung berufsgruppenübergreifender Vernetzung im Sinne des Kindeswohls. „Gelingt dieses Projekt nicht, kann auch später Erwachsensein nicht gelingen.“ Die Ärztekammer setzt sich dafür ein, so früh wie möglich präventive Hilfen für die betroffenen Familien anzubieten, um zu verhindern, dass Kinder infolge von Vernachlässigung etwa Entwicklungsverzögerungen, Schulschwierigkeiten und psychische Störungen erleben müssen.

Schlagzeilen für die extremen Fälle

„Das Thema Vernachlässigung gerät immer dann in die Schlagzeilen, wenn ein extremer Fall bekannt wird“, gab Barbara Steffens, nordrhein-westfälische Gesundheitsministerin, zur Eröffnung des Kinderschutzforums zu bedenken. Diese nur punktuelle Wahrnehmung führe dazu, dass bei vielen kleinen Ereignissen und länger dauernden Situationen weggesehen werde. Doch der Gesellschaft müsse das Hinsehen gelingen – und danach eine offene Analyse der Defizite und das Verändern von Lebenssituationen. Steffens betonte, dass Vernachlässigung nicht allein ein Thema des Gesundheitswesens sei. „Dieses Problem muss an anderer Stelle gelöst werden.“

So müsse besonders die Situation von Familien in prekären Lebenslagen in den Blick genommen werden. Überforderte Eltern und schwierige Rahmenbedingungen, gepaart mit einer „Ratlosigkeit des Systems“, begünstigten das Phänomen Vernachlässigung, von dem nur die Spitze des Eisbergs sichtbar werde. Ministerin Steffens sah Parallelen zu einem anderen Problemfeld, der Gewalt gegen Frauen. Auch dort gebe es die Tendenz zum Wegschauen und Folgeschäden, unter denen die Betroffenen zu leiden hätten. „Ein Kind trägt diese Lasten ein Leben lang und gibt sie in die nächste Generation weiter.“

Unter Druck oder komplett abgehängt

Auch „Wohlstandsverwahrlosung“ sei ein Problem, das nicht übersehen werden dürfe, warnte die Ministerin. Diese gerate ebenfalls zum Martyrium für die betroffenen Kinder, weil das System für diese Fälle keine Hilfe vorsehe. „Man sieht noch leichter weg und



Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski (l.), Gesundheitsministerin Barbara Steffens, PD Dr. Michael Böswald und Dr. Bernd Hanswille (r.) stellten gemeinsam mit den Besuchern des 8. Forums Kinderschutz das Thema „Vernachlässigung“ in den Mittelpunkt des Interesses.
Foto: kd

sagt sich: „Das kann doch nicht sein!“ Barbara Steffens appellierte, Kinder Kinder sein zu lassen: Ein Teil von ihnen sei enormem Leistungsdruck ausgesetzt, ein anderer Teil werde komplett von der Entwicklung abgehängt. „Wir nehmen Kindern Lebens- und Spielraum und nehmen den Raum, ganz normal groß zu werden.“ Es könne nicht nur Aufgabe des Gesundheitswesens sein, die daraus folgenden Schäden zu reparieren.

„Kinder lesen“ – nicht immer selbstverständlich

PD Dr. Michael Böswald übernahm es, den Besucherinnen und Besuchern des Kinderschutzforums verschiedene Aspekte von Vernachlässigung vor Augen zu führen. Das andauernde oder wiederholte Unterlassen fürsorglichen Handelns treffe Kinder in den verschiedensten Bereichen. Schließlich reichten kindliche Bedürfnisse vom Stillen von Hunger und Durst über das Bedürfnis nach Ruhe bis hin zum Bedürfnis nach Kommunikation: „Auch dann, wenn das Kind noch nicht sprechen kann.“ Doch zum Stillen dieser Bedürfnisse, so Dr. Böswald, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am St. Franziskus-Hospital in Münster, brauche es ein Grundmaß an elterlichen Fähigkeiten. „Eltern müssen verlässlich

sein. Das heißt, dass sie auch Zeit für ihre Kinder haben müssen.“ Oft erwachse deshalb aus der Frage „Kind oder Arbeit?“ ein Konflikt. Doch auch an der Fähigkeit, den eigenen Kindern offen zu begegnen und sie anzunehmen, mangle es. Gerade sehr junge Eltern täten sich schwer, mit ihrem Kind zu kommunizieren, so Dr. Böswalds Erfahrung. Dabei sei es sehr wichtig, empathisch zu sein und das Kind „zu lesen“. Realistische Erwartungen an ein Kind haben, eigenes aggressives Verhalten zurückhalten und den Bedürfnissen des Kindes Vorrang einräumen – das seien längst nicht mehr überall und jederzeit Selbstverständlichkeiten.

Viele Arten von Vernachlässigung

Aus der klinischen Arbeit berichtete Pädiater Böswald von Fällen körperlicher Vernachlässigung, also unzureichender Versorgung mit Nahrung, Kleidung und Körperpflege. Oft zeige sich zudem, dass Nahrung nicht altersentsprechend angeboten werde. „Chips taugen nicht für sechs Monate alte Säuglinge.“ Auch

» Eltern müssen verlässlich sein. Das heißt, dass sie auch Zeit für ihre Kinder haben müssen. «

» Diesen Kindern muss man nicht am Morgen mit Rechtschreibung kommen. Die haben andere Probleme. «

kognitive und emotionale Vernachlässigung treffe Kinder hart – also etwa, Kindern nicht vorzulesen, nicht mit ihnen zu singen, alles nötige Handeln am Kind nur möglichst schnell ‚abzuarbeiten‘. Unzureichende Beaufsichtigung, sich nicht um Kindergarten- und Schulbesuch zu kümmern – das weise in Richtung einer erzieherischen Vernachlässigung, ebenso die Verweigerung oder zu spätes Aufsuchen ärztlicher Hilfe. Schließlich sei auch eine Art von „gesellschaftlicher Vernachlässigung“ eine Gefahr: Hier könne das soziale Umfeld in Brennpunkten sich potentiell negativ auswirken.

Nur Hochrechnungen und Schätzungen

Obwohl Fälle von Vernachlässigung vermutlich häufiger auftreten als Misshandlung und Missbrauch von Kindern, gebe es zu diesem Phänomen für Deutschland nur Hochrechnungen und Schätzungen, erläuterte Dr. Böswald. So gingen Schätzungen aus dem letzten Jahrzehnt von bis zu 500.000 betroffenen Kindern im Alter von bis zu sechs Jahren aus. Vernachlässigung sei der häufigste Anlass für familiengerichtliche Verfahren. Als Risikofaktoren für Vernachlässigung benannte Dr. Böswald u. a. Armut, sehr junge Elternschaft, psychosozialen Stress in Familien, die Aufgabe als alleinerziehender Elternteil, sozial verarmte Nachbarschaften und Sucht- und psychische Erkrankungen von Eltern. „Im Einzelfall taugen diese Risikofaktoren aber nicht für die Diagnostik“, gab Böswald zu bedenken.

Ungutem Gefühl auf den Grund gehen

Berufsgruppenübergreifender Austausch stand an erster Stelle der Diskussion, die beim Forum Kinderschutz vom Arzt und Journalisten Thomas Schwarz moderiert wurde. Was kann der öffentliche Gesundheitsdienst bei Verdacht auf Vernachlässigung tun? Gerade bei Einschulungsuntersuchungen komme mitunter ein „ungutes Gefühl“ auf, berichtete Emilia Liebers, Leiterin des Referates Gesundheit

im Kinder- und Jugendmedizinischen Dienst der Stadt Gelsenkirchen. Es gelte dann genau zu schauen, ob hinter den Beob-

achtungen mehr als „nur“ Entwicklungsverzögerungen oder fehlende familiäre Förderung stecke. „Dann beraten wir und bieten Hilfen an.“

gativ aus. „Eltern brauchen jemanden, zu dem sie Vertrauen haben können. Erst dann kann man mit der Arbeit beginnen.“

„Arbeiten wir lieber an der Verzahnung der Hilfen“

Das Problem der Kooperation von Berufsgruppen und Hilfesystemen beleuchtete Truda Ann Smith, Geschäftsführerin des Instituts für Soziale Arbeit in Münster. Verschiedene Helfer sollten sich gegenseitig wertschätzen, keines-



Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unterschiedlichen Professionen informierten sich beim Kinderschutzforum der Ärztekammer über Aspekte von Vernachlässigung und über Wege, der Vernachlässigung von Kindern entgegenzutreten. Foto: kd

Rückstände können nicht mehr aufgearbeitet werden

Die Grundschule könne ihrem Bildungsauftrag teilweise schon nicht mehr gerecht werden, warnte Jutta Stempel, Leiterin der Martinsschule Gelsenkirchen. „Viele Kinder haben Rückstände, die wir nicht mehr aufarbeiten können.“ Drei von vier Kindern hätten einen erhöhten Förderbedarf, manche gleich in sieben bis acht Bereichen, berichtete Stempel aus ihrer Arbeit. „Wir bekommen Kinder, die mit sechs Jahren noch keine Duplo-Steine gesehen, geschweige denn zusammengebaut haben. Kinder, die keine Bücher zuhause haben und denen niemand je vorgelesen hat.“ Würden Kinder ohne Frühstück und ohne jahreszeitlich passende Kleidung zur Schule geschickt, sei Bildungsarbeit illusorisch. „Diesen Kindern muss man nicht am Morgen mit Rechtschreibung kommen. Die haben andere Probleme.“ Teil des Problems, so Stempel weiter, seien Eltern, die selber bereits Bildungs- und Erziehungsprobleme erlebt hätten. „Diese Eltern brauchen selber Hilfe.“ Zudem wirke sich häufiger Wechsel von Schulpersonal ne-

falls aber über die jeweils anderen bestimmen wollen, forderte Smith. „Arbeiten wir lieber an der Verzahnung der Hilfen.“ Dazu brauche es nicht nur Transparenz für die Akteure über die Angebote vor Ort, sondern auch eine strukturelle Ebene für Kooperation.

„Vernachlässigung kann man nicht durch Kooperation der Helfer wettmachen“

Kooperation gelinge bereits, stellte Wolfgang Schreck von der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Stadt Gelsenkirchen klar. Vor Ort sei die Kooperation gut, aber im Einzelfall stießen die Helfer an ihre Grenzen. „Vernachlässigung kann man aber nicht durch Kooperation der Helfer wettmachen.“ Zwar müssten für einzelne Zielgruppen passgenaue Hilfen angeboten werden. Schreck plädierte jedoch dafür, über die Fallarbeit hinaus auch Feldansätze für bessere Bedingungen und Prävention zu stärken, um möglichst vielen Kindern in ihrem Schutzbedürfnis gerecht zu werden. „Das Problem ist, dass derzeit sehr viele Projekte gleichzeitig gestemmt werden müssen.“

8. FORUM KINDERSCHUTZ

Gemeinsam gegen Vernachlässigung – vier Beispiele aus der Praxis

Kein Forum Kinderschutz ohne engen Praxisbezug: Auch diesmal informierten sich die Fachbesucherinnen und -besucher anhand von vier Beispielen, wie – auch präventiv – gegen Vernachlässigung von Kindern gearbeitet werden kann.

Familienzentrum Sternschule

„Immer mehr Kinder sind auf sich allein gestellt, die Unterstützung durch ihre Eltern wird immer weniger“, berichtete Sabine Wild, Leiterin der Sternschule Gelsenkirchen. Die Arbeit der Schule im Norden der Stadt sei mitbestimmt durch veränderte Familienstrukturen und interkulturelle Probleme, die auch durch Zuzug südeuropäischer Familien in den Stadtteil Schalke beeinflusst würden. „Die Kinder sind klein, die Akten dick“, brachte Wild auf den Punkt, dass viele Kinder bei der Einschulung oft gleich mehrere Förderbedarfe mitbringen. „Drei Jahre Entwicklungsunterschiede in einer Klasse sind keine Seltenheit.“ So müsse Schule erst einmal Basiskompetenzen für den Schulbesuch aufbauen.

Das Familienzentrum Sternschule des Caritasverbandes, so Zentrumsleiterin Tanja Hupe, versuche nun, auch diejenigen Eltern zu erreichen, die bislang nicht zur Unterstützung ihrer Kinder mit der Schule zusammenarbeiteten. Intensive Elternpartnerschaft solle die Bildungschancen der Kinder verbessern und Vernachlässigung vermeiden. „Dabei steht Beziehungsarbeit an erster Stelle.“ Angebote für Kinder und Eltern zielten darauf, Eltern in die Schule zu holen – nach Möglichkeit bereits beim Übergang vom

Kindergarten zur Grundschule, zu dessen Vorbereitung Elternberatungsgespräche gemeinsam mit Kita-Erzieherinnen stattfinden. Stark nachgefragt sei Erziehungsberatung, ein Angebot, das aus einer Beratungsstelle in die niedrigschwellig zu erreichende Schule verlegt worden sei. Pädagogische Themenabende würden ergänzt durch Eltern- und Kind-Angebote, die gemeinsame Erlebnisse schafften.

„Die Schwierigkeiten nehmen rasant zu“, resümierten die Grundschul-Praktikerinnen. Übergroße Klassen stießen auf begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen. Ihr Vorschlag: „Nur der gebundene Ganztags an der Schule bringt sinnvolle und nachhaltige Unterstützung.“

Broschüre**„Kindesvernachlässigung – erkennen, beurteilen, handeln“**

Vielen Fachkräften in Gesundheitswesen, Schule und Kinder- und Jugendhilfe ist sie längst ein nützlicher Begleiter: Die Broschüre „Kindesvernachlässigung – erkennen, beurteilen, handeln“ gibt mittlerweile in der sechsten Auflage Hinweise zum Erkennen und zum Umgang mit Vernachlässigung. „Intensive Kooperation mit der Gesundheitshilfe ist in diesem Zusammenhang ein wichtiges Anliegen“, erläuterte Martina Huxoll-von Ahn, stellvertretende Geschäftsführerin des Deutschen Kinderschutzbundes, Landesverband NRW, die die Broschüre vorstellte. Der Kontakt zu Akteuren des Gesundheitswesens sei für viele Familien einfacher als etwa der mit dem Jugendamt.

Huxoll-von Ahn warnte vor vorschnellen Fehleinschätzungen. So vernachlässigten manche Eltern ihre Kinder „unbewusst, weil sie es einfach nicht besser wissen“. Auch sollten Helfer sich unbedingt ein Gesamtbild einer Familie machen und sich nicht nur z. B. auf die Mütter konzentrieren, die als „Versorgerinnen“ leicht in den Vordergrund gerieten. Eltern, die ihre Kinder vernachlässigten, hätten gleichwohl Angst, dass ihnen diese Kinder weggenommen würden. Oft gebe es Schuldgefühle und Wahrnehmungsprobleme. „Dennoch muss man Kindern und Eltern im Fall eine aktive Rolle zugestehen.“

Die Broschüre wird herausgegeben vom Deutschen Kinderschutzbund Landesverband NRW e. V., dem Institut für soziale Arbeit e. V. und der Bildungsakademie BIS. Sie ist u. a. im Internet verfügbar unter <http://www.kinderschutz-in-nrw.de>.

Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern

Die Arbeit der derzeit 14 Ärztlichen Beratungsstellen gegen die Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern in Nordrhein-Westfalen stellte Dr. Dieter Hoffmann, Oberarzt für die Sozialpädiatrie an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln, am Beispiel der dort seit 28 Jahren bestehenden Einrichtung vor. Die NRW-Beratungsstellen betreuen ca. 2500 bis 3000 Kinder jährlich. Sie orientierten sich an den Interessen des Kindes, arbeiteten auf Schutz vor weiterer Gewalt hin. Kurze Wartezeit,

ein für die Familien kostenfreies Angebot multiprofessioneller Hilfe und gute Erreichbarkeit mit festen Bereitschaftszeiten seien weitere Kennzeichen der Beratungsstellen. 2013, so Dr. Hoffmann, sei die Dattelner Beratungsstelle in rund zwei Drittel ihrer Fälle wegen sexuellen Missbrauchs, in ca. 30 Prozent der Fälle wegen körperlicher Misshandlung und in etwa jedem zehnten Fall wegen Vernachlässigung tätig geworden. Rund ein Drittel der Klienten in der Beratungsstelle seien „Selbstmelder“, die um Hilfe bäten.

Informationen zur Arbeit der Beratungsstellen in NRW gibt es z. B. auf der Internetseite der Bundesarbeitsgemeinschaft ärztlicher Beratungsstellen: <http://www.aerztlicheberatungsstelle.de>

Standards der Jugendhilfe

Einen Einblick in die aktuelle Arbeit der Jugendhilfe beim Erkennen und im Umgang mit Vernachlässigung gab Wolfgang Schreck von der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Stadt Gelsenkirchen. Obwohl das Phänomen nicht neu sei, erführen Kindeswohlgefährdungen in den letzten Jahren große mediale Aufmerksamkeit. Dies habe in der Jugendhilfe zur Veränderung fachlicher Standards beigetragen, aber auch angesichts immer neuer Versagensvorwürfe zu Verunsicherung geführt. Schreck erläuterte die Grundlagen für den Schutzauftrag der Jugendämter, die Gefährdungslagen im Mehraugenprinzip einschätzten, Hilfen anböten und bei ihrer Arbeit Sorgerechtigten einbezögen.

Das Thema „Demenz“ ist im Dorf angekommen

Kompetenznetzwerk Demenzprävention und -früherkennung Legden

von Klaus Dercks, ÄKWL

Nach außen hin gibt sich Legden gern typisch münsterländisch: Wer sich im Internet für die Gemeinde im Nordosten des Kreises Borken interessiert, erfährt viel über Fahrradtouren und den alle drei Jahre stattfindenden Blumenkorso. Doch im Alltag des „Dahlien- und Freizeitdorfes“ ist mittlerweile auch „Demenz“ ein Gesprächsthema: „Die Menschen hier sind sensibel und offener für das Thema geworden“, beschreibt Bernd Balloff das Interesse der Legdener für ein Problemfeld abseits aller Touristenidylle. Die Legdener wollen ihr Dorf zukunftsfest machen – das „Kompetenznetzwerk Demenzprävention und -früherkennung“, dem Balloff als internistischer Hausarzt angehört, hat in der quartierbezogenen Gesundheitsversorgung dazu in den letzten Jahren einen bemerkenswerten Beitrag geleistet.

„Wir sehen jeden Tag Menschen, die Hirnleistungsstörungen haben oder entwickeln können“, berichtet Balloff, der zusammen mit Dr. Volker Schrage in einer Gemeinschaftspraxis in der „Neuen Mitte“ der 7.000-Einwohner-Gemeinde arbeitet. „Doch das Problem war für viele Betroffene und Angehörige, darüber zu reden.“ In Legden ist das für viele offenbar kein Tabuthema mehr: „Mittlerweile kommen Patienten von sich aus, um Probleme anzusprechen und sich testen zu lassen. Das war früher bei uns so nicht üblich“, freut sich Bernd Balloff, dass das Thema „Demenz“ wie selbstverständlich im Dorf angekommen ist.

Im Kompetenznetzwerk Demenzprävention und -früherkennung habe man versucht, bestehende Angebote für die Patientinnen und Patienten „gangbar“ zu machen, berichtet Bernd Balloff aus der Netzwerkarbeit. „Wir haben eine topmoderne Medizin, aber das Zusammenführen der Angebote passte noch nicht zusammen“, hat Balloff, der seit 2012 als niedergelassener Arzt arbeitet, in der Vergangenheit erfahren. Das Netzwerk holte deshalb verschiedenste Akteure ins Boot: Nie-

dergelassene Ärztinnen und Ärzte in Legden gehören genauso dazu wie das Krankenhaus in der benachbarten Stadt Ahaus, die Geriatrie des Vredener Krankenhauses, Ergo- und Physiotherapeuten und Pflegedienste.

„Wir sind alle aufeinander angewiesen“

Zentrales Element der Kooperation ist der Umgang der Professionen „auf Augenhöhe“: „Wir sind alle aufeinander angewiesen“, betont



Auch hier wird Netzwerkarbeit betrieben: Den elektronischen Datenaustausch der Akteure im „Kompetenznetzwerk Demenzprävention und -früherkennung“ zu verbessern, steht nicht nur für Hausarzt Bernd Balloff in Legden ganz oben auf der Agenda. Foto: kd

Bernd Balloff. Gerade Ärzte sähen sich sonst oft als „Einzelkämpfer“. Dabei profitierten alle in der Versorgung von Demenzpatienten Tätigen vom Wissen der jeweils anderen Akteure. „Der Pflegedienst bekommt sehr viel von Patienten und ihren Familien mit, die Therapeuten arbeiten lange Zeit mit ihnen.“ Der Austausch müsse freilich trainiert, anfängliche Berührungssängste müssten überwunden werden. „Die Zusammenarbeit bei uns ist mittlerweile deutlich gebneter als am Anfang.“

Die Organisationsform eines kleinen, dörflichen Netzwerks mit Fallbesprechungen und „kurzen Wegen“ hält Bernd Balloff für sehr geeignet: „Die Ärzte hier am Ort ‚ticken‘ gleich. Das ist wichtig, denn Netzwerkarbeit lebt von der Motivation des Einzelnen.“ Natürlich Sorge der Austausch im Netz für zusätzliche Arbeit im Praxisalltag. „Etwa zweimal pro Woche stehen Netzwerkangelegenheiten an, mal für einige Minuten, mal auch für eineinhalb

Stunden.“ Dabei sei die im Netz eingebundene „Kontaktstelle Demenz“ in Legden nicht nur Ansprechpartner für Patienten und deren Familien, sondern unterstütze die Netzwerkteilnehmer auch in der Organisation ihrer Aktivitäten.

Noch bis zum Sommer wird das Legdener Demenz-Netzwerk aus Mitteln der Projekte „Gesund älter werden“ und „Teilhabe am Leben“ unterstützt. Das NRW-Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördern die Arbeit vor Ort. Danach gilt es, das Netzwerk in den Regelbetrieb zu führen. „Wir machen weiter“, verspricht Bernd Balloff.

Auf der Agenda steht zum Beispiel der Aspekt „Bewegung“ für die Patienten: „Physio- und Bewegungstherapie müssen verstärkt werden. Ohne beides gibt es keine Chance, den Patienten zu helfen, das muss noch klarer herauskommen“, fordert Bernd Balloff. Auch der elektronische Datenaustausch der Netzwerkteilnehmer sollte organisiert werden; noch fehlt eine sichere Plattform zum Austausch, die für alle teilnehmenden Berufsgruppen gleichermaßen zugänglich ist. Auf der Wunschliste der Legdener steht ferner, telemedizinische Anwendungen stärker zu nutzen. „Davon könnten Patienten nach einem Krankenhausaufenthalt bei der Nachversorgung zuhause profitieren. Aber auch Informationen wie zum Gewichtsverlauf und zu Krankheitssymptomen ließen sich einfacher verfolgen. Und denen, die sich noch gut selbst versorgen können, könnten telemedizinische Anwendungen mehr Sicherheit geben.“ Zu-

Stichwort:
Demenz

Serie im Westfälischen Ärzteblatt

dem sollen Entlastende Versorgungsassistentinnen in den Praxen verstärkt in die Arbeit eingebunden werden.

Die Zeichen stehen nicht schlecht, dass aus der Projektarbeit eine dauerhafte Verbesserung für die Versorgung demenzerkrankter Patientinnen und Patienten wird, die sich auch auf andere Gemeinden übertragen ließe. Mit der Barmer GEK sei bereits ein Vertrag über ein Angebotspaket mit Früherkennungsleistungen, Überleitungs- und Betreuungsmanagement und Betreuung von Patienten mit einer bestehenden geriatrischen Erkrankung/Demenz geschlossen worden. „Weitere Gespräche laufen.“

„Es sind immer ganze Familien von den Auswirkungen der Krankheit betroffen“

Mehr als 150 Menschen mit demenziellen Erkrankungen hat das Legdener Netzwerk in den letzten zweieinhalb Jahren betreut. Rückmeldungen zur Arbeit von Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften kommen nicht nur von ihnen, sondern vor allem von den Angehörigen der Patienten. „Es sind immer ganze Familien von den Auswirkungen der Krankheit betroffen“, stellt Bernd Balloff fest. „Und die sind dankbar, dass sie offen über diese Dinge sprechen können und im Netzwerk Ansprechpartner finden, die wissen, wie die Situation im Leben mit der Krankheit ist.“

DEMENZBEAUFTRAGTE

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung. Frau Oberfeld ist jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 erreichbar.

Weitere Informationen zum Legdener Kompetenznetzwerk: www.gpz-münsterland.de

KAoA? Berufsfelderkundungen? Was steckt dahinter?

Schülerinnen und Schülern Einblick ins Arbeitsleben geben

von Anja Schulze Detten, Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

Vielleicht sind Sie in der regionalen Presse schon über die Abkürzung KAoA oder das Schlagwort Berufsfelderkundung gestolpert? „KAoA“ bedeutet „Kein Abschluss ohne Anschluss“ – und beschreibt das Leitmotiv des neuen Übergangssystems in NRW. Beim Übergang von der Schule in den Beruf sind im Rahmen der Berufsfelderkundung auch Ärztinnen und Ärzte aufgerufen, Schülerinnen und Schülern Einblick in die Arbeit in ihren Praxen zu gewähren.

Zum Hintergrund: Kein Schüler, keine Schülerin soll die Schule verlassen, ohne zu wissen, wie es beruflich weitergeht. Akteure und Partner im Übergangssystem sind die Landesregierung, die Kommunen, die Arbeitsverwaltung, Kammern, Arbeitgeber und Gewerkschaften. Bis 2017 soll das Landesprogramm flächendeckend in allen Kommunen implementiert sein. Die Kommunen haben die Aufgabe, die Prozesse im Übergangssystem von der Schule in den Beruf verantwortlich zu koordinieren. Mittlerweile sind in allen 53 Kreisen und kreisfreien Städten Kommunale Koordinierungsstellen eingerichtet.

Spätestens ab der 8. Klasse sollen alle Schülerinnen und Schüler aller Schulformen eine verbindliche, systematische und geschlechtersensible Berufs- und Studienorientierung mit regelmäßigen betrieblichen Phasen erhalten. Dabei kommen die „Berufsfelderkundungen“

ins Spiel: Berufsfelderkundungen im Betrieb sind neue Bausteine der Berufsorientierung. Jeder Schüler soll nach einer Potentialanalyse zum Einstieg in die Berufsorientierung mindestens drei unterschiedliche Berufsfelder erkunden und so erste Eindrücke aus dem Arbeitsalltag sammeln. Den Berufsfelderkundungen folgt in Klasse 9 das Schülerbetriebspraktikum. Die Kombination aller Maßnahmen soll die Chancen auf eine erfolgreiche Ausbildung und die passende und passgenauere Berufswahl erhöhen.

Was müssen Ärztinnen und Ärzte beachten, die eine Berufsfelderkundung im Berufsfeld „Gesundheit/Erziehung/Soziales“ anbieten möchten?

Der zeitliche Umfang einer Berufsfelderkundung entspricht einem Schultag, sie sollte vier bis sechs Stunden dauern. Die Berufsfelderkundung kann einem Jugendlichen oder auch einer kleinen Gruppe angeboten werden. Die Schüler sind auf dem Hin- und Rückweg und während ihrer Berufsfelderkundung über die gesetzliche Versicherung unfallversichert.

Grundsätzlich gestalten Ärztinnen und Ärzte die Berufsfelderkundungen nach ihren Mög-

lichkeiten. Vielleicht kann eine Auszubildende der Praxis diesen Tag mitgestalten? Einige Anregungen für eine Berufsfelderkundung und weitergehende Informationen, z. B. die



Berufsfelderkundungen sollen Schülerinnen und Schülern Einblick in die Arbeitswelt geben und zu einem guten Übergang ins Berufsleben beitragen.
Foto: Christian Schwier – Fotolia.de

Kontaktadressen der Koordinierungsstelle, finden Sie im Internet: <http://www.aekwl.de/index.php?id=5485>. Auch unter Tel. 0251 929-2250 gibt die Ärztekammer Westfalen-Lippe Auskunft. Auf Anforderung sendet die Kammer einen Flyer zu Berufsfelderkundungen mit Meldemöglichkeiten an die Ärztekammer zu. Angebote leitet die Ärztekammer gern an die zuständige Koordinierungsstelle der jeweiligen Kommune weiter.

„EVA-O“: Kompetente Entlastung für Augenärzte

Gemeinsame Initiative von ÄKWL, KVWL und Berufsverband der Augenärzte von Elisabeth Borg, Leiterin des ÄKWL-Ressorts Fortbildung

Augenärztinnen und Augenärzte in Westfalen-Lippe setzen zukünftig auf kompetente Arztentlastung und -unterstützung durch qualifizierte Medizinische Fachangestellte und stellen ihre Praxis- bzw. Klinikteams damit zukunftsorientiert auf. MFA aus augenärztlichen Praxen und Fachabteilungen in Kliniken sollen demnächst intensiver in die Patientenbegleitung und -betreuung eingebunden werden und Aufgaben, die im Rahmen der Delegation an MFA übertragen werden können, qualifiziert und eigenständig übernehmen – die neue Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin (EVA-O)“ macht es möglich.

Führende Vertreter des Berufsverbandes der Augenärzte Deutschlands e. V. – Landesverband Westfalen wandten sich im vergangenen Jahr mit dem Anliegen an die Vorstände von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung, ein Fortbildungscurriculum für MFA in ophthalmologischen Praxen bzw. Fachabtei-

» Entlastende Versorgungsassistenten/innen sollten zukünftig in den primär versorgenden Bereichen und Fachgebieten eingesetzt werden. Dort, wo die Sicherstellung der flächendeckenden Patientenversorgung – bedingt durch demographische Veränderungen in der Bevölkerung mit der Zunahme chronischer Erkrankungen und Multimorbidität und durch die Demographie der heute tätigen Mediziner verbunden mit dem Problem der Nachwuchsgewinnung – gefährdet ist,



brauchen wir eine arztentlastende delegationsfähige Unterstützung unter ärztlicher Aufsicht. Als Berufsverband sehen wir eine dringliche Aufgabe darin, die Qualifizierung von Medizinischen Fachangestellten zu fördern und voranzutreiben. «

*Dr. Ulrich Oeverhaus
Niedergelassener Augenarzt in Rietberg
1. Vorsitzender des Berufsverbandes der Augenärzte Deutschlands e. V.
– Landesverband Westfalen
Mitglied in der Fachsektion „Augenheilkunde“ der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL*

lungen analog zur Entlastenden Versorgungsassistentin (EVA) in der Hausarztpraxis zu entwickeln, um damit einen Qualifizierungsrahmen für MFA aus diesen medizinischen Einrichtungen zu schaffen. Diesem Anliegen wurde entsprochen, indem die Akademie für medizinische Fortbildung von den Kammer- und KV-Vorständen beauftragt wurde, gemeinsam mit Vertretern des Berufsverbandes ein entsprechendes Curriculum zu erarbeiten. Dieser Prozess ist zwischenzeitlich abgeschlossen.

Dauer und Gliederung nach Berufstätigkeit		
Dauer der Berufstätigkeit	Fachtheoretischer und fachpraktischer Unterricht	Strukturierte praktische Übungen
weniger als 5 Jahre	198 UE	30 UE
weniger als 10 Jahre	180 UE	30 UE
mehr als 10 Jahre	162 UE	30 UE

für die Honorierung der Leistungen qualifizierter nicht-ärztlicher Praxisassistenten (in Westfalen-Lippe Entlastende Versorgungsassistentin/EVA) 118 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen. Auch die Beschränkung der Vergütung des Einsatzes einer EVA in formal

unterversorgten Bedarfsplanungsgebieten ist entfallen. Für den Einsatz einer EVA-NP in neurologisch-psychiatrischen Praxen gibt es eine vertragliche Abrechnungsregelung auf Landesebene zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, der BARMER GEK und der DAK Gesundheit. In Westfalen-Lippe verhandelt der hiesige Landesverband des Berufsverbandes der Augenärzte Deutschlands e. V. mit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und den Kostenträgern über die Möglichkeiten der Vergütung von Tätigkeiten der EVA-O.

Das nun vorliegende Fortbildungscurriculum „Entlastende/r Versorgungsassistent/in – Schwerpunkt Ophthalmologie – (EVA-O)“

» Zunehmend bieten auch Krankenhäuser bzw. Kliniken die Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten an und sind an deren Weiterqualifizierung nach der Ausbildung sehr interessiert. Im ambulanten und stationären Versorgungsbereich, so auch in der Ophthalmologie, sind neben Krankenpflegern/innen eine steigende Zahl von MFA im Einsatz, die eine Qualifizierung zur Entlastenden Versorgungsassistentin im augenärztlichen Bereich zum Nutzen der Einrichtung und für die eigene berufliche Weiterentwicklung sehr begrüßen. «



*Univ.-Prof. Dr. Nicole Eter
Direktorin der Klinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikums Münster
Mitglied in der Fachsektion „Augenheilkunde“ der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL*

Lange Zeit sind Ärztinnen und Ärzte mit der Qualifizierung von Medizinischen Fachangestellten zur EVA in Vorleistung getreten. Etwa 120 MFA haben bisher bei der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ihre EVA-Qualifikationen für den Bereich der hausärztlichen Versorgung bzw. im Bereich der neurologisch-psychiatrischen Patientenversorgung erworben. Seit dem 1. Januar existieren deutlich erweiterte Abrechnungsmodalitäten der EVA im hausärztlichen Bereich. Im Zuge der Honorarvereinbarungen für das laufende Jahr haben sich GKV-Spitzenverband und KBV darauf geeinigt,



» Gute und qualitäts-gesicherte medizinische Versorgung aus einer Hand – Delegation statt Substitution – das ist es, was wir wollen. Qualifizierte Entlastung und Unterstützung durch kompetente und engagierte MFA unter ärztlicher Verantwortung. Mit der EVA-O gehen wir genau diesen Weg. «

*Dr. Friedel Lienert
Augenarzt i. R. in Wetter
Mitglied des Vorstandes der ÄKWL*

der Ärztekammer Westfalen-Lippe und des Berufsverbandes der Augenärzte Deutschlands e. V. – Landesverband Westfalen wird ab sofort in einer modularen Kursstruktur in Westfalen-Lippe angeboten. Abhängig von der Dauer der Berufserfahrung der MFA sind unterschiedliche Zeitumfänge im Rahmen eines fachtheoretischen und fachpraktischen Unterrichts bzw. strukturierte praktische Übungen nachzuweisen (s. Kasten S. 16).

Wie sind die Teilnahmevoraussetzungen?

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein qualifizierter Berufsabschluss gemäß Verordnung über die Berufsausbildung zur/zum Medizinischen Fachangestellten, Arzthelfer/in oder eine berufliche Ausbildung nach dem Krankenpflegegesetz. Drei Jahre Berufstätigkeit in einer ophthalmologischen Facharztpraxis bzw. einer klinischen Fachabteilung werden darüber hinaus vorausgesetzt.

Welche Handlungskompetenzen erwirbt die MFA durch das Curriculum?

Ziel des Curriculums ist es, die MFA in der Weise zu qualifizieren, dass sie mit hohem Qualitätsanspruch arztentlastend und arztunterstützend tätig wird. Sie soll Fachärztinnen und -ärzte für Augenheilkunde in der Diagnostik und Therapie häufiger ophthalmologischer Krankheitsbilder unterstützen und nachfolgend aufgeführte Handlungskompetenzen erwerben und damit:

■ eine qualifizierte Ansprechpartnerin für Patienten mit ophthalmologischen Erkrankungen sein,

■ Situationen zusammenhängend und im Kontext komplexer ophthalmologischer Erkrankungen einordnen können,
 ■ die Krankheitsbilder und die einhergehenden Symptome mit Besonderheiten der Erkrankungen kennen,
 ■ auch komplexe Therapiemöglichkeiten kennen und diese in besonderen Situationen mit den Patienten ergänzend zu den ärztlichen Verordnungen besprechen und diskutieren können,
 ■ diagnostische Methoden kennen und dabei dem Arzt/der Ärztin assistieren können,
 ■ Patienten in besonderen Situationen unterstützend zur Seite stehen können,
 ■ intensive Hilfestellung in sozialen Fragen geben können, z. B. bei Hilfsmittelversorgung, Versorgungsamtsleistungen, Rehabilitation, Selbsthilfegruppen,
 ■ Haus- und Heimbesuche durchführen können,
 ■ bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von diagnostischen Maßnahmen und Messungen einschließlich Plausibilitätsprüfung fach- und situationgerecht mitwirken können,
 ■ in diesem Zusammenhang delegierbare ärztliche Leistungen, insbesondere durch die Anwendung medizinischer Apparate und Geräte, durchführen können, dabei Grundlagenkenntnisse der Medizin und der Optik anwenden können,
 ■ situationsgerecht mit Patient und Angehörigen während des Aufenthalts in der Praxis oder Klinik kommunizieren und im Praxisteam kooperieren können,

■ bei ophthalmologischen Notfällen angemessen handeln können,
 ■ begleitende Dokumentations- und Verwaltungsaufgaben durchführen können,
 ■ im Sinne des „lebenslangen Lernens“ neues Wissen, neue Methoden sowie Arbeitstechniken und -verfahren selbstständig umsetzen können.

Mit der Qualifikation EVA-O soll die MFA in die Lage versetzt werden, ihre in der Praxis erworbenen Fähigkeiten zu vertiefen und das durch die Fortbildung erworbene Wissen effizient zum Wohle der Patienten und zum Nutzen der Praxis bzw. der klinischen Abteilung im Alltag anzuwenden. ■

FORTBILDUNGSANGEBOTE DER AKADEMIE FÜR MEDIZINISCHE FORTBILDUNG DER ÄKWL UND DER KVWL

Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA-O) für Medizinische Fachangestellte aus ophthalmologischen Praxen/Fachabteilungen

Basismodule (Module 1 – 7)

**Modul 1
Kommunikation und Gesprächsführung (8 UE)**
Termin/Ort: 21. November 2015, Gütersloh

**Modul 2
Wahrnehmung und Motivation (8 UE)**
Termine/Orte:
11. April 2015, Münster oder
11. April 2015, Gevelsberg oder
28. November 2015, Gütersloh

**Modul 3, 4, 5, 6, 7
Augenheilkundlich technische Assistenz (74 UE)**
Termin/Ort:
20. Juni, 23. – 26. Juni,
29. August, 12. September,
24. Oktober und 21. November 2015, Münster

**Modul 3a
Ergänzende Krankheitsbilder (20 UE)**
Termin: in Planung

**Modul 6a
Allgemeine Befunderhebung bei okulären Notfällen (8 UE)**
Termin: in Planung

Wahlmodule (Module 8 – 13)

**Modul 8
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis (8 UE)**
Termine/Orte:
13. Mai 2015, Dortmund, oder

19. August 2015, Münster, oder
11. November 2015, Dortmund

**Modul 9
Arzneimittelversorgung (allgemein und ophthalmologisch) (8 UE)**
Termin/Ort: 20. Juni 2015, Münster

**Modul 10
Sehbehinderte Menschen in der Augenarztpraxis (8 UE)**
Termin/Ort: 14. November 2015, Münster

**Modul 11
Patientenbegleitung und Koordination (Casemanagement) (24 UE)**
Termin/Ort: 30., 31. Oktober und 1. November 2015, Gevelsberg

**Modul 12
Sozialrecht und Demografie (12 UE)**
Termin: in Planung

**Modul 13
(Blended-Learning-Modul)
Elektronische Praxiskommunikation und Telematik, Telemedizin-Grundlagen (20 UE)**
Termin/Ort: 02., 05. und 9. September 2015, Dortmund

Das detaillierte Fortbildungscurriculum und weitere Informationen zur EVA-O finden Sie unter www.aekwl.de/eva-o oder hier:

Auskunft:
Andrea Gerbaulet,
Tel.: 0251 929-2225



„Eine gute Zeit für gute Ideen“

Leitmarkt Wettbewerb Gesundheit.NRW gestartet

von Klaus Dercks, ÄKWL

Gute Ideen für eine zukunftsfähige, sektorübergreifende Versorgung und eine leistungsstarke Gesundheitswirtschaft in Nordrhein-Westfalen haben jetzt noch bessere Chancen auf Verwirklichung: Mit insgesamt 60 Millionen Euro, davon 40 Millionen aus dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung und 20 Millionen eigene Fördermittel, will die nordrhein-westfälische Landesregierung beim „Leitmarkt Wettbewerb Gesundheit.NRW“ bis 2020 innovative und wegweisende Projekte in der Gesundheitswirtschaft unterstützen. Bis Mitte Mai läuft die erste Aufforderung zum Einreichen von Projektskizzen, die innovative, aber noch nicht marktreife Versorgungsangebote, -produkte und Dienstleistungen oder auch den Transfer von Ideen von der Hochschule in die Wirtschaft beschreiben können. 37,5 Millionen Euro sind für diesen ersten Aufruf als Fördervolumen vorgesehen.

Gesundheitswirtschaft – nicht irgendein Markt

Unternehmen – dies schließt Freiberufler und unternehmerisch tätige Krankenhäuser ein –, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und kulturelle Einrichtungen sind eingeladen, sich mit ihren Projektideen am Wettbewerb zu beteiligen. Dabei sei die Gesundheitswirtschaft nicht irgendein „Markt“, machte NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens zur Eröffnung des Leitmarkt Wettbewerbs bei der ersten einer NRW-weiten Reihe von Informationsveranstaltungen Ende Februar in Aachen deutlich. „In diesem Bereich geht es vor allem auch um Sicherstellung und Daseinsvorsorge.“ Im „Leitmarkt Gesundheit“ – einer von acht Leitmärkten, die die Landesregierung für Nordrhein-Westfalen identifiziert hat – sind rund 1,1 Millionen Beschäftigte tätig, rund 27.000 Unternehmen sind im Markt aktiv. Und schon jetzt, so die Ministerin, müsse sich die Gesundheitswirtschaft auf eine Zukunft einstellen, die mehr Nachfrage nach Leistungen und weniger Ressourcen an Fachkräften und Finanzmitteln erwarten lasse. „Die Herausforderung ist, ökonomisches Interesse und die Bedarfe von morgen zusammenzubringen.“

„Dies ist eine gute Zeit für gute Ideen“, lud Dr. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe, der das Gutachtergremium zur Bewertung der förderungswürdigen Projektideen leitet, zur Teilnahme am Wettbewerb ein. Schwarzenau hob die Bedeutung konkreter Verbesserungen sektorenübergreifender Versorgung hervor. Denn noch seien integrierte Versorgungs-

Orientierung an den Nutzern hat Vorrang

„Alle Ideen müssen an den Nutzern orientiert sein“, formulierte Ministerin Steffens eine Bedingung für die Förderung von Projekten. Gefragt seien zudem Lösungen und Ideen, die in besonderer Weise gendgerecht, inklusiv und kultursensibel ausgerichtet seien.



Auf der Suche nach guten Ideen für den „Leitmarkt Gesundheit“: NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens (2. v. l.), Dr. Michael Schwarzenau (Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Vorsitzender des Gutachtergremiums für den Wettbewerb, M.), Dr. Bernd Steingrobe (Leiter der LeitmarktAgentur.NRW, r.), Michael F. Bayer (Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen, l.) und Anke Schweda (IHK-Geschäftsführerin). Foto: kd

konzepte weit davon entfernt, zum Regelfall zu werden; die Probleme an den Schnittstellen würden jedoch immer drängender. „Dabei müssen Lösungen für die vielen Fragen der Patientenversorgung so gestaltet sein, dass die Menschen, die in dieser Versorgung arbeiten, gern und dauerhaft in ihren Berufen tätig sind.“

Der Leitmarkt Wettbewerb Gesundheit.NRW sucht Lösungen für drei Themenfelder:

- Optimierung einer sektorübergreifenden gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung, insbesondere für Menschen mit Demenzerkrankungen
- Bedarfsgerechte Versorgung im Quartier
- Medizintechnische, telematische und telemedizinische Produkte und Dienstleistungen

Zweite Runde im Wettbewerb beginnt Anfang 2016

Der Leitmarkt Wettbewerb Gesundheit.NRW wird durch die nordrhein-westfälische Leitmarktagentur betreut. Diese berät im Vorfeld potentielle Wettbewerbsteilnehmer, deren Projekte bis zu 36 Monate lang gefördert werden können. In einer ersten Wettbewerbsrunde bis Mai dieses Jahres eingereichte Projektskizzen könnten ab März 2016 realisiert werden. Eine zweite Einreichungsrunde wird Anfang kommenden Jahres beginnen.

- Weitere Informationen zum Wettbewerb: www.leitmarktagentur.nrw.de

Rechtsprechung 2014 im Lichte des Patientenrechtegesetzes

Serie „Neminem laedere“

von RA Patrick Weidinger

Das 2013 in Kraft getretene Patientenrechtegesetz („Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten“) formuliert Haftungsregeln, die bereits zuvor von den Gerichten entwickelt und angewendet worden sind. Von daher verwundert es nicht, dass Urteile des Jahres 2014 auch dann dem Patientenrechtegesetz entsprechen, wenn dieses Gesetz nicht zu Grunde gelegt werden durfte, weil sich der Sachverhalt vor dessen Inkrafttreten ereignet hat. Es lohnt also auch im Hinblick auf das Patientenrechtegesetz, aktuelle Entscheidungen zu kennen und für das eigene Risikomanagement zu nutzen.

I. Behandlungsfehler

Die Behandlung hat nach den zum Zeitpunkt der Behandlung bestehenden, allgemein anerkannten fachlichen Standards zu erfolgen. Hierzu gehören ordnungsgemäße Anamnese und Diagnose.

Auf die **Eigendiagnose** des Patienten darf man sich nicht verlassen, auch wenn dieser sachkundig ist. Dies hat das OLG Koblenz (Beschluss vom 30.01.2012, Az. 5 U 857/11) festgestellt: Auch ein sachkundiger Patient muss medizinisch umfassend befragt werden. Unterbleibt aufgrund der unzureichenden Anamnese eine Überweisung zu einem anderen Facharzt, ist der erstbehandelnde Arzt zum Schadensersatz verpflichtet.

Liegt ein grober (völlig unverständlicher) Behandlungsfehler vor und ist dieser grundsätzlich geeignet, eine Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit der tatsächlich eingetretenen Art herbeizuführen, wird vermutet, dass der Behandlungsfehler für diese Verletzung ursächlich war. In vielen aktuellen Entscheidungen geht es um solche groben Fehler.

Das OLG Köln (Urteil vom 06.08.2014, Az. 5 U 137/13) hatte sich mit einem Fall zu befassen, in dem der Patient eine **Vorsorgeuntersuchung** hatte durchführen lassen. Obwohl die Mutter des Klägers an den Folgen von Darmkrebs gestorben war, wurde er nicht auf die bei dieser Anamnese empfohlene Koloskopie

hingewiesen. Das Gericht beurteilte dieses Versäumnis als groben Behandlungsfehler.

Die Operationstechnik kritisierte das OLG Hamm (Urteil vom 01.07.2014, Az. 26 U 4/13): Bei einer **Schulteroperation** wurde fehlerhaft nicht endoskopisch, sondern offen operiert. Zudem kam es zu einem groben Behandlungsfehler durch Abtragung wesentlicher Teile des Schulterdaches. Die Ärzte haften für den Funktionsverlust der mittlerweile versteiften Schulter.

Eine Umkehr der Beweislast nahm auch das OLG Oldenburg (Urteil vom 15.10.2014, Az. 5 U 77/14) an: Bei der Geburt eines Kindes wurde eine **Schulterdystokie** entweder nicht erkannt oder es wurde auf diesen Befund nicht richtig reagiert. Unter Berücksichtigung der Makrosomie des Kindes stellt dies in jedem Fall einen groben Diagnosefehler bzw. einen groben Behandlungsfehler dar.

Auch die falsche Therapieempfehlung hat das Potential eines groben Fehlers (OLG Hamm, Urteil vom 25.02.2014, Az. 26 U 157/12): Ein Patient mit **Basalzellkarzinom** hatte sich zunächst für die chirurgische Behandlung entschieden, auf Empfehlung des Arztes aber später wegen meist kosmetisch besserer Ergebnisse eine fotodynamische Therapie durchführen lassen. Es kam zu einem Rezidiv, für das der behandelnde Arzt haftete. Die Empfehlung einer Therapie mit größerem Rezidivrisiko war für das Gericht schlechterdings nicht nachvollziehbar.

Ein Fehler des Behandelnden wird vermutet, wenn sich ein allgemeines Behandlungsrisiko verwirklicht hat, das für den Behandelnden voll beherrschbar war.

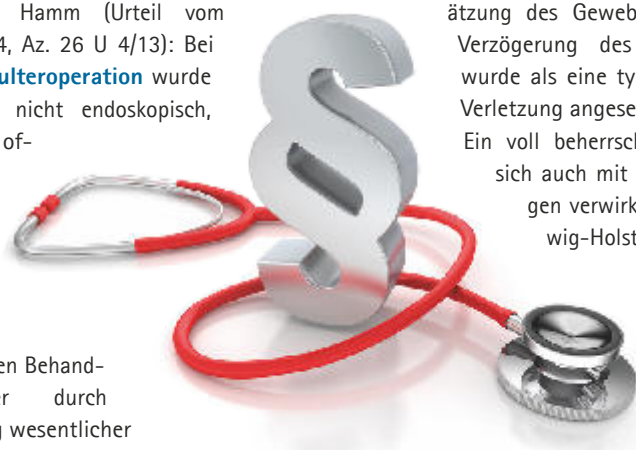
Von einem solchen beherrschbaren Risiko ging das OLG Köln in seinem Urteil vom 27.06.2012 (Az. 5 U 38/109) aus. Eine **Wundspülung** mit einem Desinfektionsmittel hatte eine Verätzung des Gewebes verursacht. Die Verzögerung des Heilungsverlaufes wurde als eine typische Folge dieser Verletzung angesehen.

Ein voll beherrschbares Risiko kann sich auch mit einem Geräteversagen verwirklichen (OLG Schleswig-Holstein, Urteil vom 29.08.2014, Az. 4 U 21/13): Bei einer **Herzkatheter-Untersuchung** waren aus einer Spülleitung Luftblasen in das

linke Koronarsystem der Klägerin gelangt. Die so entstandene Luftembolie führte zu einem schweren Dauerschaden. Auch wenn bei völliger Intaktheit des Gerätes und richtiger Bedienung ein minimales Restrisiko von Fehlfunktionen bleibt, so konnten die Beklagten im Rahmen der Beweislastumkehr nicht beweisen, dass sie kein Verschulden trifft.

II. Befunderhebung

Hat der Behandelnde es unterlassen, einen medizinisch gebotenen Befund rechtzeitig zu erheben oder zu sichern, und hätte der Befund



ZUR PERSON



RA Patrick Weidinger ist Abteilungsleiter der Deutschen Ärzteversicherung

Kontakt: Patrick.Weidinger@aerzteversicherung.de

mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ein Ergebnis erbracht, das Anlass zu weiteren Maßnahmen gegeben hätte, so wird vermutet, dass dieser Fehler für die Verletzung ursächlich war. Der Grund für diese Beweisregel liegt darin, dass noch nicht einmal eine Grundlage für eine Diagnose geschaffen wurde.

In diesem Sinne hat das OLG Hamm (Urteil vom 31.10.2014, Az. 26 U 173/13) eine unterbliebene Untersuchung bei Rückenbeschwerden gewertet. Die Patientin hatte sich mit Schmerzen im unteren Rücken und im unteren Bereich der linken Gesäßhälfte bei einer Hausärztin vorgestellt. Diese diagnostizierte ohne Untersuchung des Analbereiches **Ischiasbeschwerden**, verordnete ein Schmerzmittel und verabreichte eine Injektion. Nachdem sich die Klägerin drei Tage später wegen stärkster Beschwerden in ein Krankenhaus begeben hatte, wurde dort eine sofort zu operierende Gewebeentzündung im Gesäßbereich festgestellt. Nach der Entfernung eines Teils des Schließmuskels kam es zur dauerhaften Stuhlinkontinenz. Nach Meinung des Sachverständigen hätte durch Tasten die Gewebeentzündung im Gesäßbereich festgestellt werden können. Das Gericht geht von einem groben Befunderhebungsfehler aus und unterstellt deshalb, dass eine drei Tage frühere Operation weniger schwerwiegend gewesen wäre.

Zu einer Umkehr der Beweislast kam auch das OLG Oldenburg (Urteil vom 21.05.2014, Az. 5 U 216/11): Bei rechtzeitiger Befunderhebung und Behandlung hätte der **Minderwuchs** der Klägerin behandelt werden können und sie hätte die Chance gehabt, etwa 1,56 m statt nur 1,44 m groß zu werden. Nach dem Ergeb-

EXKURS PFLEGE

Eine demenzkranke Heimbewohnerin hatte sich mit heißem Tee schwere Verbrühungen zugezogen. Der Heimträger wurde zum Schadensersatz verurteilt. Es sei zwar nicht erforderlich, ständig Aufsicht über die Heimbewohner zu führen, die demenzkranken Heimbewohner hätten aber nicht mit

Thermoskannen voll sehr heißem Tee allein gelassen werden dürfen. Das Personal hätte beim Verlassen des Raumes die Kannen mitnehmen müssen.

*OLG Schleswig-Holstein,
Urteil vom 31.05.2013, Az. 4 U 85/12*

nis der Beweisaufnahme war der Senat davon überzeugt, dass der Oberarzt, der in der endokrinologischen Ambulanz tätig war, den Kleinwuchs hätte prognostizieren müssen. Die Haftung entfällt nicht deshalb, weil die Klägerin nur einen Anspruch auf eine Behandlung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz hatte, also lediglich auf die Behandlung akuter Erkrankungen und Schmerzzustände. Die Behandlung war ohne eine ausdrückliche Einschränkung übernommen worden und umfasste die Behandlung nach medizinischem Standard.

In der Beweisfolge ähnlich argumentierte das OLG Hamm in seinem Urteil vom 21.03.2014 (Az. 26 U 115/11): Die Ärzte hatten vor der Implantation einer Hüftendoprothese eine **Blutgerinnungsstörung** nicht diagnostiziert, sodass es zu einer schweren Nachblutung kam. Versäumt es das Personal eines Krankenhauses, trotz entsprechender Anzeichen einen Patienten vor einer Operation auf eine mögliche Gerinnungsstörung seines Blutes zu untersuchen, sodass es zu Komplikationen kommt, muss die Klinik die finanziellen Aufwendungen erstatten.

Auch im Urteil vom 21.02.2014 (Az. 26 U 28/13) kehrte das OLG Hamm die Beweislast um: Eine Augenärztin führte Laserbehandlungen wegen eines Foramens durch, ohne durch eine Ultraschalluntersuchung eine vorliegende **Netzhautablösung** auszuschließen. Dies war aber notwendig, weil wegen Glaskörperblutungen die Netzhaut nicht ausreichend einsehbar war. Eine weitgehende Sehbehinderung wäre bei Durchführung der Ultraschalluntersuchung und Überweisung in eine Augenklinik vermieden worden.

Auch das Unterlassen einer intraoperativen Kontrolle kann nach dem OLG Hamm (Urteil vom 18.02.2014, Az. 26 U 152/13) zur Beweislastumkehr führen: Bei der operativen Versorgung einer **Schultereckgelenksprengung** war es durch fehlerhafte Positionierung einer Schraube zu deren Ausriss gekommen. In dem Unterlassen der gebotenen intraoperativen Bildgebung zur Kontrolle der Position liegt ein grober Befunderhebungsfehler mit der Folge der Umkehr der Beweislast.

Ein Befunderhebungsfehler liegt auch vor, wenn bei plötzlich aufgetretenem stechenden Kopfschmerz nicht untersucht wird, ob eine erste **Subarachnoidalblutung** („Warning Leak“) vorliegt. Im konkreten Fall wurde der Patient nach einer weiteren Subarachnoidalblutung schwerst pflegebedürftig (OLG Hamm, Urteil vom 09.11.2012, Az. 26 U 142/09).

Wichtig ist auch ein Urteil des Bundesgerichtshofes (BGH, Urteil vom 21.01.2014, Az. VI ZR 78/13), das zeigt, dass eine unzureichende **diagnostische Ausstattung** nicht exkulpieren muss. Sofern erforderliche diagnostische Maßnahmen (in diesem Fall eine weitere Diagnostik wegen einer erkennbaren **Hirnvenenthrombose**) infolge unzureichender Ausstattung des Krankenhauses nur in einer anderen Klinik durchgeführt werden können, liegt ein Befunderhebungsfehler vor, wenn die aus die-

EXKURS VERJÄHRUNG

Die dreijährige Verjährungsfrist nach fehlerhafter ärztlicher Behandlung beginnt erst zu laufen, wenn der Patient Kenntnis von Tatsachen erlangt, aus denen sich ergibt, dass der Arzt vom medizinischen Standard abgewichen ist. Ein Patient, der einen Behandlungsfehler in Betracht zieht, ist nicht verpflichtet, eigene Erkundigungen anzustellen oder sachkundige Personen bei Verdacht eines Fehlers mit einer Überprüfung zu beauftragen. Die hautärztliche Durchführung einer sogenannten Lappen-

plastik nach Entfernung eines bedenklichen Muttermals von nur 5 mm Umfang ist nicht nachvollziehbar. Hier wäre eine Dehnplastik, bei der der Schnitt und die Vernarbung viel kleiner ausfallen, angemessen gewesen. Es bedurfte der Kenntnis des Operationsberichts, der Größe des Pigments und der zur Verfügung stehenden Verschlusstechniken, um einen Behandlungsfehlerwurf formulieren zu können.

*OLG München,
Urteil vom 23.1.2014, Az. 1 U 2254/13*

sem Grund erforderliche Verlegung auf den nächsten Tag verschoben wird.

III. Aufklärung

Der Behandelnde ist verpflichtet, den Patienten über sämtliche für die Einwilligung wesentlichen Umstände aufzuklären. Dazu gehören insbesondere Art, Umfang, Durchführung, zu erwartende Folgen und Risiken der Maßnahme sowie ihre Notwendigkeit, Dringlichkeit, Eignung und Erfolgsaussichten im Hinblick auf die Diagnose oder die Therapie. Bei der Aufklärung ist auch auf Alternativen zur Maßnahme hinzuweisen, wenn mehrere medizinisch gleichermaßen indizierte und übliche Methoden zu wesentlich unterschiedlichen Belastungen, Risiken oder Heilungschancen führen können. Die Aufklärung muss mündlich und rechtzeitig erfolgen und für den Patienten verständlich sein.

Wichtig ist hier immer die Beweisbarkeit des Aufklärungsgesprächs und der Einwilligung des Patienten, auch wenn der Bundesgerichtshof sich von jedem einzelnen Fall ein angemessenes Bild macht. So hat er in BGH VI ZR 143/13, verkündet am 28. Januar 2014, entschieden, dass ein Gericht seine Überzeugungsbildung gemäß § 286 ZPO auf die Angaben des Arztes über eine erfolgte Risikoauflklärung stützen darf, wenn dessen Darstellung schlüssig und „einiger“ Beweis für ein Aufklärungsgespräch erbracht ist. Dies gelte auch dann, wenn der Arzt erklärt, dass ihm das strittige Aufklärungsgespräch nicht im Gedächtnis geblieben sei. Das unterzeichnete Einwilligungsförmular sei – sowohl in positiver als auch in negativer Hinsicht – ein Indiz für den Inhalt des Aufklärungsgesprächs.

Das OLG Koblenz (Urteil vom 15.10.2014, Az. 5 U 976/13) befasste sich mit einer **Leistenbruchoperation**, bei der es zu einer Darmverletzung gekommen war. Die angewandte TAPP-Technik war gegenüber der alternativ möglichen, aber nicht angebotenen TEP-Technik mit einem größeren Risiko einer Darmverletzung verbunden, die TEP-Technik hatte dagegen andere Risiken. Der Patient hätte wegen der unterschiedlichen Risiken über die in anderen Krankenhäusern angebotene alternative Operationstechnik aufgeklärt werden müssen. Da dies nicht erfolgte und der Kläger bei richtiger Aufklärung in einen Entscheidungskonflikt geraten wäre, besteht Haftung.

Die mögliche Behandlungsalternative spielte auch beim OLG Hamm (Urteil vom 29.09.2014, Az. 3 U 54/14) eine Rolle. Vor der Implantation einer **Bandscheibenprothese** war nicht über die Alternative einer Fusion aufgeklärt worden, obwohl die Bandscheibenprothese zum Behandlungszeitpunkt noch ein relativ neues Verfahren war.

Ähnlich begründet das OLG Hamm (Urteil vom 11.04.2014, Az. 26 U 6/13) eine Entscheidung zur Entbindung. Es war nach einer Schulterdystokie zu einem Schaden gekommen. Da es bereits bei der älteren Schwester des Kindes zu einer **Schulterdystokie** gekommen war, lag ein erhöhtes Risiko für diese Komplikation vor. Die Mutter hätte daher über das erhöhte Risiko und die Möglichkeit einer Sectio aufgeklärt werden müssen.

Das OLG Koblenz, Urteil vom 21.08.2013 (Az. 5 U 306/13), äußert sich zum Legen einer **PEG-Sonde**. Hier musste über das Risiko einer Peritonitis aufgeklärt werden. Die Behauptung des Arztes, dass zwar keine Unterschrift des Patienten eingeholt wurde, die Aufklärung aber entsprechend der ständigen Routine erfolgt sei, überzeugte nicht, da der Ablauf erheblich von der Routine abgewichen war. Die Aufklärung war unmittelbar vor dem Eingriff auf dem Flur des Krankenhauses erfolgt.

Das OLG Hamm (Urteil vom 03.09.2013, Az. 26 U 85/12) befasste sich mit einer **Koloskopie** und dem aufklärungspflichtigen Risiko der Darmperforation. Da der Arzt eine solche Aufklärung nicht beweisen konnte, wurde er zum Schadenersatz für die Perforation und deren – in diesem Fall sehr schweren – Folgen verurteilt.

Die Aufklärungspflicht kann auch die Benennung des operierenden Arztes betreffen, so das OLG Braunschweig, Urteil vom 25.09.2013 (Az. 1 U 24/12). Die Klägerin sollte gemäß Wahlleistungsvereinbarung durch den Chefarzt operiert werden. Der Eingriff erfolgte durch seinen Vertreter, ohne dass die Patientin darüber informiert worden war. Die Einwilligung deckte dies nicht, sodass die Operation rechtswidrig war. Aus diesem Grund bestand Haftung für die entstandene **Recurrentsparese**, obwohl kein kausaler Behandlungsfehler nachzuweisen war.

Im Rahmen der **Aufklärung** muss auch über die **begrenzte Erfolgsaussicht** des Ein-

griffs aufgeklärt werden (BGH, Urteil vom 21.10.2014, Az. VI ZR 14/14). Der Bundesgerichtshof hat wiederholt zum Ausdruck gebracht, dass über die Erfolgsaussichten einer Behandlung jedenfalls dann aufzuklären ist, wenn das Misserfolgsrisiko hoch und die Indikation zweifelhaft ist. Es bestanden bezüglich des rechten Knies nur geringe Chancen, durch die „arthroskopische und offene Operation mit partieller Synovektomie, Lateral Release, Versetzung der Tuberositas Tibiae und Shaving-Chondroplastik Patella und Trochlea“ eine durchgreifende Besserung zu erzielen. Bezüglich des linken Knies war die Situation etwas günstiger bei gleichwohl nur begrenzten Erfolgsaussichten des Eingriffs („partielle Synovektomie, Shaving-Chondroplastik Patella und laterale Retinakulotomie“).

In derselben Entscheidung stellt der BGH zudem fest, dass ein **Arzt, der nur die Aufklärung** des Patienten über die ihm angeratene Operation **übernommen hat**, eine unerlaubte Handlung begehen kann. Denn mit der Aufklärung übernimmt der Arzt einen Teil der ärztlichen Behandlung, was seine Garantstellung gegenüber dem sich ihm anvertrauenden Patienten begründet. Ist die Aufklärung unvollständig und die Einwilligung des Patienten in die Operation unwirksam, kann der aufklärende Arzt deshalb gemäß § 823 BGB zum Ersatz des durch die Operation entstandenen Körperschadens verpflichtet sein.

IV. Dokumentation

Der Behandelnde ist verpflichtet, in der Patientenakte sämtliche aus fachlicher Sicht für die derzeitige und künftige Behandlung wesentlichen Maßnahmen und deren Ergebnisse aufzuzeichnen, insbesondere die Anamnese, Diagnosen, Untersuchungen, Untersuchungsergebnisse, Befunde, Therapien und ihre Wirkungen, Eingriffe und ihre Wirkungen, Einwilligungen und Aufklärungen. Arztbriefe sind in die Patientenakte aufzunehmen.

Wie wichtig dies ist, zeigt eine Entscheidung des KG Berlin, Urteil vom 13.10.2014 (Az. 20 U 224/12): Bei der Patientin erfolgte die Naht einer **Wunddehiszenz**. Sie behauptete, die Naht sei ohne Betäubung ausgeführt worden. Da sich aus der Dokumentation keine Anästhesie und auch kein Lokalanästhetikum fanden, ging das Gericht von einer schadenersatzpflichtigen Behandlung ohne Betäubung aus. ■

„In der Nachkriegszeit war dieser Kodex sicher berechtigt“

Natürlich hat der Kollege Aubke Recht, wenn er befürchtet, durch die zunehmende Rechnungsstellung für Behandlungen von ärztlichen Kollegen untereinander künftig mit deutlich höheren, nicht nur ambulanten, Krankenversicherungstarifen der privaten Versicherungen konfrontiert zu werden.

Ich halte die Tradition, im kollegialen Miteinander Kollegen und Kolleginnen und insbesondere deren Angehörigen das Honorar zu erlassen, für völlig überholt. In der Nachkriegszeit war dieser Kodex sicher berechtigt, auch heute wird dies insbesondere bei persönlichen Bekanntschaften und Beziehungen noch so sein, aber warum sollte eine „Koryphäe“ einem Berufskollegen kein Honorar berechnen? Im Extremfall könnte es dazu kommen, dass diese Kollegen wegen Überlaufen durch Kol-

legen und womöglich deren unterversicherte Angehörige in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten.

Ein Problem sehe ich allerdings auch in der häufig unberechtigten Inanspruchnahme von extremen Steigerungsfaktoren. Hier sollte auf Augenmaß geachtet und dies auch ein-

gefordert werden. Wenn ich als Kollege einen bevorzugten Termin und eine Liquidation im üblichen Rahmen erhalte, fühle ich mich ausreichend kollegial behandelt. Jeder Bürger ist heute krankenversicherungspflichtig, wer mehr will, sollte dafür auch Vorsorge treffen und nicht kollegial schnorren.

Bruno Karl Weber, 57462 Olpe

LESERBRIEFE

Sollten Ärztinnen und Ärzte ihre Kolleginnen und Kollegen kostenlos behandeln? Der Artikel „Kostenlose Kollegiale Behandlung gerät in Vergessenheit“ im Februarheft des Westfälischen Ärzteblattes rief zahlreiche Reaktionen hervor – nicht jeder Ärzteblatt-Leser sieht die Tradition der kostenlosen Kollegen-Behandlung noch als zeitgemäß an.

Radikalisierung der kostenfreien Behandlung anstelle von Rabattverträgen senkt Prämien

Kostenvorteile der privaten Krankenversicherung für den einzelnen Versicherten resultieren aus geringerer Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen, auf Abwägung eines Verzichtes von Erstattungen beanspruchter Leistungen gegenüber der Rückerstattung von Beiträgen und aus Wahltarifen. Ein historisches Meister-Schüler-Verhältnis, das die kostenfreie Behandlung von Ärzten und von deren Angehörigen kodifizierte, wird also durch versicherungsmathematische Rabatte konterkariert. Der kostenfrei behandelte versicherte Arzt betuppt in diesem System seine Kollegen, indem er Kickbacks entgegennimmt. Mit verdeckten Karten spielend bekennt er sich natürlich nicht zu seinen Vorteilen. Vielmehr stellt er „nach versicherungsmathematischen Prinzipien“ resultierende Vergünstigungen für die auf Lohn verzichtenden Kollegen in Aussicht.

Ein honorarfreies Behandlungsmodell ist bereits umgesetzt worden: Bedürftige werden von Ärzten ehrenamtlich behandelt. Doch auch in diesen Modellen fließen verdeckte Prämien aus den Versicherungsansprüchen der Bedürftigen an das Sozialsystem, indem

die Rückführung der den Arztkontakt meidenden Kranken durch die primär kostenfrei Behandelnden gefördert wird.

Denkbar wäre eine Radikalisierung des Ansatzes der honorarfreien Behandlung. Ärzte im Ruhestand, Ärzte ohne Kassenzulassung, Ärzte ohne wirtschaftliche Erfordernisse behandeln sich gegenseitig. Die von Herrn Dr. Wolfgang Aubke ins Feld geführte „versicherungsmathematische Grundlage“ würde in diesem Ansatz durch gegenüber berufstätigen Ärzten günstigere Tarife erkennbar werden. Seine Erfahrung, dass dies bei älteren und sich gegenseitig aus der Berufsbiographie kennenden Kollegen funktioniert, kann ich nur unterstreichen. Rechnungen erhalte ich für Sachleistungen, das ist zum Beispiel der nicht durch andere Zuständigkeiten zu erstattende Impfstoff. An ein solches Versorgungsmodell können ohne Nachteile auch Ärzte ohne biographische Patientenversorgung angeschlossen werden. Die Ausschließlichkeit des radikalen Honorarverzichtes resultiert aus der für berufstätige Ärzte notwendigen Arbeit für die Existenzsicherung.

Dr. Martin P. Wedig, 44628 Herne

... und die Krankenhausärzte?

Der Artikel geht gar nicht auf die Situation der Klinikärzte ein, bei denen schon vor Jahrzehnten und nicht erst nach Privatisierung die Klinikträger den weitaus größten Teil der Rechnungsbeträge, auch der „persönlichen“ Honorare, für sich beanspruchten und bei Nichtberechnung von den „Liquidationsberechtigten“ voll einforderten – was bei starker Inanspruchnahme einerseits kaum zu leisten, andererseits manchen Kollegen manchmal schwer verständlich zu machen war.

Kommunale Häuser boten vielfach schon in den 70ern Verträge an, in denen die ganze Liquidation – nur nicht die „Verantwortung“ dafür – auf die Verwaltungen überging. Ob das immer zu besonders guten Besetzungen führen konnte, ist natürlich eine andere Frage...

*Prof. Dr. Max Hundeiker
48157 Münster*

Es gibt noch redliche Kollegen

Ich war 26 Jahre leitender Chirurg an einem kommunalen Krankenhaus mit Liquidationsberechtigung. Mein Dienstvertrag beinhaltete u. a., dass ich prozentuale Anteile meines Liquidationserlöses an den Krankenhausträger und weitere Anteile für die Beteiligung der ärztlichen Mitarbeiter abzuführen hatte. Die Möglichkeit einer kostenlosen kollegialen Behandlung war für mich daher nicht mehr gegeben.

Den Wegfall der kostenlosen kollegialen Behandlung mag man bedauern, eine erkennbare Auswirkung auf die Krankenversicherungsprämien wird das wohl nicht zur Folge haben. Ich glaube, dass dieses Vorgehen nicht mehr zeitgemäß ist und wohl bald ganz verschwinden wird. Denn gerade die Ärzte wissen doch, dass sie für den Krankheitsfall gut versichert sein müssen. Sie sollten nicht auf einen kollegialen Honorarverzicht hoffen.

Die Frage des kollegialen Verhaltens und die Frage nach dem Honorar stellen sich für mich auf eine andere Weise, die sich auch auf die Krankenversicherungsprämien negativ auswirkt. Ich bin in meiner 26-jährigen Tätigkeit

als liquidationsberechtigter Arzt kein einziges Mal wegen einer falschen Honorarabrechnung belangt worden. Jetzt, im 15. Jahr meines Ruhestandes, muss ich leider feststellen, dass ich bei Behandlungen durch Kollegen nicht wenige Enttäuschungen erlebt habe, was das Honorarverhalten angeht. Es fängt an mit den kleinen Betrügereien, häufig in Form eines „Upgrading“ der berechneten Leistung: Der Steigerungsfaktor einer Leistung wird grundlos erhöht; statt der richtigen GOÄ-Ziffer wird die nächst höhere angewendet; das nicht abrechenbare Schnelppflaster wird zu einem kleinen Verband usw. ... Die gravierenden Fehler von Honorarabrechnungen erlebte ich jedoch nach Klinikaufenthalten.

In Sachen fehlerhafter Honorarrechnungen habe ich schon einmal mit der Ärztekammer korrespondiert. Sie riet dazu, solche Vorfälle der Kammer zu melden, denn nur dann könne man etwas dagegen unternehmen. In diesem Fall war der Erfolg, dass der betreffende Klinikchef mich zu Hause anrief und fragte, wie ich mich unterstehen kann, seine Rechnung von der Ärztekammer überprüfen zu lassen. Das Gespräch beendete der Kollege mit dem

Hinweis, dass ich nun sein Patient nicht mehr sein könnte, mit dem Nachsatz: „außer im Notfall“.

Diese fehlerhaften Honorarabrechnungen zwischen Kollegen, die teilweise Methode haben, können nur als Rechnungsbetrug angesehen werden. Für den kollegialen Rechnungsempfänger sind sie nicht nur ärgerlich, sondern müssen auch als beleidigend empfunden werden. Der Rechnungssteller nimmt doch damit stillschweigend das Einverständnis des Kollegen zu seinem Verhalten an und macht ihn somit zum Komplizen. Die positiven Wirkungen auf die Krankenkassenprämien durch eine kostenlose kollegiale Behandlung dürfen nur gering sein, die negativen Wirkungen durch Honorarabrechnung jedoch erheblich.

Fazit: Die kostenlose kollegiale Behandlung erscheint nicht mehr zeitgemäß und ihre Auswirkungen auf die Krankenkassenprämien dürften allenfalls gering sein. Was uns heute fehlt, ist eine Kultur der Honorarredlichkeit aller Kollegen. Diese würde sich auch deutlich positiv auf die Krankenkassenprämien auswirken. Zum Schluss nun noch das Positive: Es gibt diese redlichen Kollegen noch!

*Dr. Dieter Sipreck
58300 Wetter*

PERSÖNLICHES

Weltgesundheitsorganisation befürwortet Lebensretter-Projekt

Von Münster in die Welt: Das vor knapp zehn Jahren gestartete Projekt „Schüler werden Lebensretter“ soll nach dem Willen der WHO auch international mit dem Slogan „Kids save lives“ Schule machen. Prof. Dr. Dr. h. c. Hugo Van Aken, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie des Universitätsklinikums Münster, stellte das Projekt nun auf Einladung bei einem Kongress in Kalifornien vor, an dem auch US-Vizepräsident Joe Biden und der ehemalige US-Präsident Bill Clinton teilnahmen. „Für mich ist mit der Internationalisierung des Projekts ein Lebenstraum in Erfüllung gegangen und es zeigt, dass es sich lohnt, an Dinge zu glauben“, sagt Van Aken.

Um die Hemmschwelle möglichst früh abzubauen, startete Van Aken 2006 unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Ärztekammer Westfalen-Lippe das Projekt „Schüler werden Lebensretter“, bei dem im Verlauf Schüler in Münster und Aachen eine theoretische und praktische Ausbildung in der Laienreanimation erhielten. Die Projektergebnisse trugen dazu bei, dass der Schulausschuss der Kultusministerkonferenz 2014 die Empfehlung aussprach, Lehrkräfte entsprechend schulen zu lassen und Schüler ab der siebten Klasse mit Start des Schuljahrs 2015/16 jedes Jahr zwei Stunden in Methoden der Wiederbelebung zu unterrichten.



Prof. Dr. Dr. h. c. Hugo Van Aken (r.) mit dem ehemaligen US-Präsidenten Bill Clinton beim „Patient Safety Movement“ Kongress in Kalifornien. Foto: UKM

Ehrentag für Dr. Kramer-Cannon

Zum 70. Geburtstag gratuliert das Westfälische Ärzteblatt Dr. Claudia Kramer-Cannon aus Bielefeld. Das ehemalige Vorstandsmitglied der ÄKWL feiert am 21. April diesen besonderen Tag.

Claudia Kramer-Cannon wurde 1945 in Hildburghausen in Thüringen geboren. Nach ihrem Medizinstudium in Hamburg, Würzburg und Münster erhielt sie 1972 die ärztliche Approbation. Ihre Facharztweiterbildung absolvierte sie in Bielefeld, Düsseldorf und Günzburg, bevor sie 1977 die Anerkennung als Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie erhielt. Seitdem ist sie als niedergelassene Ärztin für ihre Patienten in Bielefeld da.

Von 1997 bis 2014 war Kramer-Cannon Mitglied der Kammerversammlung Westfalen-Lippe und wirkte in vielen Ausschüssen mit. So war sie u. a. Vorsitzende im

Ausschuss „Ärztliche Psychotherapie“. Von 2005 bis 2009 wurde sie in den Vorstand der ÄKWL gewählt. Seit 2010 ist Claudia Kramer-Cannon wieder als Vorstandsmitglied im Verwaltungsbezirk Bielefeld aktiv. Dieses Amt hatte sie bereits von 1998 bis 2006 inne, davon vier Jahre lang den stellvertretenden



Dr. Claudia Kramer-Cannon

Vorsitz. In der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe ist sie seit 2004 Mitglied im Aufsichtsausschuss.

Für ihre Kollegen machte sich Dr. Kramer-Cannon zudem bei der KVWL stark. So war sie u. a. Mitglied der Vertreterversammlung und leitete die Bezirksstelle Bielefeld. Berufspolitische Heimat für die Bielefelderin ist der Hartmannbund, der sie bereits mit der Goldenen Ehrennadel auszeichnete. Vom Bezirksverein Detmold wurde sie 2009 zur Vorsitzenden gewählt.

Glückwünsche an Dr. Günter Kloos

Herzliche Glückwünsche gehen an Dr. Günter Kloos: Der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) wird am 9. April 65 Jahre alt.

Dr. Kloos wurde 1950 in St. Ingbert im Saarland geboren. Nach dem Abitur studierte er in Köln Medizin. Seine Facharztweiterbildung erhielt er am Uniklinikum Essen. Seit 1983 ist er in Gelsenkirchen als Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde niedergelassen.

Von 1997 bis 2005 war Dr. Kloos Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und engagierte sich in zahlreichen Ausschüssen. Die Kammerversammlung wählte ihn 1999 in den Aufsichtsausschuss der ÄVWL, dessen stellvertretender Vorsitzender er bis 2004 war.

Seit 2005 ist Dr. Kloos Vorsitzender des ÄVWL-Verwaltungsausschusses.



Dr. Günter Kloos

Dr. Kloos' berufspolitische Aktivitäten begannen vor 30 Jahren mit der Neugründung des HNO-Ortsverbandes Gelsenkirchen. Seit 1987 ist er beratender Prüfartz der Kassenärztlichen Vereinigung

Westfalen-Lippe und seit 1989 arbeitet er ehrenamtlich in der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit. Seit mehr als 20 Jahren ist er zudem als Prüfer im Weiterbildungswe-

sen tätig. Hinzu kommt sein vielfältiges berufspolitisches Engagement im Hartmannbund. Dort ist Dr. Kloos im Landesverband Westfalen-Lippe seit vielen Jahren als Finanzbeauftragter Mitglied im geschäftsführenden Vorstand.

Trauer um Dr. Heinrich Körtke

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um den Kardiologen und Telemediziner PD Dr. Heinrich Körtke, der am 2. März im Alter von 65 Jahren verstorben ist.

Zunächst als Assistenzarzt, später als Oberarzt der Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie war Dr. Körtke insgesamt 29 Jahre lang am Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen tätig. Dort gründete er vor zwölf



PD Dr. Heinrich Körtke

Jahren das Institut für angewandte Telemedizin (IFAT) und bereitete mit innovativen telemedizinischen Versorgungskonzepten der Telekardiologie zunächst in Nordrhein-Westfalen und später auch bundesweit den Weg. Vor allem auf dem Gebiet des Gerinnungsmanagements erwarb sich der Mediziner internationale Anerkennung. Sein Programm für die kardiologische Telerehabilitation (AUTARK) ist

bis heute ein Meilenstein. Nach seinem altersbedingten Ausscheiden aus dem IFAT im März 2014 gründete der Kardiologe das Westdeutsche Zentrum für angewandte Telemedizin (WZAT) am Evangelischen Klinikum Niederrhein in Duisburg, wo er seitdem als Ärztlicher Direktor tätig war und zahlreiche neue Impulse für die Telemedizin setzte. Mit dem Tod von Dr. Heinrich Körtke verliert die westfälisch-

lippische Ärzteschaft einen überaus engagierten Kollegen, der als äußerst kompetenter und umgänglicher Gesprächspartner auch von seinen Patienten sehr geschätzt wurde.

TRAUER

Dr. med. Heinrich Reinkensmeier, Marl	*16.06.1926	+09.11.2014
Dr. med. Berna Pröter, Bad Salzuflen	*24.10.1919	+31.12.2014
Prof. Dr. med. Herbert Dittrich, Münster	*26.02.1930	+20.02.2015
Dr. med. Ulrich Wolff, Bielefeld	*18.03.1920	+20.02.2015

Bundesverdienstkreuz für Prof. Dr. Norbert Brockmeyer

Für seinen unermüdlichen Kampf gegen HIV/AIDS hat Prof. Dr. Norbert Brockmeyer im Februar das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Die Auszeichnung würdigt Prof. Brockmeyers langjähriges ehrenamtliches und berufliches Engagement für die Forschung sowie für die patientengerechte Versorgung von HIV-Infizierten.

Seit 2009 leitet Prof. Brockmeyer das Zentrum für Sexuelle Gesundheit und Medizin an der Dermatologischen Klinik der Ruhr-Universität Bochum (RUB) im St. Josef-Hospital Bochum. Er ist Präsident der Deutschen STI-Gesellschaft (DSTIG), die sich zum

Ziel gesetzt hat, Kenntnisse über sexuell übertragbare Infektionen (STI) zu gewinnen und zu verbreiten. Zehn Jahre lang war der Bochumer Mediziner Präsident der Deutschen AIDS-Gesellschaft und initiierte z. B. die ersten Leitlinien der Welt zur Behandlung von HIV-diskordanten Paaren mit Kinderwunsch. Seit 2002 ist Prof. Brockmeyer Vorsitzender und Sprecher des Kompetenznetzes HIV/AIDS, das er maßgeblich mit aufgebaut hat. Das Kompetenznetz forscht zu wesentlichen Fragen der Versorgung, Behandlung und Therapie von Menschen mit HIV. Seit 2010 ist Brockmeyer zudem Mitglied des Nationalen AIDS-Beirates der Bundesregierung.



Dagmar Mühlenfeld, (l.) Oberbürgermeisterin der Stadt Mülheim an der Ruhr, überreichte im Februar das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland an Prof. Dr. Norbert Brockmeyer (sitzend). Foto: Walter Schernstein/RUB

GRATULATION

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Josef Vinnemann,
Rheine 14.05.1920
Dr. med. Rolf Hegemann,
Unna 22.05.1920
Dr. med. Heinrich Wiggermann,
Dortmund 28.05.1920

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Elisabeth von Laer,
Bielefeld 11.05.1921
Dr. med. Inghild Westermann,
Porta Westfalica 18.05.1921
Dr. med. Marianne Wünnemann,
Büren 22.05.1921
Dr. med. Horst Tschierse,
Hamm 31.05.1921

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Christoph Ohlmeyer,
Versmold 06.05.1922
Dr. med. Hans-Dietrich Büttner,
Minden 09.05.1922

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Annamaria
Schumacher,
Gelsenkirchen 08.05.1923

Dr. med. Hilde Dreithaler,
Bad Salzuflen 13.05.1923
Dr. med. Franz Middelanis,
Rheda-Wiedenbrück 22.05.1923

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Jutta Michel-Rohloff,
Löhne 01.05.1924

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Irmgard Müller,
Arnsberg 18.05.1925

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Anton Schwieters,
Hamm 06.05.1930

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Hans-Friedrich Jessen,
Dortmund 04.05.1935
Dr. med. Dusan Mistic,
Hagen 04.05.1935
Prof. Dr. med. Volker Zühlke,
Dortmund 14.05.1935
Burkhard Köss, Bottrop
19.05.1935



© Fotolia.com/Falkenauge

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Wolfgang Müller,
Münster 01.05.1940
Dr. med. Ulrich Oesingmann,
Dortmund 02.05.1940
Dr. med. Horst Meyer,
Coesfeld 04.05.1940
Dr. med. Eckhard Ohrendorf,
Hagen 04.05.1940
Dr. med. Kurt Walter Eichbaum,
Kreuztal 05.05.1940
Dr. med. Kurt Saupp,
Herne 16.05.1940
Dr. med. Klaus-Peter Schlingmann,
Detmold 22.05.1940
Dr. med. Hans van Calker,
Herford 25.05.1940

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Gerhild Conrad,
Münster 03.05.1945
Dr. med. Ernst Benser,
Bad Salzuflen 11.05.1945
Dr. med. Uwe Dinkhoff,
Lüdenscheid 27.05.1945

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Helga Jacob-Osafo,
Unna 22.05.1950
Dr. med. Anton Hügel,
Sundern 24.05.1950



Immer an
Ihrer Seite

KVWL

Kompetenzfeldanalyse

Umfragen zeigen, dass Menschen immer dann unter negativen Stress geraten, wenn ihre persönlichen Fähigkeiten und Qualifikationen mit den Anforderungen ihrer aktuellen Tätigkeit nicht in Einklang zu bringen sind. Dieser Stressfall kann man entgehen, indem man sich im Vorfeld eines beruflichen Ein- und Umstiegs über seine Neigungen, Interessen und Stärken klar wird und diese realistisch einschätzt. Eine professionell durchgeführte Kompetenzfeldanalyse unterstützt Sie dabei, Ihr persönliches Entwicklungspotenzial zu entdecken und konkrete Entscheidungshilfen für Ihre berufliche Zukunft daraus abzuleiten.

Referent:

Dr. Christoph Schönfelder, KVWL

Mittwoch, 24.6.2015, 18 – 20 Uhr

Veranstaltungsort:

KVWL Münster,
Gartenstraße 210 – 214,
48147 Münster

Praxis und Familie erfolgreich kombinieren Individuelle Karriere und Lebensplanung für Mediziner

Der Anteil der Mediziner, die sich für ein geeignetes Work-Life-Balance-Konzept interessieren, steigt ständig. Dabei gilt es, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen: Gefragt ist ein Karrieremodell, das sich auf Ihre Lebenssituation einstellt. So gibt es heute vielfältige Möglichkeiten der Niederlassung in einer eigenen Praxis. Gleiches gilt für Ärzte, die den Weg einer Anstellung im Bereich der ambulanten Medizin bevorzugen. Die Referenten zeigen Ihnen wirksame Rezepte, wie Sie Ihren Praxisalltag besser organisieren, den Raubbau an den eigenen Ressourcen verhindern und Ihren Rollen als erfolgreicher Arzt sowie als Privatperson optimal gerecht werden.

Referenten:

Annette Kruse-Keirath und
Theo Sander, IWP - Institut für Wirtschaft und Praxis Bicanski GmbH

Mittwoch, 19.8.2015, 18 – 20 Uhr

Veranstaltungsort:

KVWL Dortmund,
Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6,
44141 Dortmund

In Kooperation mit der APOBank

Basisveranstaltung

Überblick zu den Themen: Wer ist die KVWL und welche Service- und Beratungsleistungen bietet sie ihren Mitgliedern und dem ärztlichen Nachwuchs? Einen weiteren Schwerpunkt bilden das Zulassungsrecht und die Bedarfsplanung.

Referenten:

Dr. Volker Böttger, KVWL
Peter Dittmann, KVWL
Bernd Hecker, KVWL

Mittwoch, 26.8.2015, 18 – 21 Uhr

Veranstaltungsort:

KVWL Dortmund,
Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6,
44141 Dortmund

Finanzierung, Fördermittel und -maßnahmen

Im Seminar erhalten Sie einen Überblick über alle wichtigen Förderungen und Zuschüsse bei der Existenzgründung.

Referenten:

Ina Konhäuser, Deutsche Apotheker- und Ärztebank
Thomas Bauerfeld, Deutsche Apotheker- und Ärztebank

Mittwoch, 2.9.2015, 18 – 20 Uhr
Veranstaltungsort:
KVWL Dortmund,
Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6,
44141 Dortmund

In Kooperation mit der APOBank

Praxismanagement – gute Organisation von Anfang an

Der Arzt ist als Mediziner hervorragend ausgebildet, jedoch kommen mit der Niederlassung auch viele organisatorische und wirtschaftliche Fragestellungen auf die Ärzte und Psychotherapeuten zu. Zum Beispiel wie kann ich Abläufe effizienter gestalten, sodass ich Zeit gewinnen kann? Wie fit ist mein Praxisteam? Sind meine Mitarbeiter zufrieden und motiviert? Wie kann ich mein Qualitätsmanagement effizient umsetzen? Welche Wünsche und Erwartungen haben meine Patienten? Durch welche Maßnahme kann ich meine Praxis noch attraktiver gestalten?

Ziel des Workshops ist, die Teilnehmer für das Thema Praxismanagement zu sensibilisieren.

Referentinnen:

Mechthild Jeglinski, KVWL
Kerstin Wilck, KVWL

Mittwoch, 28.10.2015, 18 – 20 Uhr
Veranstaltungsort:
KVWL Dortmund,
Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6,
44141 Dortmund

Abrechnung und Honorarverteilung

Der EBM – ein Buch mit sieben Siegeln? Wir zeigen Ihnen, dass dies nicht so sein muss. In diesem Workshop wird gemeinsam der EBM entschlüsselt. Wir zeigen Ihnen auf, wie wichtig die Abrechnung für Sie ist, und welchen Weg Ihre Abrechnung durchläuft. Wir erläutern die Honorarverteilung und gehen gemeinsam auf die Reise vom EBM zum Honorar.

Referent:

Dirk Spitthoff, KVWL

Mittwoch, 18.11.2015, 18 – 20 Uhr
Veranstaltungsort:
KVWL Münster,
Gartenstraße 210 – 214,
48147 Münster

Anmeldung und Kontakt



Geschäftsbereich Service-Center
Melanie Brockmann
Tel.: 0251 / 9 29 12 09
Fax: 0251 / 9 29 17 92 00
E-Mail: Melanie.Brockmann@kvwl.de

Selbstverständlich können Sie sich auch über unsere Internetseite: www.praxisstart.info anmelden. Klicken Sie einfach auf den Button „Aktuell“.

Name _____

Ort _____

Straße _____

Telefon _____

E-Mail _____

Personenzahl _____

Ort, Datum, Unterschrift _____

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aeakwl.de _ Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie- und EVA-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aeakwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und im Erziehungsurlaub befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 29.11.2014 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der Fassung vom 18.12.2012.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der



69. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **30. Mai bis 07. Juni 2015 (Donnerstag, 04. Juni 2015/Fronleichnam)**

Nähere Informationen finden Sie ab S. 49

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als

Fortbildungskatalog als App



Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

e = Die Telearnphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A	Abrechnungsseminare	50	KPQM	43
	ADHS	50	Krankenhaushygiene	34, 40
	Ärztliches Qualitätsmanagement	31	KVWL-Seminare	52
	Ärztliche Wundtherapie	38		
	Akupunktur	31	L	Leistenschmerz
	Allgemeine Informationen	28, 29		LNA/OrgL
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	30, 31, 46 – 48		Lungenfunktion
	Allgemeinmedizin	32, 52		Lymphologie
	Arbeitsmedizin	30, 32, 34	M	Manuelle Medizin/Chirotherapie
	Atem- und Stimmtherapie	44		Mediensucht
	Autogenes Training	53		Medizinethik
				Medizinische Begutachtung
B	Balint-Gruppe	53		Medizinische Rehabilitation
	Betriebsmedizin	32, 34, 44		Migrantenmedizin
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	29		Moderieren/Moderationstechniken
	Blended-Learning	46		Motivation, Mentale Stärke und Flow
	Borkum	47 – 53		MPG
	BUB-Richtlinie	45		Musikermedizin
	Burn-out	43	N	Naturheilkunde
	BuS-Schulung	44		Notfallmedizin
C	Chirurgie im ärztlichen Alltag	45, 50	O	Online-Wissensprüfung
	Coaching	44		Operationsworkshop
	Curriculäre Fortbildungen	35 – 38, 50		Organspende
				Osteopathische Verfahren
D	Datenschutz	46	P	Palliativmedizin
	Demenz	31, 45, 48		Personalmanagement
	Depressionen	43		Pharmakotherapie bei Multimorbidität
	Deutsch für fremdsprachige Ärzte	43		Physikalische Therapie/Balneologie
	Diabetes	31, 48		PJler-Tage
	DMP-Fortbildungsveranstaltungen	42, 48		Progressive Muskelrelaxation
E	EBM	44, 50		Prüferkurs
	EKG	50		Psychosomat. Grundversorgung
	eKursbuch			Psychotherapie
	„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	41, 46		Psychotraumatologie
	eLearning	45, 46	R	Refresherkurse
	Endoskopiepraxiskurs	50		Rehabilitationswesen
	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	35		Reisemedizinische
	Ernährungsmedizin	34		Gesundheitsberatung
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“	36		Rückenschmerz
			S	Schmerztherapie
F	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	43		Sozialmedizin
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	32		Spiroergometrie
	Forum – Arzt und Gesundheit	45, 51		Sportmedizin
	Fructose- und Lactoseintoleranz	51		Strahlenschutzkurse
				Stressbewältigung d. Achtsamkeit
G	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	39, 45		Stressmedizin
	Geriatrische Grundversorgung	34, 50		Strukturierte curriculäre Fortbildungen
	Gesprächsführung/Motivierende Gesprächsführung	50, 51		Studienleiterkurs
	Gesundheitsförderung und Prävention	34, 50		Suchtmed. Grundversorgung
			T	Tabakentwöhnung
H	Hämotherapie	36		Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses
	Hautkrebs-Screening	36, 49		Trachealkanülen
	Hirntoddiagnostik	37		Transfusionsmedizin
	Hygiene	34, 40		Train-the-trainer-Seminare
	Hygienebeauftragter Arzt	34, 36, 40		Traumafolgen
	Hypnotherapie	53	U	Ultraschallkurse
I	Impfen	36, 50	V	Verkehrsmedizinische Begutachtung
	Indikationsbezogene Fortbildungskurse	53	W	Weiterbildungskurse
				Wiedereinsteigerseminar
K	Kindernotfälle	39, 52		Workshops/Kurse/Seminare
	Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven	45, 50	Y	Yoga
	Klinisch-neurologischer Untersuchungskurs im Säuglingsalter	51		
	Kooperation mit anderen Heilberufskammern	45		






Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
Sportmedizinisches Symposium Sportmedizinisches (Neuro-) Update Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Sportlehrer/innen, Physiotherapeuten/innen, Sporttrainer/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reins- berger, Paderborn Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 15.04.2015 15.00 – 19.30 Uhr Büren-Ahden, Airport-Forum am Flughafen Paderborn/Lippstadt, Flughafenstr. 33		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium „Crowdworking“ – eine Arbeitsform die der Arbeitsmediziner kennen sollte? Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 15.04.2015 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
Dermato-Onkologie in Klinik und Praxis Der organtransplantierte Patient Leitung: Prof. Dr. med. E. Stockfleth, Dr. med. L. Schmitz, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 18.04.2015 9.00 – 14.00 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital Bochum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Lunge im Focus Leitung: Dr. med. J. Jahn, Frau L. Korel, Castrop-Rauxel Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 22.04.2015 17.00 – 20.00 Uhr Castrop-Rauxel, Kapelle des Ev. Kranken- hauses, Grutholzallee 21		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
9. Herdringer Gefäßtage Interdisziplinäres Arbeiten als Basis für Gefäßmedizin Leitung: Dr. med. W.-F. Stahlhoff, Dr. med. Dipl. oec. med. M. Lichtenberg, Arnsberg Schriftliche Anmeldung erbeten!	Fr., 24.04.2015, 8.30 – 19.00 Uhr Sa., 25.04.2015, 8.30 – 16.00 Uhr Arnsberg-Herdringen, Jagdschloss Her- dringen, Zum Herdringer Schloss 7		M: 20,00 N: € 60,00 Tageskarte: M: € 10,00 N: € 30,00	21	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Symposium Viszeralonkologie 2015 – Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie von Lebertumoren Leitung: Prof. Dr. med. O. Köster, Frau Prof. Dr. med. A. Reinacher-Schick, Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Prof. Dr. med. W. Uhl, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 29.04.2015 17.00 – 20.30 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
2. Herner Viszeralmedizin-Symposium Aktuelles zur Therapie gastroenterologischer Erkrankungen Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne	Mi., 06.05.2015 17.00 – 20.00 Uhr Herne, Parkrestaurant, Schäferstr. 109		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Wirksamer Lichtschutz in Außenberufen Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 06.05.2015 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
Demenzkrankungen und neurokognitive Störungen im klinischen Alltag Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. T. Duning, Dr. rer. medic. Dipl.-Psych. H. Lohmann, Münster	Sa., 09.05.2015 9.00 – 13.30 Uhr Münster, Mercure Hotel, Engelstr. 39		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Herz und Schlaf – Synergien in Diagnostik und Therapie Leitung: Dr. med. P. Haidl, Priv.-Doz. Dr. med. D. Dellweg, Dr. med. C. Berndt, Schmallenberg- Grafenschaft	Sa., 09.05.2015 10.00 – 13.00 Uhr Schmallenberg-Grafenschaft, Krankenhaus Kloster Grafenschaft, Abteilung Pneumologie I und II, Annostr. 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
(Brust)–Krebstherapie im Wandel Leitung: Dr. med. K. Latos, Unna, Dr. med. D. Romann, Lünen	Sa., 09.05.2015 9.30 c. t. – 13.15 Uhr Unna, Ringhotel Katharinen Hof, Bahnhofstr. 49		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Häufige neurologische Erkrankungen in der Allgemeinpraxis Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum	Mi., 20.05.2015 16.00 – 19.00 Uhr Bochum, BG Universitätsklinikum Berg- mannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de- la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Fußchirurgie – aktuell und interdisziplinär Leitung: Prof. Dr. med. U. Eickhoff, Herne, Dr. med. H. Kleinert, Bochum	Mi., 20.05.2015 17.00 – 20.15 Uhr Herne, Evangelisches Krankenhaus, Kapelle, Wiescherstr. 24		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Das fiebernde Kind Diagnostisches und therapeutisches Vorgehen Leitung: Dr. med. U. Büsching, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 20.05.2015 16.00 – 19.30 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Guido Hüls	-2210
Der demenzkranke Patient Herausforderung für Arzt und Apotheker Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Moderation: Frau S. Oberfeld, Dr. O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 17.06.2015 17.00 – 20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		Ärzte/innen und Apothe- ker/innen: € 20,00	4	Anja Huster	-2202
Musikermedizinische Tagung für Ärzte/innen, Musiker und Musikinteressierte Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 17.06.2015 16.00 – 19.30 Uhr Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50		Ärzte/innen: € 25,00 Andere Zielgruppen: € 25,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Update – Leitlinien Diabetes mellitus Umsetzung in Klinik und Praxis Fortbildungsreihe der Ärztekammern Nord- rhein und Westfalen-Lippe in Kooperation mit der Rheinisch Westfälischen Gesellschaft für Innere Medizin (RWGIM) Leitung/Referent: Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 24.06.2015 16.00 – 18.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen- Lippe, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: € 10,00 N: € 20,00	2	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 UE)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 160 UE/Telelernphase 40 UE) Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bucker-Nott, Münster	Beginn: März 2015 Ende: Oktober 2015 (Quereinstieg möglich)	Haltern am See	(je Modul) M: € 1.130,00 N: 1.245,00	je 60	Mechthild Viets	-2209
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Beginn: Januar 2015 Ende: Januar 2017	Hattingen	(je Tag) M: € 215,00 N: € 255,00	je 8	Ursula Bertram	-2203



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 31.05.–Sa., 06.06.2015 Modul 2: Fr./Sa., 28./29.08.2015 Modul 3: Fr./Sa., 06./07.11.2015 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dreier	-2201
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)   Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Beginn: September 2014 Ende: April 2015 (Quereinstieg möglich) Beginn: September 2015 Ende: Februar 2016 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 540,00 bis 615,00 N: € 595,00 bis 675,00	je 68	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Beginn: Mai 2015 Ende: 2017	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 70 UE/Telernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Sander, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Telernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 15.05. – 19.06.2015 Präsenz-Termin: Fr., 19.06.–Sa., 27.06.2015	Dortmund- Eving	M: € 795,00 N: € 895,00	90	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Frühjahr 2016	Münster	noch offen	40	Daniel Bussmann	-2221

MFA-VERANSTALTUNGEN

– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aeakwl.de
Telefon: 0251 929-2206



Hier geht es zur Broschüre

Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Akademie



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	1. Halbjahr 2016	Lünen	noch offen	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	Fr., 14.08. – So., 16.08.2015 Fr., 25.09. – So., 27.09.2015	Unna	M: € 880,00 N: € 970,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Dr. med. M. Freistühler, Herne	Herbst 2015	Herne	M: € 880,00 N: € 970,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 01.06. – Fr., 05.06.2015 WARTELISTE	Borkum	M: € 880,00 N: € 970,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 880,00 N: € 970,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
Zusatz-Weiterbildung Physikalische Therapie/Balneologie (240 UE)						
Ergotherapie, Hilfsmittelversorgung, Grund- lagen der Rehabilitation und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen (Kurs E) (40 UE) Leitung: Dr. med. S. Fetaj, Vlotho	Mi., 28.10. – So., 01.11.2015	Vlotho	M: € 480,00 N: € 550,00	40	Anja Huster	-2202
Elektrotherapie, Massage, komplexe physikalische Entstauungstherapie (Kurs F) (40 UE) Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Petershagen	Mi., 03.06. – So., 07.06.2015	Petershagen	M: € 480,00 N: € 550,00	40	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	auf Anfrage	Bochum	noch offen	*	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock D) Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe, M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	je 20	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grund- kurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: September 2015 Ende: November 2015 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2016 Ende: April 2016 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) (Kurse Nr. 5, 7, 10 und 14 – Leitgedanke) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 31.05.–Sa., 06.06.2015	Borkum	M: € 690,00 N: € 755,00	56	Ursula Bertram	-2203



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V) Blended-Learning Angebot  (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: W. Terhaar, Lengerich	Beginn: August 2015 Ende: November 2015	Münster	M: € 950,00 N: € 1.095,00	70	Mechthild Vietz	-2209
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 15.09. – 15.10.2015 1. Präsenz-Termin: Fr., 16.10. – So., 18.10.2015 2. Telelernphase: 15.12.2015 – 23.02.2016 2. Präsenz-Termin: Mi., 24.02. – So., 28.02.2016	Münster	M: € 1.730,00 N: € 1.780,00	120	Mechthild Vietz	-2209
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe 	Do., 04.06. – Sa. 06.06.2015	Borkum	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Melanie Dreier	-2201
Gesundheitsförderung und Prävention für Arbeits- und Betriebsmediziner gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Kurs 1 und 2  Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Fr./Sa., 25./26.09.2015 Fr./Sa., 30./31.10.2015	Bochum	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Anja Huster	-2202
Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE) Module I–VI					Guido Hüls	-2210
Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE) – s. auch Seite 36 Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: Fr./Sa., 28./29.08.2015 Teil II: Sa., 14.11.2015 (inkl. Telelernphase)	Münster	Modul I: M: € 540,00 N: € 620,00	50		
Modul II – Organisation der Hygiene (32 UE) Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Scheithauer, Göttingen	Mo., 06.06. – Do., 09.06.2016	Göttingen	Module II – VI (je Modul): M: € 750,00 N: € 825,00	(je Modul) 32		
Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen/Ausbruchmanagement (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbcke, Düsseldorf	Mo., 18.05. – Do., 21.05.2015	Düsseldorf				
Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Mo., 21.09. – Do., 24.09.2015	Münster				
Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen	Mo., 18.01. – Do., 21.01.2016	Gelsenkirchen				
Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. M. Wilhelm, Frau Dr. med. F. Lemm, Dr. med. univ. S. Werner, Bochum	Mo., 07.03. – Do., 10.03.2016	Bochum				

Wahlergebnis zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Aufgrund von § 14 Abs. 2 der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe gem. § 17 ff. der Satzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat der Kammervorstand anhand der von den Wahlausschüssen übersandten Unterlagen die Wahlergebnisse in den Verwaltungsbezirken festgestellt und gibt diese gem. § 14 Abs. 3 der Wahlordnung wie folgt bekannt:

Wahlbezirk Arnsberg

VORSTAND

Wahlberechtigt:	2.595
eingegangene Stimmzettel:	850
Wahlbeteiligung:	32,76 %
gültige Stimmzettel:	826
ungültige Stimmzettel:	24
zu wählen:	11 Vorstandsmitglieder

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
1 Ebbinghaus, Dr. med. Heinrich, 59494 Soest	426
2 Krämer, Dr. med. Hildegard, 59581 Warstein	305
3 Bauer, Dr. med. Christoph, 59821 Arnsberg	298
4 Koneczny, Dr. med. Reinert, 59494 Soest	285
5 Breuckmann, Dr. med. Gisbert, 59872 Meschede	278
6 Sprenk, Dr. med. Peter, 59872 Meschede	263
7 Berndt, Dr. med. Christian, 59872 Meschede	257
8 Hummel, Dr. med. Manfred Max, 59755 Arnsberg	251
9 Schmitt, Dr. med. Friedhelm, 59909 Bestwig	249
10 Cramer, Dr. med. univ. Rolf, 59581 Warstein	242
11 Drüppel, Dr. med. Detlef, 59872 Meschede	233
12 Kleinmann, Dr. med. Rolf, 59823 Arnsberg	216
13 Gockel, Dr. med. Reinhard, 59494 Soest	214
14 Decker, Dr. med. Hans-Heiner, 59759 Arnsberg	213
15 Siemon, Dr. med. Karsten, 57392 Schmallenberg	213
16 Koslowski, Dr. med. Frank, 59929 Brilon	191
17 Baumann, Dr. med. Peter-Wolfgang, 57392 Schmallenberg	176
18 Aoun, Dr. med. Joseph Farid, 59929 Brilon	133

SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS

Wahlberechtigt:	2.595
eingegangene Stimmzettel:	850
Wahlbeteiligung:	32,76 %
gültige Stimmzettel:	829
ungültige Stimmzettel:	21
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
Mitglieder	
1 Engels, Dr. med. Eugen, 59889 Eslohe	369
2 Jesse, Dr. med. Walter, 59505 Bad Sassendorf	333
3 Dicks, Dr. med. Markus, 59757 Arnsberg	304

Stellvertreter

4 Baumeister, Norbert, 59821 Arnsberg	297
5 Wedeking, Dr. rer. nat. Bernhard, 59872 Meschede	272
6 Rother, Dr. med. Christoph, 59846 Sundern	265
7 Geldmacher, Dr. med. Wilhelm, 59821 Arnsberg	261
8 Richter, Dr. med. Ralf-Torsten, 59846 Sundern	239
9 Eckermann, Dr. med. Ottmar, 34431 Marsberg	223

Wahlbezirk Bielefeld

VORSTAND

Wahlberechtigt:	3.411
eingegangene Stimmzettel:	1.197
Wahlbeteiligung:	35,09 %
gültige Stimmzettel:	1.180
ungültige Stimmzettel:	17
zu wählen:	11 Vorstandsmitglieder

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
1 Weller, Dr. med. Hans-Ulrich, 33617 Bielefeld	613
2 Pohl, Dr. med. Rainer, 33602 Bielefeld	414
3 Mayser, Dr. med. Felix, 33619 Bielefeld	412

4	Gemander, Dr. med. Ulrike, 33803 Steinhagen	353
5	Diener, Dr. med. Frank, 33619 Bielefeld	328
6	Tenge, Dr. med. Mark, 33647 Bielefeld	324
7	Kramer-Cannon, Dr. med. Claudia, 33615 Bielefeld	322
8	Elmendorf-Daut, Dr. med. Ursel, 33334 Gütersloh	309
9	Brune, Dr. med. Hermann, 33332 Gütersloh	307
10	Gronemeyer, Christina, 33613 Bielefeld	303
11	Heidemann, Dr. med. Marcus, 33659 Bielefeld	298
12	Leuner, Dr. med. Christian, 33611 Bielefeld	295
13	Hentschel, Dr. med. Matthias, 33332 Gütersloh	277
14	Gockel, Dr. med. Bernhard, 33604 Bielefeld	269
15	Schaefer, Dr. med. Wolfram, 33739 Bielefeld	258
16	Melching, Dr. med. Jens, 33647 Bielefeld	218
17	Stratmann, Dr. med. Dipl.-Päd. Matthias, 33824 Werther	209
18	Berthold, Prof. Dr. med. Heiner, 33611 Bielefeld	204
19	Prange, Dr. med. Michael, 33335 Gütersloh	194
20	Schröder, Dr. med. Hans-Ulrich, 33330 Gütersloh	193
21	Kottkamp, Dr. med. Hans Werner, 32139 Spenge	192
22	Bayrakci, M. Bora, 33613 Bielefeld	187
23	Ruprecht, Dr. med. Bertram, 32049 Herford	184
24	Kellermann, Ricca, 33617 Bielefeld	122

SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS

Wahlberechtigt:	3.411
eingegangene Stimmzettel:	1.197
Wahlbeteiligung:	35,09 %
gültige Stimmzettel:	1.173
ungültige Stimmzettel:	24
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort *Stimmen*

Mitglieder

1	Schäbitz, Dr. med. Hans-Joachim, 33659 Bielefeld	525
2	Mayser, Dr. med. Elisabeth, 33619 Bielefeld	508
3	Sahrhage, Dr. med. Gerd, 33604 Bielefeld	447

Stellvertreter

4	Bonnemann, Dr. med. Detlef, 33649 Bielefeld	394
5	Lehne, Dr. med. Bernd, 33649 Bielefeld	371
6	Elies-Kramme, Dr. med. Sybille, 33739 Bielefeld	370
7	Grosbüsch, Dr. med. Hans-Frieder, 33659 Bielefeld	354
8	Büttner, Adalbert, 33813 Oerlinghausen	347
9	Großkraumbach, Dr. med. Frieder, 33332 Gütersloh	346

Wahlbezirk Bochum**VORSTAND**

Wahlberechtigt:	3.594
eingegangene Stimmzettel:	1.068
Wahlbeteiligung:	29,72 %
gültige Stimmzettel:	1.052
ungültige Stimmzettel:	16
zu wählen:	13 Vorstandsmitglieder

Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort *Stimmen*

1	Smektala, Prof. Dr. med. Rüdiger, 58313 Herdecke	333
2	Kampe, Dr. med. Eckhard, 44797 Bochum	328
3	Lücke, Prof. Dr. med. Thomas, 44791 Bochum	319
4	Bückner, Dr. med. Ute, 44799 Bochum	318
5	Schmieder, Prof. Dr. med. Kirsten, 44797 Bochum	305
6	Weber, Dr. med. Andreas, 44879 Bochum	270
7	Scholtz-Kern, Barbara, 44149 Dortmund	237
8	Rüter, Katharina, 58239 Schwerte	231
9	Richterich, Dr. med. Andreas, 45289 Essen	213
10	Knobloch, Nadina, 44879 Bochum	213
11	Fritz, Kerstin, 44625 Herne	208
12	Bornemann, Dr. med. Frank, 44803 Bochum	197
13	Struckhoff, Dr. med. Heinz-Johann, 44623 Herne	196
14	Pientka, Prof. Dr. med. Ludger, 44879 Bochum	194
15	Bramkamp, Dr. med. Matthias, 44797 Bochum	193
16	Niggemann, Dr. med. Lukas, 44137 Dortmund	186
17	Deppe, Christian, 44795 Bochum	184
18	Rifaie, Dr. med. Nadja, 45133 Essen	184
19	Knoop, Dr. med. Heiko Michael, 45549 Sprockhövel	183
20	Knoop, Dr. med. Umut, 45549 Sprockhövel	182
21	Blum, Dr. med. Gerhard, 45663 Recklinghausen	178
22	Hartwig, Wolfgang, 58453 Witten	171
23	Tenholt, Dr. med. Michael, 44791 Bochum	162
24	Freifrau von Hodenberg, Dr. med. Juliana, 44623 Herne	157
25	Blum, Klaus, 44869 Bochum	154
26	Möcklinghoff, Dr. med. Christian, 44803 Bochum	152
27	Wonhöfer, Andrea, 44649 Herne	147
28	Metzger, Dr. med. Gerold, 44797 Bochum	144
29	Franz, Dr. med. Christian, 44799 Bochum	138
30	Moewes, Dr. med. Angela, 44791 Bochum	136
31	Peters, Dr. med. Hans-Peter, 44787 Bochum	136
32	Bergenthal, Dr. med. Carl Hermann, 44894 Bochum	134
33	Wysocki, Dr. med. Peter, 44892 Bochum	134
34	Fronhöfer, Dr. med. Georg, 44797 Bochum	131
35	Redzich, Dr. med. Markus, 44799 Bochum	126
36	Kalthoff, Dr. med. Ludwig, 44803 Bochum	125
37	Sippel, Dr. med. Heinz-Günter, 44797 Bochum	121
38	Nusser, Martin, 45886 Gelsenkirchen	112
39	Falk, Dr. med. Andreas, 44892 Bochum	109
40	Schulte, Dr. med. Robert, 44866 Bochum	106
41	Sonnwald, Dr. med. Andreas, 44892 Bochum	105
42	Colemont, Dr. (B) Jozef, 44799 Bochum	104
43	Langner, Dr. med. Andreas, 44267 Dortmund	98
44	Kirchner, Dr. med. univ. Wolfgang, 44141 Dortmund	94
45	Hellmann, Michael, 58454 Witten	88

SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS

Wahlberechtigt:	3.594
eingegangene Stimmzettel:	1.068
Wahlbeteiligung:	29,72 %
gültige Stimmzettel:	1.049
ungültige Stimmzettel:	19
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort *Stimmen*

Mitglieder

1 Kampe, Dr. med. Michaela, 44797 Bochum	360
2 Vahldieck, Dr. med. Renate, 44649 Herne	318
3 Bering, Dr. med. Klaus, 44803 Bochum	292

Stellvertreter

4 Rodekirchen, Dr. med. Kurt, 44797 Bochum	288
5 Möslein-Wagner, Prof. Dr. med. Gabriela, 40474 Düsseldorf	285
6 Herberhold, Dr. med. Maik, 45527 Hattingen	267
7 Hosbach, Dr. med. Ingolf, 44789 Bochum	261
8 Schlösser, Dr. med. Stephan, 44795 Bochum	253
9 Voß, Dr. med. Joachim, 44651 Herne	241
10 Rose-Staubach, Christel, 44799 Bochum	222
11 Weiß, Dr. med. Thomas, 44892 Bochum	213
12 Brechmann, Dr. med. Thorsten 44799 Bochum	212
13 Pfannkuchen, Boris, 58454 Witten	195
14 Wortmann, Dr. med. Fritz-Dieter, 44805 Bochum	188
15 Chur-Weber, Cordula, 44879 Bochum	171
16 Ramczykowski, Tim, 45721 Haltern am See	170
17 Pokladek, Dr. med. Hans-Jürgen, 44797 Bochum	135
18 Schöne Weiss, Dr. med. Horst, 44789 Bochum	110

Wahlbezirk Detmold**VORSTAND**

Wahlberechtigt:	1.495
eingegangene Stimmzettel:	549
Wahlbeteiligung:	36,72 %
gültige Stimmzettel:	548
ungültige Stimmzettel:	1
zu wählen:	7 Vorstandsmitglieder

Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort *Stimmen*

1 Graudenz, Dr. med. Alexander, 32758 Detmold	267
2 Hiller, Prof. Dr. med. Wolfgang, 32756 Detmold	263
3 Faust, Karl Arne, 32758 Detmold	253
4 Baiker, Dr. med. Hans, 32756 Detmold	235
5 Hüttenbrink, Dr. med. Gerd, 32657 Lemgo	192
6 Schäfer, Dr. med. Antje, 32107 Bad Salzuflen	189
7 Matzke-Exl, Dr. med. Elisabeth, 32760 Detmold	189
8 Götz, Dr. med. Jürgen, 32756 Detmold	176
9 Fischer, Daniel, 32760 Detmold	144
10 Middeke, Dr. med. Helmut, 32657 Lemgo	130

11 Grond, Prof. Dr. med. Stefan, 32756 Detmold	123
12 Bransi, Dr. med. Ahmad, 32805 Horn-Bad Meinberg	117
13 Müller, Karl-Heinz, 32791 Lage	115

SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS

Wahlberechtigt:	1.495
eingegangene Stimmzettel:	549
Wahlbeteiligung:	36,72 %
gültige Stimmzettel:	548
ungültige Stimmzettel:	1
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort *Stimmen*

Mitglieder

1 Schütz, Dr. med. Matthias, 32657 Lemgo	260
2 Henke, Dr. med. Rüdiger, 32756 Detmold	255
3 Streit, Dr. med. Wolfgang, 32756 Detmold	249

Stellvertreter

4 Ganse, Dr. med. Michael, 32756 Detmold	230
5 Stege, Priv.-Doz. Dr. med. Helger, 32756 Detmold	210
6 Franke, Dr. med. Jürgen, 32108 Bad Salzuflen	176
7 Kreft, Dr. med. Roderich, 32791 Lage	153
8 Kreuzer, Bernd, 32805 Horn-Bad Meinberg	134
9 Crasselt, Dr. med. Carl, 32805 Horn-Bad Meinberg	130

Wahlbezirk Dortmund**VORSTAND**

Wahlberechtigt:	5.937
eingegangene Stimmzettel:	1.831
Wahlbeteiligung:	30,84 %
gültige Stimmzettel:	1.807
ungültige Stimmzettel:	24
zu wählen:	15 Vorstandsmitglieder

Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort *Stimmen*

1 Diekhaus, Dr. med. Waltraud, 44265 Dortmund	632
2 Rodewyk, Dr. med. Markus-Prosp, 44229 Dortmund	581
3 Wiedermann, Bärbel, 44265 Dortmund	523
4 Beiteke, Dr. med. Ulrike, 44267 Dortmund	515
5 Hanswille, Dr. med. Bernd, 44141 Dortmund	481
6 Granseyer, Rolf, 59425 Unna	473
7 Rettstadt, Lars, 44388 Dortmund	433
8 Lange, Elisabeth, 59457 Werl	420
9 Marks, Dr. med. Maritta, 58239 Schwerte	419
10 Huesmann, Dr. med. Jürgen, 44269 Dortmund	393
11 Schumpich, Peter, 59192 Bergkamen	389
12 Große-Oetringhaus, Dr. med. Caroline, 44141 Dortmund	388
13 Petersen, Ulrich, 44289 Dortmund	383
14 Schmidt-Rosenbaum, Dr. med. Ulrich, 44339 Dortmund	381

15 Neumann, Dr. med. Christoph, 44809 Bochum	372
16 Bertram, Priv.-Doz. Dr. med. Gerhard, 44141 Dortmund	367
17 Luckhaupt, Dr. med. Horst, 44265 Dortmund	366
18 Uhlenbrock, Prof. Dr. med. Detlev, 44141 Dortmund	333
19 Rennekamp, Dr. med. Wiebke, 44135 Dortmund	328
20 Frei, Hendrike, 44357 Dortmund	326
21 Klein, Dr. med. Brigitte, 44225 Dortmund	323
22 Nölle, Dr. med. Beate, 44141 Dortmund	323
23 Strehl, Dr. med. Karin, 44225 Dortmund	310
24 Kostka, Dr. med. Gereon, 44141 Dortmund	304
25 Asshoff, Jörn, 44265 Dortmund	300
26 Blum, Dr. med. Hans-Christian, 44229 Dortmund	293
27 Böhm, Dr. med. Michael, 58239 Schwerte	290
28 Funke, Dr. med. Michael, 59379 Selm	290
29 Bauer, Priv.-Doz. Dr. med. Karl-Heinz, 58455 Witten	280
30 Hornung, Dr. med. Rainer, 44388 Dortmund	278
31 Hilal, Inka, 44265 Dortmund	271
32 Berrang, Dr. med. Jens, 44263 Dortmund	266
33 Milde, Dr. med. Sigurd, 44329 Dortmund	255
34 Scharein, Dr. med. Klaus, 44289 Dortmund	252
35 Schiebe, Dr. med. Marika, 48165 Münster	251
36 Gärtner, Georg, 59069 Hamm	249
37 Wunderlich, Dr. med. Johannes, 45549 Sprockhövel	247
38 Spill-Doleschal, Barbara, 44229 Dortmund	245
39 Sander, Dr. med. Martin, 44534 Lünen	245
40 Finkbeiner, Dr. med. Thomas, 45134 Essen	242
41 Hausmann, Michael, 44229 Dortmund	240
42 Weber, Dr. med. Olaf, 44309 Dortmund	235
43 Ruhkamp, Dr. med. Bernhard, 44269 Dortmund	234
44 Stumpf, Dr. med. Reinold, 58313 Herdecke	231
45 Ullrich, Dr. med. Ulrike, 44229 Dortmund	222
46 Saul, Dr. med. Franz, 44229 Dortmund	217
47 Hack, Dr. med. Roland, 59457 Werl	216
48 Schlüter, Dr. med. Hans-Joachim, 44139 Dortmund	212
49 Pago-Welke, Dr. med. Martina, 59394 Nordkirchen	209
50 Herkströter, Simone, 58093 Hagen	206
51 Domansky, Peter, 58313 Herdecke	171
52 Hassenbürger, Dr. med. Jürgen, 44229 Dortmund	157

SCHLICHTUNGSAUSSCHUSS

Wahlberechtigt:	5.937
eingegangene Stimmzettel:	1.811
Wahlbeteiligung:	30,50 %
gültige Stimmzettel:	1.800
ungültige Stimmzettel:	11
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
Mitglieder	
1 Luckhaupt, Dr. med. Ute, 44265 Dortmund	595
2 Böker, Priv.-Doz. Dr. med. Thorsten, 48143 Münster	543
3 Rüger, Helmut, 44289 Dortmund	513

Stellvertreter

4 Claßen, Dr. med. Susanne, 44369 Dortmund	504
5 Reimann, Gernot, 44139 Dortmund	476
6 Janssen, Prof. Dr. med. Paul Lambert, 44287 Dortmund	464
7 Haferkamp, Dr. med. Simone, 44229 Dortmund	424
8 Große-Oetringhaus, Dr. med. Sigurd, 44141 Dortmund	423
9 Vetter, Frank, 44141 Dortmund	397
10 Opris, Dr. med. Michael, 44141 Dortmund	394
11 Nashan, Prof. Dr. med. Dorothee, 44229 Dortmund	387
12 Feger, Angelika, 58135 Hagen	384
13 Lippross, Dr. med. Hans, 44135 Dortmund	377
14 Rademacher, Dr. med. Dirk, 44289 Dortmund	333
15 Berghoff, Dr. med. Angelina, 44139 Dortmund	316
16 Preuss-Nowotny, Dr. med. Annette, 44225 Dortmund	271
17 Fritz, Dr. med. Rüdiger, 44309 Dortmund	263
18 Bourrat, Alexandra, 44227 Dortmund	243
19 Plogsties, Dr. med. Heinz-Richard, 59069 Hamm	229

Wahlbezirk Gelsenkirchen

VORSTAND

Wahlberechtigt:	1.862
eingegangene Stimmzettel:	615
Wahlbeteiligung:	33,03 %
gültige Stimmzettel:	606
ungültige Stimmzettel:	9
zu wählen:	9 Vorstandsmitglieder

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
1 Greitemeier, Dr. med. Arnold, 45884 Gelsenkirchen	270
2 Kirchberg, Dr. med. Simon, 45886 Gelsenkirchen	224
3 Brünjes, Hermann, 45884 Gelsenkirchen	190
4 Gärtner, Dr. med. Roswita, 45896 Gelsenkirchen	184
5 Rembrink, Dr. med. Klaus, 45894 Gelsenkirchen	175
6 Finkler-Bahr, Dr. med. Luise, 45889 Gelsenkirchen	166
7 Türkmén, Dr. (TR) Salih, 45894 Gelsenkirchen	166
8 Leonhardt, Dr. med. Malte, 45884 Gelsenkirchen	159
9 Krämer, Dr. med. Michael, 45894 Gelsenkirchen	158
10 Schröder, Dr. med. Jutta, 45141 Essen	157
11 Postberg, Dr. med. Gregor, 46242 Bottrop	153
12 Göbe, Dr. med. Wilfried, 45886 Gelsenkirchen	153
13 Forner, René Uwe, 45894 Gelsenkirchen	149
14 Lapsien, Dr. med. Dr. (CS) Günter, 45894 Gelsenkirchen	140
15 Sattlegger, Dr. med. Stefan, 45721 Haltern am See	133
16 Michels M.A., Dr. med. Rainer, 44141 Dortmund	126
17 Anastassiou, Priv.-Doz. Dr. med. Gerasimos, 45239 Essen	120
18 Mika, Klaus, 46244 Bottrop	106
19 Fidorra, Benno, 45896 Gelsenkirchen	101

SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS

Wahlberechtigt:	1.862
eingegangene Stimmzettel:	615
Wahlbeteiligung:	33,03 %
gültige Stimmzettel:	606
ungültige Stimmzettel:	9
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
Mitglieder	
1 Verse, Dr. med. Hiltrud, 45899 Gelsenkirchen	329
2 Haurand, Dr. med. Christoph, 45891 Gelsenkirchen	297
3 Miller, Priv.-Doz. Dr. med. Stephan, 45768 Marl	227

Stellvertreter

4 Föcking, Dr. med. Matthias, 45894 Gelsenkirchen	222
5 Spiekermann, Dr. med. Hans-Otto, 45899 Gelsenkirchen	217
6 Gehle, Dr. med. Johannes Albert, 44894 Bochum	206
7 Gärtner, Dr. med. Heinz-Herbert, 45896 Gelsenkirchen	190
8 Ellebrecht, Dr. med. Reinhard, 45896 Gelsenkirchen	186
9 Kalbheim, Dr. med. Hans-Joachim, 46244 Bottrop	136

SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS

Wahlberechtigt:	2.775
eingegangene Stimmzettel:	830
Wahlbeteiligung:	29,91%
gültige Stimmzettel:	825
ungültige Stimmzettel:	5
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
Mitglieder	
1 Kinzius, Dr. med. Michaela, 58093 Hagen	382
2 Waleczek, Priv.-Doz. Dr. med. Helfried, 45529 Hattingen	362
3 Kröner, Dr. med. Sven, 58095 Hagen	342

Stellvertreter

4 Henrichs, Dr. med. Christoph, 58093 Hagen	303
5 Koch, Dr. med. Frank, 58452 Witten	294
6 Holz-Gottswinter, Dr. med. Gisela, 58097 Hagen	280
7 Tillmann, Dr. med. Klaus-Peter, 58456 Witten	268
8 Koll, Dr. med. Burkhard, 58730 Fröndenberg	261
9 Neuhaus-Kogelheide, Sabine, 58455 Witten	231

Wahlbezirk Hagen

VORSTAND

Wahlberechtigt:	2.775
eingegangene Stimmzettel:	830
Wahlbeteiligung:	29,91 %
gültige Stimmzettel:	826
ungültige Stimmzettel:	4
zu wählen:	11 Vorstandsmitglieder

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
1 Dehnst, Dr. med. Joachim, 58313 Herdecke	410
2 Reuter, Dr. med. Michaela, 58097 Hagen	374
3 Lindemann, Dr. med. Walter, 58093 Hagen	348
4 Kinzius, Dr. med. Rolf Max, 58093 Hagen	322
5 Wietfeld, Dr. med. Rita, 58453 Witten	294
6 Wassel, Dr. med. Elke, 58093 Hagen	282
7 Steger, Dr. med. Gerhard, 58097 Hagen	273
8 Ditzler, Achim, 58093 Hagen	271
9 Niemetz, Dr. med. Ute, 58097 Hagen	268
10 Specht, Johann-Christoph, 58091 Hagen	252
11 Putzer, Dr. med. Marcus, 58313 Herdecke	246
12 Topp, Michael, 58097 Hagen	237
13 Theis, Dr. med. Udo, 58285 Gevelsberg	237
14 Fey, Dr. med. Stefan, 48165 Münster	230
15 Schwensow, Dr. med. Holger, 58313 Herdecke	229
16 Schmidt, Dr. med. Markus Ferdinand, 58339 Breckerfeld	217
17 Eisenblätter, Karsten, 44143 Dortmund	204
18 Hack, Susanne, 40597 Düsseldorf	197

Wahlbezirk Lüdenscheid

VORSTAND

Wahlberechtigt:	3.583
eingegangene Stimmzettel:	1.102
Wahlbeteiligung:	30,76 %
gültige Stimmzettel:	1.099
ungültige Stimmzettel:	3
zu wählen:	13 Vorstandsmitglieder

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
1 Pflingsten, Dr. med. Rainer, 57439 Attendorn	420
2 Junker, Dr. med. Martin, 57462 Olpe	374
3 Sielhorst, Dr. med. Katja, 58640 Iserlohn	371
4 Klock, Dr. med. Michael, 57078 Siegen	358
5 Mansfeld, Dr. med. Martin, 57074 Siegen	352
6 Knust, Dr. med. Andreas, 57076 Siegen	351
7 Gehrke, Dr. med. Thomas, 57072 Siegen	346
8 Steinkuhl, Dr. med. Hubertus, 58708 Menden	318
9 Bickmann, Dr. med. Dr. phil. Hans-Jürgen, 57072 Siegen	306
10 Jesper, Dr. med. Andreas, 58511 Lüdenscheid	283
11 Feltkamp Ulrich, 57078 Siegen	282
12 Jurksas, Dr. med. Peter, 44319 Dortmund	281
13 Mansfeld-Nies, Dr. med. Regina, 57072 Siegen	275
14 Seiwert, Dr. med. Dipl.-Chem. Franz-Josef, 57072 Siegen	273
15 Schmidt, Hermann Werner, 57076 Siegen	264
16 Klump, Dr. med. Martin, 57076 Siegen	258
17 Hagenah, Dr. med. Jürgen, 58515 Lüdenscheid	255
18 Weidemann, Dr. med. Jörg, 57334 Bad Laasphe	249
19 Schiller, Dr. med. Frank, 58511 Lüdenscheid	245

20 Dunkel, Dr. med. Matthias-Peter, 58849 Herscheid	228
21 Scholz, Antje, 58566 Kierspe	220
22 Spieren MBA, Stefan, 40477 Düsseldorf	212
23 Johannsen, Moritz, 57078 Siegen	208
24 Weber, Jürgen A., 58313 Herdecke	195
25 Gerresheim, Dr. med. Bernd, 57250 Netphen	173
26 Arattukulam, Michael, 57462 Olpe	161

SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS

Wahlberechtigt:	3.583
eingegangene Stimmzettel:	1.074
Wahlbeteiligung:	29,97 %
gültige Stimmzettel:	1.069
ungültige Stimmzettel:	5
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
Mitglieder	
1 Buerke, Prof. Dr. med. Michael, 57234 Wilnsdorf	511
2 Beckmann, Dr. med. Reinhard, 57439 Attendorn	449
3 Steinseifer, Peter, 57076 Siegen	418

Stellvertreter

4 Voß-Pfingsten, Dr. med. Sabine, 57439 Attendorn	393
5 Spieren, Werner, 57482 Wenden	371
6 Riege, Dr. med. Karsten, 58809 Neuenrade	360
7 Ermes, Dr. med. Wolfgang, 58840 Plettenberg	336
8 Adam, Dr. med. Folker, 58507 Lüdenscheid	314
9 Reinke, Dr. med. Michael-Alexander, 58840 Plettenberg	266

Wahlbezirk Minden

VORSTAND

Wahlberechtigt:	2.860
eingegangene Stimmzettel:	989
Wahlbeteiligung:	34,58 %
gültige Stimmzettel:	970
ungültige Stimmzettel:	19
zu wählen:	11 Vorstandsmitglieder

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
1 Weißenberg, Dr. med. Wolfgang, 32427 Minden	426
2 Reinbold, Prof. Dr. med. Wolf-Dieter, 32429 Minden	379
3 Wege, Dr. med. Thomas, 27232 Sulingen	328
4 Baltzer, Dr. med. Johannes, 32049 Herford	304
5 Schrader, Dr. med. Vera, 32429 Minden	288
6 Huber, Dr. med. Toni, 32429 Minden	283
7 Witte, Dr. med. Peter, 32425 Minden	276
8 Sievert, Dr. med. Theo, 32423 Minden	272
9 Ewald, Priv.-Doz. Dr. med. Nils, 32312 Lübbecke	269

10 Dubowy, Dr. med. Karl-Otto, 32545 Bad Oeynhausen	256
11 Holzapfel, Lars, 32479 Hille	255
12 Fischer, Dr. med. Erik, 32423 Minden	246
13 Killmer, Karl-Hermann, 32120 Hiddenhausen	239
14 Schiepe, Dr. med. Bernhard, 32429 Minden	237
15 Lücker, Dr. med. Christian, 32361 Preußisch Oldendorf	234
16 Schreiber, Dr. med. Martin, 32049 Herford	231
17 Schwarze, Dr. med. Yvonne, 30171 Hannover	230
18 Theisen, Dr. med. Rolf-Dieter, 32657 Lemgo	228
19 Steffens, Dr. med. Barbara, 33602 Bielefeld	217
20 Schleinig, Dr. med. Karl-Werner, 32549 Bad Oeynhausen	212
21 Strothotte M. Sc., Jill, 32547 Bad Oeynhausen	204
22 Boensmann, Stephan, 32339 Espelkamp	198
23 Reuter-Kosmowicz, Dr. med. Dipl. oec. troph. Friederike, 32427 Minden	179

SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS

Wahlberechtigt:	2.860
eingegangene Stimmzettel:	989
Wahlbeteiligung:	34,58 %
gültige Stimmzettel:	980
ungültige Stimmzettel:	9
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

<i>Nr. Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort</i>	<i>Stimmen</i>
Mitglieder	
1 Schrader, Prof. Dr. med. Martin, 32429 Minden	481
2 Richter, Anke, 32609 Hüllhorst	415
3 Polonius, Tilo-Christoph, 32479 Hille	403

Stellvertreter

4 Brinkmann, Dr. med. Manfred, 32427 Minden	379
5 Twele, Dr. med. Ralf, 32361 Preußisch Oldendorf	323
6 von Zelewski, Dr. med. Alexander, 32049 Herford	316
7 Grossmann Paul, 32425 Minden	299
8 Hosp, Dr. med. Andreas, 32369 Rahden	295
9 Krautheim, Dr. med. Dietmar Rolf, 32457 Porta Westfalica	280
10 von Seeler, Katrin, 32479 Hille	234

Wahlbezirk Münster

VORSTAND

Wahlberechtigt:	8.978
eingegangene Stimmzettel:	2.692
Wahlbeteiligung:	29,98 %
gültige Stimmzettel:	2.666
ungültige Stimmzettel:	26
zu wählen:	15 Vorstandsmitglieder

Nr.	Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort	Stimmen
1	Oberfeld, Stefanie, 48149 Münster	972
2	Böswald, Priv.-Doz. Dr. med. Michael, 48149 Münster	967
3	Arend, Dr. med. Ansgar, 48653 Coesfeld	919
4	Oen, Dr. med. Han Hendrik, 48157 Münster	905
5	Gerleve, Dr. med. Hubert, 48653 Coesfeld	870
6	Wessling, Dr. med. Klaus, 48653 Coesfeld	820
7	Höpfl, Dr. med. Martina, 48147 Münster	799
8	Mittmann, Dr. med. Christof, 48155 Münster	789
9	Lingenfeller, Dr. med. Andreas, 48149 Münster	782
10	Gurлит, Dr. med. Simone, 48155 Münster	777
11	Schulze Mönking, Prof. Dr. med. Heinrich, 48147 Münster	729
12	Tschuschke, Dr. med. Christian, 48161 Münster	726
13	Clasen, Dr. med. Wolfgang, 48149 Münster	722
14	Schick, Prof. Dr. med. Uta, 48151 Münster	691
15	Heuermann, Dr. med. Tanja, 48151 Münster	658
16	Kaiser, Dr. med. Rudolf, 48165 Münster	641
17	Rellensmann MAE, Dr. med. Georg, 48161 Münster	628
18	Atzpodien, Prof. Dr. med. Dr. phil. Jens, 48155 Münster	626
19	Fischer, Dr. med. Frank, 48161 Münster	574
20	Waurick, Dr. med. René, 48727 Billerbeck	568
21	Vollmers, Dr. med. Karl-Theo, 48431 Rheine	565
22	Lübbesmeyer, Dr. med. Albert, 48308 Senden	549
23	Czeschinski, Dr. med. Peter, 48291 Telgte	511

SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS

Wahlberechtigt:	8.978
eingegangene Stimmzettel:	2.692
Wahlbeteiligung:	29,98 %
gültige Stimmzettel:	2.666
ungültige Stimmzettel:	26
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

Nr.	Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort	Stimmen
Mitglieder		
1	Bremer, Dr. med. Anne, 48145 Münster	1277
2	Tjan-Schäpsmeier, Dr. med. Sylvia, 48157 Münster	1099
3	Dame, Prof. Dr. med. Withold R., 48329 Havixbeck	1084

Stellvertreter

4	Hoppe, Martina, 48157 Münster	1026
5	Bade, Dr. med. Thomas, 48159 Münster	927
6	Altaner, Norbert, 48149 Münster	804

7	Lippert, Dr. med. Günter, 48683 Ahaus	781
8	Fuchs, Martin, 48157 Münster	649
9	Colombo-Benkmann, Prof. Dr. med. Mario, 48145 Münster	586

Wahlbezirk Paderborn

VORSTAND

Wahlberechtigt:	2.075
eingegangene Stimmzettel:	645
Wahlbeteiligung:	31,08 %
gültige Stimmzettel:	640
ungültige Stimmzettel:	5
zu wählen:	9 Vorstandsmitglieder

Nr.	Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort	Stimmen
1	Deé, Dr. med. Wilhelm, 33102 Paderborn	276
2	Lotz, Dr. med. Wilhelm, 33106 Paderborn	239
3	Sander, Dr. med. Georg, 33100 Paderborn	238
4	Kiko, Dr. med. Nicola, 33154 Salzkotten	232
5	Gehling, Dr. med. Susanne, 33100 Paderborn	230
6	Linden, Peter, 33100 Paderborn	227
7	Matzke, Dr. med. Jochen Ernst, 33102 Paderborn	214
8	Molinski, Dr. med. Georg, 33106 Paderborn	202
9	Richter, Dr. med. Peter, 33100 Paderborn	195
10	Hertel, Marc, 33106 Paderborn	195
11	Brüning, Dr. med. Egon, 33098 Paderborn	194
12	König, Thomas, 33175 Bad Lippspringe	178
13	Woltering, Dr. med. Ronald, 37671 Höxter	170
14	Pfetsch, Dr. med. Karl-Heinz, 33154 Salzkotten	162
15	Sondermann, Dr. med. Stefan, 33100 Paderborn	135
16	Mack, Franz-Josef, 33014 Bad Driburg	127

SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS

Wahlberechtigt:	2.075
eingegangene Stimmzettel:	645
Wahlbeteiligung:	31,08 %
gültige Stimmzettel:	645
ungültige Stimmzettel:	0
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

Nr.	Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort	Stimmen
Mitglieder		
1	Sandmann, Dr. med. Gerhard, 33104 Paderborn	396
2	Polenz, Dr. med. Ulrich, 33106 Paderborn	332
3	Kronlage, Dr. med. Dorothee, 33100 Paderborn	286

Stellvertreter

4	Kämper, Dr. med. Antonius, 33100 Paderborn	270
5	Stange, Dr. med. Jan Hinnerk, 33175 Bad Lippspringe	238
6	Rempe, Dr. med. Dieter Bernhard, 33154 Salzkotten	189

7	Wolffram, Dr. med. Ingmar, 33098 Paderborn	173	26	Westerhoff, Dr. med. Helmut, 45768 Marl	141
8	Lessmann, Dr. med. Rupert, 34414 Warburg	168	27	Geldmann, Dr. med. Hermann, 45731 Waltrop	137
9	Winkler, Dr. med. Barbara, 33100 Paderborn	137	28	Hollensteiner, Dr. med. Björn, 45721 Haltern am See	129
10	Frey, Dr./IM Temeschburg Helmine, 37671 Höxter	94	29	Markant, Dr. med. Michael, 45657 Recklinghausen	123

Wahlbezirk Recklinghausen

VORSTAND

Wahlberechtigt:	2.987
eingegangene Stimmzettel:	956
Wahlbeteiligung:	32,01 %
gültige Stimmzettel:	934
ungültige Stimmzettel:	22
zu wählen:	11 Vorstandsmitglieder

Nr.	Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort	Stimmen
1	Foertsch, Dr. med. Hans-Ulrich, 45772 Marl	454
2	Kloke, Prof. Dr. med. Otto, 45277 Essen	255
3	Wichtmann, Dr. med. Gertrud, 45657 Recklinghausen	253
4	Özcan, Gönül, 45899 Gelsenkirchen	250
5	Möllhoff, Dr. med. Stefan, 46284 Dorsten	239
6	Winkelmann, Dr. med. Elisabeth, 45892 Gelsenkirchen	237
7	Bomholt, Dr. med. Norbert, 45665 Recklinghausen	223
8	Kulka, Prof. Dr. med. Peter Johannes, 44797 Bochum	210
9	Materna, Dr. med. Dipl.-Chem. Ursula, 45659 Recklinghausen	202
10	Bergmann, Dr. med. Michael, 45657 Recklinghausen	202
11	Scheper, Dr. med. Nikolaus, 45770 Marl	200
12	Nobis, Dr. med. Wolfgang, 59348 Lüdinghausen	194
13	Menge, Birgit, 45657 Recklinghausen	191
14	Seibel, Dr. med. Werner, 46282 Dorsten	187
15	Hallerbach, Dr. med. Rüdiger, 45659 Recklinghausen	186
16	Piduhn, Dr. med. Michael, 45699 Herten	178
17	Schütter, Prof. Dr. med. Friedrich-Wilhelm, 45891 Gelsenkirchen	178
18	Saft, Dr. med. Hatice, 44797 Bochum	172
19	Pierchalla, Dr. med. Peter, 45657 Recklinghausen	162
20	Greef, Michael, 44579 Castrop-Rauxel	157
21	Husemeyer, Dr. med. Kurt-Albrecht, 45134 Essen	155
22	Beier, Dr. med. Alfons, 48653 Coesfeld	154
23	Kaiser, Dr. med. Frank, 45739 Oer-Erkenschwick	151
24	Dieffenbach, Dr. med. Rainer, 45731 Waltrop	148
25	Mann, Dr. med. Christian, 46286 Dorsten	145

30	Wilhelm, Dr. med. Frank, 45768 Marl	116
31	Hillebrand, Klaus, 45894 Gelsenkirchen	114
32	Heil, Dr. med. Ulrich, 45968 Gladbeck	113
33	Mönter, Dr. med. Boris, 44227 Dortmund	107
34	Michel, Thomas, 45721 Haltern am See	99
35	Wiemer, Dr. med. Kai, 44629 Herne	96
36	Beautemps, Dr. med. Jörg, 45657 Recklinghausen	93
37	Ebert, Friedhelm, 45659 Recklinghausen	78

SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS

Wahlberechtigt:	2.987
eingegangene Stimmzettel:	956
Wahlbeteiligung:	32,01 %
gültige Stimmzettel:	942
ungültige Stimmzettel:	14
zu wählen:	3 Mitglieder, 3 Stellvertreter

Nr.	Name, Akad. Grad, Vorname, PLZ, Ort	Stimmen
-----	-------------------------------------	---------

Mitglieder

1	Pohle, Dr. med. Walter, 45657 Recklinghausen	317
2	Daerr, Dr. med. Annegret, 45665 Recklinghausen	269
3	Steidel, Dr. med. Rolf, 45770 Marl	265

Stellvertreter

4	Spiecker, Prof. Dr. med. Martin, 45770 Marl	261
5	Wenig, Dr. med. Heike, 46286 Dorsten	251
6	Nierhoff, Dr. med. Sigrid Vera, 45881 Gelsenkirchen	234
7	Eitenmüller, Prof. Dr. med. Jürgen, 44575 Castrop-Rauxel	234
8	Lauterbacher, Dr. med. Götz, 45657 Recklinghausen	225
9	Daerr, Dr. med. Johannes, 45665 Recklinghausen	223
10	Tönnies, Stefan, 46284 Dorsten	212
11	Tietz, Dr. med. Harro, 45661 Recklinghausen	200
12	Neubauer, Priv.-Doz. Dr. med. Horst, 44791 Bochum	197
13	Nau, Dr. med. Dieter, 45711 Datteln	196
14	Langer, Jenny, 44649 Herne	169
15	Banasch, Priv.-Doz. Dr. med. Matthias, 44809 Bochum	162
16	Kalayci, Dr. med. Hikmet, 44791 Bochum	114
17	Borchard, Dr. med. Dorothee, 45772 Marl	110
18	Reisen-Statz, Dr. med. Mario, 45699 Herten	94

Gemäß § 17 der Wahlordnung kann jeder Wahlberechtigte innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung des Wahlergebnisses (§ 14 Abs. 3) beim Kammervorstand gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen oder vor dem Wahlleiter zur Niederschrift zu erklären.

Münster, 25.03.2015

Dr. med. Theodor Windhorst
Präsident


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: auf Anfrage Modul II: Sa., 05.09.2015 oder Sa., 12.09.2015 Modul III: Allgemeinmedizin/Innere Medizin: Fr./Sa., 30./31.10.2015 Psychiatrie: Fr./Sa., 13./14.11.2015 Neurologie: Fr./Sa., 20./21.11.2015 Orthopädie/Unfallchirurgie: Fr./Sa., 04./05.12.2015	Münster	Modul I: noch offen Modul II: M: € 260,00 N: € 299,00 Modul III: M: € 755,00 N: € 855,00	64	Melanie Dreier	-2201
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. G. Borgmann, Münster	Telelernphase/ eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Sa./So., 19./20.09.2015 Sa./So., 14./15.11.2015 Sa./So., 30./31.01.2016 Sa./So., 12./13.03.2016 Sa./So., 21./22.05.2016 Sa./So., 25./26.06.2016 Sa./So., 03./04.09.2016 Sa./So., 19./20.11.2016	Münster	(je Kurs- wochenende) M: € 495,00 N: € 570,00	192	Kerstin Völker	-2211
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Iserlohn	Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Beginn: August 2015 Ende: Juni 2016 WARTELISTE	Bestwig	(je Kurs- wochenende) M: € 495,00 N: € 570,00	192	Kerstin Völker	-2211
Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Teil I und Teil II Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln Refresherkurs für Ärzte/innen	auf Anfrage s. Refresherkurse S. 39	Münster	noch offen	32	Guido Hüls	-2210
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gem. Curriculum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 UE) Teil I und II Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Fr./Sa., 21./22.08.2015 Fr./Sa., 18./19.09.2015	Bielefeld	M: € 715,00 N: € 787,00	24	Mechthild Vietz	-2209
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK Theorie (30 UE)/Praktische Übungen und Hospitation (10 Zeitstunden) Leitung: Frau Dr. med. K. Hameister, Unna (Standort Unna), Dr. med. H. Petri, Siegen (Standort Siegen)	auf Anfrage	Unna Siegen	noch offen	*	Claudio Süllwold	-2229



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	Mo., 18.05. – Fr., 22.05.2015	Münster	M: € 895,00 N: € 985,00	40	Mechthild Vietz	-2209
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 15.08.2015	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dreier	-2201
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: Fr./Sa. 28./29.08.2015 Teil II: Sa., 14.11.2015 (inkl. Telelernphase: 01.10. – 13.11.2015)	Münster	M: € 540,00 N: 620,00	50	Guido Hüls	-2210
Impfseminare zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 09./10.05.2015 oder Sa./So., 12./13.09.2015 oder Sa./So., 12./13.12.2015	Münster	M: € 310,00 bis 340,00 N: € 360,00 bis 390,00	16	Guido Hüls	-2210
Impfseminar für Medizinische Fachangestellte und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa., 20.06.2015 oder Sa., 19.09.2015 oder Sa., 21.11.2015	Münster	€ 230,00 bis 275,00			

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.aekwl.de/mfa

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2204/-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de






Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (55 UE)  Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. E. Grützner, Wetztingen, Dr. med. G. Lulay, Rheine	1. Telelernphase: 26.10. – 27.11.2015 1. Präsenz-Termin: Sa., 28.11.2015 2. Telelernphase: 30.11.2015 – 28.01.2016 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.01.2016	Rheine	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balman	-2220
Medizinethik gem. Curriculum der Ärzte- kammer Westfalen-Lippe (40 UE)  Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Priv.-Doz. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	1. Telelernphase: 10.09. – 22.10.2015 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 23./24.10.2015 2. Telelernphase: 01.11. – 19.11.2015 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 20./21.11.2015	Münster	M: € 895,00 N: € 985,00	48	Mechthild Vietz	-2209
Verordnung von Leistungen zur Medizini- schen Rehabilitation gemäß den Rehabilita- tions-Richtlinien des Gemeinsamen Bundes- ausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (Präsenzphase 8 Zeitstunden + Selbststudium 8 Zeitstunden) Leitung: R. Süllwold, Löhne	Sa., 21.11.2015	Löhne/Bad Oeynhausen	M: € 345,00 N: € 395,00	21	Melanie Dreier	-2201
Differenzialdiagnostik bei Verdacht auf Hirn- tod gem. Curriculum der ÄKNO und der ÄKWL (14 UE)  Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 10 UE/Telelernphase 4 UE) Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekam- mern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. F. Zander, Dortmund	Telelernphase: 29.10. – 12.11.2015 Präsenz-Termin: Fr., 13.11.2015	Münster	M: € 140,00 N: € 170,00	18	Guido Hüls	-2210
Organspende zur Erlangung der ankündi- gungsfähigen Qualifikation „Management Organspende“ gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Curriculäre Fortbildung „Organspende“ (16 UE) und Seminar „Krisenintervention“ (8 UE) Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster, Frau Dr. med. U. Wirges, Essen, Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster	auf Anfrage				Guido Hüls	-2210
Grundlagenkurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüf- gruppe für klinische Prüfungen gem. Curricu- lum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	Fr./Sa., 12./13.06.2015 oder Fr./Sa., 18./19.09.2015 oder Fr./Sa., 27./28.11.2015 s. Refresherkurse S. 39	Münster	M: € 590,00 N: € 650,00	16	Daniel Bussmann	-2221



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
MPG-Aufbaukurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 01.12.2015	Münster	M: € 390,00 N: € 450,00	6	Daniel Bussmann	-2221
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Teil I und II Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 11.09.–So., 13.09.2015 Fr., 04.12.–So., 06.12.2015	Haltern	M: € 895,00 N: € 985,00	50	Anja Huster	-2202
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 23.09. – Fr., 25.09.2015	Münster	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	24	Daniel Bussmann	-2221
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 30./31.10.2015 Telelernphase: 02.11. – 20.11.2015 2. Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2015	Gelsenkirchen	M: € 585,00 N: € 645,00	40	Petra Pöttker	-2235
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 21.10.2015 Telelernphase: Oktober – November 2015 Abschluss-Termin: Sa., 05.12.2014	Dortmund	M: € 455,00 N: € 525,00	28	Christoph Ellers	-2217
Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen (Module I – III [je 5 UE] sowie Praktische Übungen/Hospitationen [15 UE]) Curriculäre Fortbildung für MFA, Pflegepersonal, Ärzte/innen in Weiterbildung und interessierte Ärztinnen und Ärzte Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund	Modul I: Mi., 16.09.2015 Modul II: Mi., 04.11.2015 Modul III: Mi., 09.12.2015 jeweils 14.00 – 18.15 Uhr	Dortmund	AG/M: € 390,00 AG/N: € 420,00	15	Astrid Gronau	-2206
Klinische Transfusionsmedizin gem. Curriculum der BÄK (16 UE) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	Mi., 10.06.2015 Mi., 24.06.2015	Münster	(je Block) M: € 235,00 N: € 282,00	je 8	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 (16 UE) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzuflen	auf Anfrage	Münster	noch offen	16	Burkhard Brautmeier	-2207
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. (DGfW) (54 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: August – September 2015 1. Präsenz-Termin: Sa., 19.09.2015 2. Telelernphase: September – Oktober 2015 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 30./31.10.2015	Paderborn	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung eLearning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär 	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 149,00 N: € 179,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Anja Huster	-2202
Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs)	s. eLearning S. 45					
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 22.10.2015 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 270,00 N: € 310,00	5	Daniel Bussmann	-2221
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 42				Jutta Upmann	-2214
Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Ärzte/innen Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 44				Guido Hüls	-2210
Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. Hygiene und MPG S. 41				Christoph Ellers	-2217
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 32				Astrid Gronau	-2206
Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, J. Helm, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	61	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	in Planung für 2016	Herne	noch offen	*	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 23.09.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Bielefeld	M: € 125,00 N: € 150,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 26.08.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber:	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 06.05.2015 16.00 – 20.00 Uhr WARTELISTE	Bochum	M: € 300,00 N: € 375,00	6	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 14.11.2015 9.00 – 17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 249,00 N: € 289,00	10	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Teil 1 und Teil 2 Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfalldienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	auf Anfrage	noch offen	noch offen	9	Astrid Gronau	-2206



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Notfallmanagement — Erweiterte Notfallkompetenz Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld (Standort Bielefeld), Dr. med. Th. Reimer, Herne (Standort Herne)	Sa./So., 26./27.09.2015 WARTELISTE oder Sa./So., 07./08.11.2015 oder Sa./So., 21./22.11.2015 jeweils 9.00–16.00 Uhr	Bielefeld Bielefeld Herne	€ 275,00 bis 315,00		Astrid Gronau	-2206
STRAHLENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 09.05.2015	Dortmund	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	8	Melanie Dreier	-2201
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Strahlenschutzkurs im Rahmen der 181. Jahrestagung der Vereinigung der Niederrheinisch-Westfälischen Chirurgen Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 15.05. – 12.06.2015 Präsenz-Termin: Sa., 13.06.2015	Münster	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	12	Melanie Dreier	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 13.07. – 23.08.2015 Präsenz-Termin: Mo./Di., 24./25.08.2015	Münster	M: € 320,00 N: € 370,00	34	Melanie Dreier	-2201
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 20.07. – 30.08.2015 Präsenz-Termin: Mo./Di., 31.08./01.09.2015	Münster	M: € 290,00 N: € 330,00	24	Melanie Dreier	-2201
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I – VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 34				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt	s. Curriculäre Fortbildungen S. 36				Guido Hüls	-2210
„Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis“ zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVO NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 13.05.2015 oder Mi., 19.08.2015 oder Mi., 11.11.2015 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Dortmund Münster Dortmund	€ 199,00 bis 239,00		Kerstin Völker	-2211
„Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis“ zur Erlangung der Sachkunde gem. § 4 Abs. 3 MPBetreibV und zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVO NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA und Krankenpfleger/innen Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi./Sa., 20./23.05.2015 oder Mi./Sa., 26./29.08.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund Münster	€ 399,00 bis 459,00		Christoph Ellers	-2217



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 17.06.2015 oder Mi., 25.11.2015 jeweils 16.00 – 19.30 Uhr	Dortmund Münster	€ 199,00 bis 139,00		Christoph Ellers	-2217
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTIISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum ein- schl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D 	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) (B-Mode- Verfahren) (Erwachsene – Grundkurs) plus DEGUM Aufbau-Modul Schilddrüse  Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Telelernphase: 14.12.2015 – 17.01.2016 Präsenz-Termin: Mo., 18.01. – Do., 21.01.2016	Theoreti- scher Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsen- kirchen-Buer oder Glad- beck oder Witten	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	*	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 17.09. – So., 20.09.2015	Olpe	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 03.12. – So., 06.12.2015	Olpe	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Münster	Sa./So., 14./15.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Münster	Sa./So., 14./15.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	15	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Mi., 25.11. – Sa., 28.11.2015	Warendorf	M: € 495,00 N: € 560,00	37	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex- Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr., 18.09. – So., 20.09.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	30	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgen- de Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 23./24.10.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 20./21.11.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Schwangerschaftsdiagnostik (Doppler-Sonographie) Doppler-/Duplex-Verfahren: Feto-maternales Gefäßsystem (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 06.11. – So., 08.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	*	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 04.09. – So., 06.09.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	30	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 05.09. – So., 06.09.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Grundlagen und Update 2015 entsprechend der QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Sa., 13.06.2015 9.00 – 18.00 Uhr	Herne	M: € 290,00 N: € 335,00	10	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: DEGUM-Aufbau-Modul Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 11.09.2015 9.00 – 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 299,00 N: € 345,00 (incl. Kapitel „Darmschall“)	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs/Update: Dopplersonographie in der Schwangerschaft Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa., 29.08.2015 9.00 – 18.00 Uhr	Münster	M: € 290,00 N: € 335,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Mammasonographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Münster	Sa., 31.10.2015 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 290,00 N: € 335,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsonographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 13.11.2015 9.00 – 18.30 Uhr	Hamm	M: € 325,00 N: € 365,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	10	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	auf Anfrage	Hagen- Ambrock	noch offen	27	Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Sa., 09.05.2015 oder Sa., 12.09.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	AG/M: € 355,00 AG/N: € 410,00	10	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. H.-M. Kyri, Wetter, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dipl. psych. M. Kasper, Meschede, Frau Dipl. psych. M. Steenweg, Dortmund, Frau O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen	Sa., 20.06.2015 oder Sa., 19.09.2015 oder Sa., 07.11.2015 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Dortmund Münster Dortmund	M: € 375,00 N: € 430,00	10	Mechthild Vietz	-2209
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen Module 1 – 5 Eingangsvoraussetzung: B2-Deutsch-Sprachnachweis Modul 1: Kommunikation zwischen Arzt und Patient Leitung: Frau F. McDonald, Bielefeld Modul 2: Das Anamnesegespräch Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter Modul 3: Das Aufklärungsgespräch Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter Modul 4: Der Arztbrief Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter Modul 5: Strukturen des deutschen Gesundheitswesens Leitung: Frau Dipl.-Ges.-Ök. A. Rose, Düsseldorf	auf Anfrage auf Anfrage Fr./Sa., 24./25.04.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr Fr./Sa., 22./23.05.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr Fr./Sa., 19./20.06.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster Münster Münster Münster	M: € 425,00 N: € 489,00 M: € 259,00 N: € 299,00 M: € 425,00 N: € 489,00 M: € 425,00 N: € 489,00 M: € 425,00 N: € 489,00	20 10 20 20 20	Burkhard Brautmeier	-2207
Einführung in die Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie (MBCT) zur Rückfallprophylaxe bei Depressionen Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 25.04.2015 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	11	Petra Pöttker	-2235
Leistungsmodulation, Depression und Burn-out-Prävention Grundlagen und Praxistransfer Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Frau Dr. med. A. Kampik, Geseke	Mi., 06.05.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Dortmund	M: € 199,00 N: € 239,00	6	Petra Pöttker	-2235
Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 09.05.2015 9.00 – 15.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 255,00 N: € 295,00 Andere Zielgruppen: € 255,00	9	Guido Hüls	-2210
19. Operationsworkshop Endokrine Chirurgie Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. N. Senninger, Priv.-Doz. Dr. med. R. Mennigen, Münster	Do., 21.05.2015 8.00 – 17.00 Uhr Fr., 22.05.2015 8.30 – 15.45 Uhr	Münster	M: € 79,00 N: € 95,00	21	Eugénia de Campos	-2208




Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Personalmanagement in der Arztpraxis Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktion Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 30.05.2015 9.00 – 16.00 Uhr	Münster	AG/M: € 230,00 AG/N: € 275,00		Guido Hüls	-2210
Refresherkurs: Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Ärzte/innen Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa., 30.05.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	9	Guido Hüls	-2210
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 10.06.2015 14.00 – 19.00 Uhr	Münster	€ 470,00	6	Anja Huster	-2202
Atem- und Stimmtherapie Funktionalität von Atmung und Stimmeinsatz (Kurs I – III) Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten und andere Interessierte Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Kurs III: Sa., 22.08.2015 Kurs I: Sa., 07.11.2015 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Kurs) M: € 285,00 N: € 330,00	je 10	Guido Hüls	-2210
Einstieg in das Konzept Coaching Fortbildungsseminar für Fachärzte/innen und Ärzte/innen in fortgeschrittener Weiterbildung Leitung: Frau Dr. med. A. Kampik, Geseke, Frau Dr. med. S. Nedjat, Münster	Mi., 16.09.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 199,00 N: € 239,00	6	Petra Pöttker	-2235
EBM Effiziente Umsetzung der Abrechnung und Unternehmensführung in der Hausarztpraxis Fortbildungsseminar für Hausärzte/innen/hausärztlich tätige Internisten Leitung: Dr. med. O. Haas, Erndtebrück	Sa., 19.09.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	M: € 199,00 N: € 239,00		Sabine Hölting	-2216
Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen (1. und 2. Woche) Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	1. Woche: Mo., 19.10. – Fr., 23.10.2015 2. Woche: Mo., 25.01. – Fr., 29.01.2016	Münster	M: € 1.190,00 N: € 1.290,00	98	Guido Hüls	-2210
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 21.10.2015 16.00 – 21.00 Uhr	Dortmund	M: € 199,00 N: € 239,00	7	Kristina Balmann	-2220
Einführung in die Spiroergometrie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 24.10.2015 9.00 – 16.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 275,00 N: € 315,00 MFA: € 275,00	9	Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.10. – 12.11.2015 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.11.2015	Herne	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217
Die kleine Chirurgie im ärztlichen Alltag (Modul I) Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses – die kosmetisch ansprechende Naht (Modul II) Interdisziplinärer Kurs für Ärzte/innen Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe, Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen	Fr., 20.11.2015 10.00 – 18.30 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 289,00	12	Astrid Gronau	-2206
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen	Fr., 11.12.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	11	Petra Pöttker	-2235
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 19.09.2015 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	11	Petra Pöttker	-2235
Intensivseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) (44 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Telelernphase: August 2015 – Mai 2016 Präsenz-Termin: Teil 1: Sa., 22.08.2015 Teil 2: Sa., 05.12.2015 Teil 3: Sa., 27.02.2016 Teil 4: Sa., 21.05.2016 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsenkirchen	M: € 850,00 N: € 950,00	56	Petra Pöttker	-2235
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSSKAMMERN						
Apothekerkammer Westfalen-Lippe						
Der demenzkranke Patient Herausforderung für Arzt und Apotheker Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 31				Anja Huster	-2202
ELEARNING						
Online-Wissensprüfung						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung)	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch) s. Refresherkurse S. 39		€ 50,00		Anja Huster	-2202



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum ein- schl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module)	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen: 						
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Start-Termin: Mi., 20.05.2015 Telelernphase: Mai – Juni 2015 Abschluss-Termin: Mi., 24.06.2015	Dortmund	€ 390,00 bis 450,00		Christoph Ellers	-2217
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerz- teverein.de, E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarzt- medizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Hagen						
Ärzteforum Hagen Therapie Osteoporose – Knochenmetastasen	Mi., 22.04.2015, 18.00 Uhr Hagen, Verwaltungsbezirk Hagen der ÄKWL, Körnerstr. 48			3	VB Hagen, Tel. 02331 22514	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein- altkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
VB Recklinghausen						
Schwere Osteoporose – aktuelle Behandlungsformen in Praxis und Klinik	Di., 14.04.2015, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			3	VB Recklinghausen 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	
Resistente Keime – Probleme bei der Therapie pulmonaler Infektionen	Di., 12.05.2015, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			*	VB Recklinghausen 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Borkum 2015



69. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für medizinische Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **30. Mai bis 07. Juni 2015**
(Donnerstag, 04. Juni 2015/Fronleichnam)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage www.aekwl.de/borkum oder unter Tel.: 0251 929-2204) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/borkum

Schriftliche Anmeldungen unter:
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster
per Fax: 0251 929-2249
oder per E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich für die Fortbildungen anzumelden: www.aekwl.de/borkum bzw. die kostenlose Fortbildungs-App: www.aekwl.de/app

Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

Hauptprogramm

Was gibt es Neues in der Medizin?

Datum	Sonntag, 31.05.2015	Montag, 01.06.2015	Dienstag, 02.06.2015	Mittwoch, 03.06.2015	Donnerstag, 04.06.2015	Freitag, 05.06.2015
vormittags	Update DMP Diabetes Dr. Dryden, Dortmund	Update Pneumologie (DMP) Prof. Stepling, Münster	Update Kardiologie (DMP) Prof. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Sprockhövel	Update Neurologie Prof. Tegenthoff, Prof. Schwenkreis, Bochum	Telemedizin Dr. Dr. Bickmann, Siegen
nachmittags	Gastrointestinale Beschwerden beim älteren Patienten: Das sollten Sie hinterfragen Prof. Lüttje, Osnabrück	Update Thoraxchirurgie Prof. Feindt, Münster	Update Dermatologie Frau Dr. Beiteke, Frau Prof. Nashan, Dortmund	Update Sexuell übertragbare Krankheiten Prof. Brockmeyer, Bochum	Der Beckenboden – Unklare Unterbauchbeschwerden – eine interdisziplinäre Herausforderung Frau PD Dr. Bonatz, Bochum	Update Nephrologie Prof. Viebahn, Bochum, Prof. Westhoff, Herne
spätnachmittags	Patient Blood Management (PBM) – Präoperative Anämie – Relevanz für den hausärztlichen Alltag Frau Dr. Steinbicker, Münster	Abendvortrag: Lebenslanges Lernen – neue Lernformen und neue Lebenswelten Prof. Peters, Berlin		Abendvortrag: Demenz und Spiritualität Frau Oberfeld, Münster		

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 69. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter: www.aekwl.de/borkum



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
HAUPTPROGRAMM					
Was gibt es Neues in der Medizin? – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker					
Update Disease Management Programme (DMP) Diabetes Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund	So., 31.05.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Gastrointestinale Beschwerden beim älteren Patienten: Das sollten Sie hinterfragen Leitung: Prof. Dr. med. D. Lüttje, Osnabrück	So., 31.05.2015	M: € 20,00 N: € 30,00	2	Jutta Upmann	-2214
Patient Blood Management (PBM) – Präoperative Anämie – Relevanz für den hausärztlichen Alltag Leitung: Frau Dr. med. A. Steinbicker, Münster	So., 31.05.2015	M: € 20,00 N: € 30,00	2	Eugénia de Campos	-2208
Update Pneumologie (DMP) Leitung: Prof. Dr. med. H. Stepling, Münster	Mo., 01.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Thoraxchirurgie Leitung: Prof. Dr. med. P. Feindt, Münster	Mo., 01.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Kardiologie (DMP) Leitung: Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld	Di., 02.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Dermatologie Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Frau Prof. Dr. med. D. Nashan, Dortmund	Di., 02.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Gastroenterologie Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Sprockhövel	Mi., 03.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Eugénia de Campos	-2208
Update Sexuell übertragbare Krankheiten Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum	Mi., 03.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Neurologie Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum	Do., 04.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Der Beckenboden – Unklare Unterbauchbeschwerden – eine interdisziplinäre Herausforderung Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Bonatz, Bochum	Do., 04.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
Telemedizin Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen	Fr., 05.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Christoph Ellers	-2217
Update Nephrologie Leitung: Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum, Prof. Dr. med. T. Westhoff, Herne	Fr., 05.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Abendvortrag					
Lebenslanges Lernen – neue Lernformen und neue Lebenswelten Leitung: Prof. Dr. med. H. Peters, Berlin	Mo., 01.06.2015	M: kostenfrei N: € 10,00	2	Ursula Bertram	-2203
Demenz und Spiritualität Leitung: Frau S. Oberfeld, Münster	Mi., 03.06.2015	M: kostenfrei N: € 10,00	2	Mechthild Vietz	-2209
FORTBILDUNGSTAGE FÜR PJLER (SCHNUPPERKURS) – EINE INITIATIVE DER ÄKWL UND DER KVWL					
Kommunikations- und Gesprächsführung Praktische Fertigkeiten u. a. Sonographie, EKG, Körperliche Untersuchung, Notfallradiologie Notfallmedizin/Notfalltraining Sterbebegleitung/Schmerztherapie Dienstleistungen und Aufgaben der ärztlichen Selbstverwaltung	So., 31.05. – Do., 04.06.2015 WARTELISTE	€ 100,00 (incl. Un- terbringung und Verpfle- gung in der Jugendher- berge)		Claudio Süllwold	-2229



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ULTRASCHALL-/ULTRASCHALLREFRESHERKURSE					
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene-Grundkurs – incl. DEGUM Aufbau-Modul Schilddrüse Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Telelernphase: 01.05. – 29.05.2015 Präsenz-Termin: Sa., 30.05. – Mi., 03.06.2015	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	*	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene-Aufbaukurs – incl. Darmsonographie, Thoraxsonographie (ohne Herz) und Akutes Abdomen Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Bassum	Telelernphase: 01.05. – 29.05.2015 Präsenz-Termin: Sa., 30.05. – Mi., 03.06.2015 WARTELISTE	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	*	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Kinder – incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Fortbildungskurs – Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, M. A., Dortmund	Sa., 30.05. – Mi., 03.06.2015 WARTELISTE	M: € 495,00 N: € 560,00	38	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene-Grundkurs – Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Sa., 30.05. – Mi., 03.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00	38	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie – Interdisziplinärer Grundkurs – Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 30.05. – Di., 02.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00	31	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs – Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 30.05. – Mo., 01.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00	21	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs – Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Di., 02.06. – Do., 04.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00	30	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs – Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Sa., 30.05. – Di., 02.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00	30	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs – Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Di., 02.06. – Fr., 05.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00	30	Jutta Upmann	-2214
Endosonographie Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. habil. M. Hocke, Meiningen	Mi., 03.06. – Fr., 05.06.2015	M: € 595,00 N: € 655,00	22	Eugénia de Campos	-2208
Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Do., 04.06. – Sa., 06.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	26	Jutta Upmann	-2214
REFRESHERKURSE					
Sonographie	s. Ultraschall-/Ultraschallrefresherkurse S. 49			Jutta Upmann	-2214
Chirotherapie Leitung: Dr. med. G. Borgmann, Münster, Dr. med. M. Holleck, Timmendorfer Strand	Do., 04.06. – Sa., 06.06.2015	M: € 490,00 N: € 560,00	30	Ursula Bertram	-2203
Hautkrebscreening Hauttumoren – Vorsorge – Nachsorge Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster	So., 31.05.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Kerstin Völker	-2211



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
(STRUKTURIERTE) CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN					
Geriatrische Grundversorgung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning Angebot Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	 Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	 Do., 04.06. – Sa., 06.06.2015	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Melanie Dreier	-2201
Psychotraumatologie gem. Curriculum der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 31.05. – Do., 04.06.2015	M: € 649,00 N: € 715,00	40	Petra Pöttker	-2235
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Mo., 01.06. – Di., 02.06.2015	M: € 310,00 bis 340,00 N: € 360,00 bis 390,00	16	Guido Hüls	-2210
FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE					
Liquidation privatärztlicher Leistungen nach GOÄ GOÄ 2015: Chancen und Risiken Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster	Do., 04.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Abrechnung nach dem aktualisierten EBM Vom EBM zum Honorar Leitung: Th. Müller, Dortmund	Do., 04.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00		Burkhard Brautmeier	-2207
ADHS im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter Diagnostik und Therapie Kinder/Jugendliche – Teil 1 Erwachsene – Teil 2 Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum, Dr. med. M.-A. Edel, Gevelsberg	So., 31.05. – Mi., 03.06.2015 (So./Mo. - Kinder/ Jugendliche – Teil 1 Di./Mi. - Erwachsene – Teil 2)	M: € 495,00 N: € 565,00 Einzelbuchung pro Teil: M: € 260,00 N: € 300,00	40	Petra Pöttker	-2235
Ausgewählte psychiatrische Aspekte bei Menschen mit geistiger Behinderung Leitung: Prof. Dr. med. M. Seidel, Bielefeld	Mi., 03.06. – Fr., 05.06.2015	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Astrid Gronau	-2206
Die kleine Chirurgie im ärztlichen Alltag – Modul I Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe	Do., 04.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses – die kosmetisch ansprechende Naht – Modul II Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Do., 04.06.2015	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Astrid Gronau	-2206
Die therapeutische Beziehung (5) Balintarbeit paradox: Hemmungslos angeben Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Kirchlingern	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 420,00 N: € 485,00	48	Astrid Gronau	-2206
EKG Seminar Leitung: Prof. Dr. med. J. Trappe, Herne	Mo., 01.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Burkhard Brautmeier	-2207
Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. Blutstillungsverfahren und Polypektomie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Sprockhövel	So., 31.05. – Di., 02.06.2015	M: € 595,00 N: € 655,00	30	Eugénia de Campos	-2208
Gesprächsführung in schwierigen klinischen Situationen Anregungen und Hilfen für Klinik und Praxis Leitung: Pfarrer H. Rottmann, Bielefeld, Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Di., 02.06.2015	M: € 145,00 N: € 175,00	10	Astrid Gronau	-2206
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Leitung: Dr. med. R. Siermann, Dortmund	Mi., 03.06.2015	M: € 195,00 N: € 235,00	10	Petra Pöttker	-2235


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Klinisch-neurologischer Untersuchungskurs im Säuglingsalter Einführung in die klinisch-neurologisch orientierte Entwicklungsdiagnostik im Säuglingsalter Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. J. Hohendahl, Bochum	Do./Fr., 04./05.06.2015	M: € 295,00 N: € 340,00	20	Kerstin Völker	-2211
Laktose-, Fruktose-, Nahrungsmittelintoleranzen und -allergien? Eine kritische Bestandsaufnahme und Anleitung zur rationalen Diagnostik und Therapie in der Praxis Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen	So., 31.05.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Kerstin Völker	-2211
Leistenschmerz Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Di., 02.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau	-2206
Lungenfunktion Leitung: Dr. med. M. Wittenberg, Gelsenkirchen, Prof. Dr. med. W. Randerath, Solingen	Mi., 03.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	7	Ursula Bertram	-2203
Manuelle Untersuchungsmethoden und nichtinvasive Diagnostik bei Patienten mit Rückenschmerz Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Bochum, Dr. med. E. Engels, Eslohe	Mo., 01.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Melanie Dreier	-2201
Interaktives Fallseminar: Schmerztherapie Welches Schmerzmittel für welchen Patienten? Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Bochum	Mo., 01.06.2015 WARTELISTE	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Melanie Dreier	-2201
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum	Di., 02.06.2015	M: € 145,00 N: € 175,00	10	Petra Pöttker	-2235
Medizinethik und Medizinrecht Leitung: Frau Dr. med. D. Dorsel, M.A., LL.M., Münster	Mo., 01.06.2015	M: € 145,00 N: € 175,00	11	Mechthild Vietz	-2209
Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung Leitung: Dr. P. H. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld, Dr. med. W. Terhaar, Lengerich	Do./Fr., 04./05.06.2015	M: € 295,00 N: € 325,00	12	Melanie Dreier	-2201
Sozialmedizin und Begutachtung – die Rolle des niedergelassenen Arztes Leitung: Dr. med. M. Fülle, Münster	Di., 02.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Melanie Dreier	-2201
Theorie und Praxis des Schröpfens und der Blutegeltherapie Chronische Erkrankungen – naturheilkundlich mit Blutegel- und Schröpftherapie behandeln Leitung: Dr. med. S. Fey, Hattingen	So., 31.05.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Ursula Bertram	-2203
Transkulturelle Kompetenz – Behandlung von Patienten mit Migrationsvorgeschichte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Do./Fr., 04./05.06.2015	M: € 265,00 N: € 295,00	15	Eugénia de Campos	-2208
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT					
Motivation, Mentale Stärke & – die Kunst es fließen zu lassen Leitung: Dr. med. G. Kersting, Lengerich, Frau Dipl.-Psych. C. Bender, Allendorf	Mi., 03.06. – Fr., 05.06.2015	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Petra Pöttker	-2235
Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 31.05. – Di., 02.06.2015 WARTELISTE	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Petra Pöttker	-2235
Kommunikation in stressintensiven Kontexten Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Mi./Do., 03./04.06.2015 WARTELISTE	M: € 265,00 N: € 295,00	15	Petra Pöttker	-2235
Yoga-Praxisworkshop Anspannen um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	So., 31.05.2015 WARTELISTE oder Mo., 01.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	6	Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
NOTFALLTRAINING					
Notfälle in der Praxis Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld/Münster	Theorie: Mo., 01.06.2015 und Praktische Übungen: Di., 02.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (Advanced Life Support) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi./Do., 03./04.06.2015 oder Do., 04.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau	-2206
Kindliche Notfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 03.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Fr., 05.06.2015	M: € 195,00 N: € 235,00	10	Astrid Gronau	-2206
Radiologie/Notfallradiologie Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Mi., 03.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau	-2206
KVWL-SEMINARE					
KV aktuell – Betriebswirtschaftliche Beratung Referenten: B. Hecker, Frau A. Hinze, Dortmund	Mo., 01.06.2015	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Arznei- und Heilmittel Referenten: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Di., 02.06.2015	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – IT in der Arztpraxis Referent: S. Kampe, Dortmund	Mi., 03.06.2015	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Serviceangebote der KVWL Referent: B. Hecker, Dortmund	Do., 04.06.2015	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Niederlassungsseminar Chancen und Perspektiven der Niederlassung in Westfalen-Lippe – Dialog mit dem Vorstand und Führungskräften der KVWL Auswirkungen des Versorgungsstrukturgesetz Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. med. G. Nordmann, Dortmund	Mi., 03.06.2015	kostenfrei	2	Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Abrechnung genehmigungspflichtiger psychotherapeutischer Leistungen und Teilnahme an der psychotherapeutischen Versorgung Leitung: Frau M. Henkel, Frau D. Krajka, Dortmund	Do., 04.06.2015	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE					
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (anerkannt als Quereinsteigerkurs)					
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) (80 UE) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum	Borkum: Modul 1 So., 31.05. – Sa., 06.06.2015 WARTELISTE Münster: Modul 2 Fr./Sa., 28./29.08.2015 Münster: Modul 3 Fr./Sa., 06./07.11.2015 (Einzelbuchung der Module möglich)	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dreier	-2201
Sportmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (Kurse Nr. 5, 7, 10 und 14 – Leitgedanke) (56 UE) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 31.05. – Sa., 06.06.2015	M: € 690,00 N: € 755,00	56	Ursula Bertram	-2203


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Palliativmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 01.06. – Fr., 05.06.2015 WARTELISTE	M: € 880,00 N: € 970,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Psychotherapie					
Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert – Basiskurs I (50 UE) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 31.05. – Sa., 06.06.2015	M: € 699,00 N: € 765,00	50	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert – Basiskurs I (50 UE) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 31.05. – Sa., 06.06.2015 WARTELISTE	M: € 799,00 N: € 865,00	50	Bettina Köhler	-2307
Fort- und Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobsen – Grundkurs (16 UE) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 249,00 N: € 269,00	16	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Hypnotherapie (50 UE) Einführungskurs/Fortgeschrittenenkurs Leitung: Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh, Frau Dr. med. C. Rasmus, Spenge	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	(je Kurs): M: € 850,00 N: € 935,00	je 50	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie (50 UE) Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 850,00 N: € 935,00	50	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (16 UE) Grundkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015 WARTELISTE	M: € 249,00 N: € 269,00	16	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (16 UE) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 249,00 N: € 269,00	16	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training Oberstufenkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 249,00 N: € 269,00	12	Bettina Köhler	-2307
Balint-Gruppe (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015 WARTELISTE	M: € 229,00 N: € 249,00	18	Bettina Köhler	-2307
INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE					
Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch					
Verhaltenstherapie bei chronisch depressiven Patienten Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Kristina Balmann	-2220
Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie Leitung: Dr. med. Dipl.-Psych. Th. Frittrang, Nürtingen	So., 31.05. – Sa., 06.06.2015	M: € 699,00 N: € 765,00	72	Kristina Balmann	-2220
Autismus-Spektrum-Störungen über die Lebensspanne/ Diagnostik und Therapie des Asperger-Syndroms Update zu aktuellen diagnostischen und therapeutischen Fragen Leitung: Frau Dr. med. S. Nedjat, Prof. Dr. med. H. R. Röttgers, Münster	So., 31.05. – Di., 02.06.2015	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Kristina Balmann	-2220
Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert					
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 649,00 N: € 715,00	66	Kristina Balmann	-2220
Traumafolgestörungen – Diagnostik und Therapie von Traumafolgeerkrankungen Leitung: Frau Dr. med. C. Dehner-Rau, Bielefeld	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 649,00 N: € 715,00	66	Kristina Balmann	-2220
FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM					
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 895,00 N: € 985,00	50	Bettina Köhler	-2307

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin****(Hausarzt/Hausärztin)**

Sabine Hendann, Herten
 Britta Hulvershorn, Wilnsdorf
 Dr. med. Sabine Opalka,
 Castrop-Rauxel
 Tatjana Shah, Bochum
 Matthias Strickling, Dorsten
 Marina Wall, Neuenkirchen

**Innere und Allgemeinmedizin
(Hausarzt/Hausärztin)**

Dr. med. Corinne Schirmeisen,
 Harsewinkel
 Agathe Schreinert, Bochum

Anästhesiologie

Elena Antoniou, Hagen
 Holger Janssen, Münster
 Dr. med. Florian Kleynmans,
 Recklinghausen
 Dr. med. Susanne Meyer,
 Münster
 Dr. med. Andrea Münch, Rheine
 Tim Seeling, Bad Oeynhausen
 Dr. med. Davinia Talbot, Hamm

Arbeitsmedizin

Dr. med. Franziska Drephal,
 Bielefeld

Augenheilkunde

Maria José García Velasco,
 Lüdenscheid

Gefäßchirurgie

Fadi Abdul-Ghani, Rheine

Orthopädie und Unfallchirurgie

Jasper Böhm, Herten
 Cora Fee Ducleux, Hagen
 Erkan Erarlan, Dortmund
 Dr. med. Anja Morgner, Siegen

Viszeralchirurgie

Marianne Fuchs, Herne
 Dr. med. Christina Lenschow,
 Münster

**Frauenheilkunde
und Geburtshilfe**

Dr. med. univ. Christoph
 Kirchmayr, Lüdenscheid

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Nina Czerwinski,
 Gelsenkirchen
 Dr. med. Felix Gahlen, Bochum
 Dr. med. Stefanie Schröder,
 Bielefeld

**Haut- und
Geschlechtskrankheiten**

Dr. med. Rebecca Matip,
 Gelsenkirchen
 Dr. med. Rose Moritz, Münster

Innere Medizin

Dr. med. Moritz Eickert, Unna
 Dr. med. Anne-Christin Hüsken,
 Münster
 Dr. med. Susanne Ratz,
 Paderborn
 Dr. med. Anja Ridder, Dortmund
 Sören Sternitzky, Dortmund
 Lada Streitenberg, Schwelm

**Innere Medizin
und Gastroenterologie**

Joachim Voigt, Recklinghausen

Innere Medizin und Kardiologie

Idjazat duktur fi-t-tibb al bashari/Uni Ahmad Al Obeed, Hamm
 Dr. med. Christoph Becker,
 Bad Oeynhausen
 Dr. med. Christian Cordesmeier,
 Warendorf
 Palwascha Sachi, Witten

**Innere Medizin
und Pneumologie**

Claudia Hövelmann, Hemer

Kinder- und Jugendmedizin

Melanie Linnemann, Bielefeld
 Christine Steinke, Münster

**Kinder- und Jugendpsychiatrie
und -psychotherapie**

Björn Tharun, Marsberg
 Diplom-Sportlehrer
 Ruth Winzen, Hamm

Nuklearmedizin

Dr. med. Katharina Matyssek,
 Herne

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Mandy Homann, Telgte
 Pamela Mc Laughlin, Lengerich
 Sören Seegert, Lengerich

Radiologie

Melanie Castrup, Hamm
 Dr. med. Helen Carolin Jeppel,
 Dortmund

Strahlentherapie

Kosalarahaj Paheentharajah,
 Bielefeld

Urologie

Dr. med. Florian Roghmann,
 Herne

Schwerpunkte**Gynäkologische Onkologie**

Dr. med. Adil Senol Sandalcioglu,
 Herne

Neonatalogie

Dr. med. Cathrin Wallmeier,
 Lippstadt

**Spezielle Geburtshilfe
und Perinatalmedizin**

Dr. med. Ruth Böhnelt, Münster

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

dr Adrianna Malgorzata
 Grabowska, Hamm
 Dr. med. Jens Groß, Rheine
 Vasileios Kommatas, Iserlohn
 Dr. med. Dorota Kusnierczak,
 Bielefeld

Allergologie

Katrin Zemke, Bielefeld

Ärztliches**Qualitätsmanagement**

Martina Beck, Bocholt
 Priv.-Doz. Dr. med.
 Hendrik Freise, Münster
 Dr. med. Rita Hilkenbach,
 Marsberg

Geriatric

Dr. med. Sonia Bortolussi,
 Nottuln
 Elisabeth Greiner, Rheine
 Valentina Karassev, Herten
 Uta Pulvermacher-Engels, Marl
 Carolin Schrameyer, Nottuln

Handchirurgie

Michael Stoffels, Gütersloh

WEITERBILDUNG

Intensivmedizin

Kristina Boutchkova, Bochum
 Holger Finkemeier, Bielefeld
 Dr. med. Günseli Kahyaoglu,
 Münster
 Dr. med. Martin Kitzrow,
 Bochum
 Dr. med. univ. Christian
 Kolbitsch, Bad Oeynhausen
 Dr. med. Eric Lang, Münster
 Thomas Meemann, Ibbenbüren
 Dr. med. Veronika Rottmann,
 Münster
 Dr. med. Felix Schenkhoff,
 Münster

**Kinder-Endokrinologie
und -Diabetologie**

Dr. med. Barbara Wolters,
 Datteln

Kinder-Gastroenterologie

Dr. med. Tanja Steinbild,
 Bielefeld

Kinder-Orthopädie

Tip Doktoru (Dokuz Eylül Univ.)
 Amjad Abu Jayab, Dortmund

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Robert Gartner, Coesfeld
 Sonja Westkemper, Wadersloh

**Medikamentöse
Tumorthherapie**

Dr. med. Rudolf Moritz, Münster

Notfallmedizin

Samer Al Khalil, Warstein
 Dr. med. Björn Beckers,
 Paderborn
 Cosima Buchzik, Ibbenbüren
 Dr. med. Svenja Kögel, Hamm
 Dr. med. Marian Lefarth, Lünen
 Sanjay Kumar Thakur, Meschede

Palliativmedizin

Dr. med. Rainald Brauel, Lemgo
 Dr. med. Christian Hippen,
 Münster
 Dr. med. Beate Maria Michel-
 Lauter, Bochum
 Dr. med. Gudrun Gesine Prigge,
 Münster
 Susanne Römer, Marl
 Dr. med. Thilo Henrich Vormann,
 Hamm

**Physikalische Therapie
und Balneologie**

Elke Knipker, Lünen
 Dr. med. Brunhild Wißuwa,
 Rheine

Plastische Operationen

Alexander Henzel,
 Recklinghausen

Proktologie

Dr. med. Cédric Remi Dieter
 Demtröder, Herne

Sozialmedizin

Dr. med. Walther Kirschner,
 Bad Oeynhausen

Spezielle Unfallchirurgie

Christoph Holland,
 Recklinghausen
 Lars Keunecke, Soest

Sportmedizin

Tanja Fantini, Minden

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Dr. med. Christiane Bonhage,
 Herdecke
 Dr. med. Ute Egenhofer,
 Recklinghausen
 Eva-Maria Kröger, Herne
 Kathleen Tharra, Herne

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Die Ärztekammer hat gemäß
 der Weiterbildungsordnung seit
 der letzten Ausgabe des West-
 fälischen Ärzteblattes folgende
 neue Weiterbildungsbefugnisse
 erteilt:

► siehe auch im Internet unter
www.aekwl.de

Facharztkompetenzen**Ambulante hausärztliche
Versorgung/Allgemeinmedizin****Inga Schmoor**

Arztpraxis
 Steinstraße 60
 32547 Bad Oeynhausen
 ► 24 Monate

**Dr. med. Dr. rer. nat.
Rainer Wienkamp**

Arztpraxis
 Wertherstraße 267
 33619 Bielefeld
 ► 24 Monate

Dr. med. Martin Langert

Arztpraxis
 Ostwall 1
 46397 Bocholt
 ► 18 Monate*

Regina Scherer

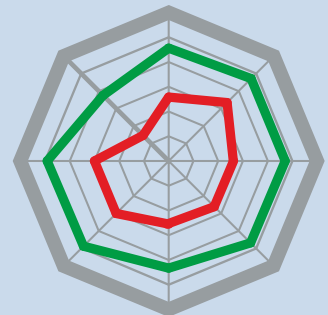
Arztpraxis
 Gartenstraße 113
 44869 Bochum
 ► 12 Monate*

Klaus Blum

Arztpraxis
 Gartenstraße 113
 44869 Bochum
 ► 18 Monate FA Allgemein-
 medizin
 ► 12 Monate ZB Palliativ-
 medizin

**Dr. med. Michael Baumann
Dr. med. Christoph Giepen
Dr. med. Ulrich Kannapinn**

Arztpraxis
 Prosperstraße 142
 46238 Bottrop
 ► 24 Monate (gem.)

**ARBEITSKREIS
WEITERBILDUNGS-
BEFUGNISSE/-ZULASSUNGEN****Dr. med. Jian Ruan**

Arztpraxis
 Willi-Hofmann-Straße 11
 32756 Detmold
 ► 18 Monate FA Allgemein-
 medizin
 ► 3 Monate ZB Naturheil-
 verfahren

**Med. Dr. (TR) Hakki Celik
Walid Obaid**

Arztpraxis
 Oesterholzstraße 71
 44145 Dortmund
 ► 24 Monate (gem.)

Dr. med. Andrea Nanni Hunn

Arztpraxis
 Wittener Straße 6–8
 44149 Dortmund
 ► 24 Monate

**Herbert Constapel
Stefan Volker Amerschläger**

Arztpraxis
 Im Stift 14
 58730 Fröndenberg
 ► 24 Monate (gem.)

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Dr. med. Tim Oliver Steffens

Arztpraxis
Königsberger Straße 73
45881 Gelsenkirchen
▶ 18 Monate*

Dr. med. Hermann Lorenz
Dr. med. Carolin Echternkamp

Arztpraxis
Enger Straße 26
32051 Herford
▶ 18 Monate (gem.)*

Susanne Asbeck

Günther Fark
Arztpraxis
Gerichtsstraße 8
44649 Herne
▶ 24 Monate (gem.)

Dr. med. (SYR) Elias Watfeh

Arztpraxis
Alter Rathausplatz 14
58636 Iserlohn
▶ 18 Monate *

Guido Kussek

Arztpraxis
Friedrich-Ebert-Straße 243
58566 Kierspe
▶ 18 Monate

Ulf Schutter

Arztpraxis
Hervester Straße 55
45768 Marl
▶ 24 Monate*

Dr. med. Eva Broer

Arztpraxis
Hauptstraße 62
48346 Ostbevern
▶ 18 Monate

Dr. med. Martin Winkemann

Dr. med. Almuth Winkemann
Arztpraxis
Weidenauer Straße 195
57076 Siegen
▶ 24 Monate (gem.)

Dr. med.**Beate Clemens-Harmening**

Dr. med. Regina Kreutz
Arztpraxis
Koblenzer Straße 55
57482 Wenden
▶ 24 Monate (gem.)

Anästhesiologie**Dr. med. Rainer Löb**
Dr. med. Bernhard Eßer

Heinz Tovar
St. Barbara-Klinik GmbH
Betriebsstätte St. Barbara-Klinik
Anästhesiologie
Am Heessener Wald 1
59073 Hamm
▶ 60 Monate FA Anästhesiologie (Dr. Löb & Herr Tovar)
▶ 6 Monate ZB Notfallmedizin (Dr. Löb & Dr. Eßer)

Arbeitsmedizin

Dr. med. Peter Czeschinski
Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischer Dienst des UKM
Domagkstraße 28
48149 Münster
▶ 36 Monate

Dr. med. Gabriele Reißner

BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
Zentrum Olpe
Martinstraße 33
57462 Olpe
▶ 36 Monate

Augenheilkunde**Prof. Dr. med. Ludwig Mewe**

Dr. med. Isabel Mewe
Arztpraxis
Marktstraße 18
48268 Greven
▶ 12 Monate (gem.)

Chirurgie

Dr. med. Berthold Gerdes
dr. med. univ. Nandor Pataki
Mühlenkreiskliniken (AöR)
Johannes Wesling Klinikum
Minden
Hans-Nolte-Straße 1
32429 Minden
▶ 24 Monate Basis-WB
Chirurgie (gem.)

Gefäßchirurgie

Dr. med. Heinrich Walter
Ernest Danch
Mühlenkreiskliniken (AöR)
Krankenhaus Bad Oeynhausen
Gefäßchirurgie
Wielandstraße 28
32545 Bad Oeynhausen
▶ 48 Monate (gem.)

M.D.(AFG) Arsalan Asadi

Mühlenkreiskliniken (AöR)
Johannes Wesling Klinikum
Chirurgie
Hans-Nolte-Straße 1
32429 Minden
▶ 48 Monate

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Michael Rosenkranz
Arztpraxis
Südring-Center-Promenade 1
46242 Bottrop
▶ 12 Monate Orthopädie

Dr. med. Ralf Asholt

Sascha Oberwahrenbrock
KKRN GmbH - St. Sixtus-Hospital
Orthopädie (Belegabteilung)
Gartenstraße 2
45721 Haltern am See
▶ 24 Monate Orthopädie (gem.)

Dieter Busch

MVZ HELIOS Klinik Lengerich
GmbH
Kirchplatz 9
49525 Lengerich
▶ 12 Monate Orthopädie

Dr. med. Jörg Ammenwerth

Arztpraxis
Schildern 6
33098 Paderborn
▶ 12 Monate Orthopädie

Alexey Smirnov

Reha Klinik am Berger See
Adenauerallee 32
45894 Gelsenkirchen
▶ 12 Monate Orthopädie

Dr. med. Thomas Gelis

Dr. med. Bernd Stuckmann
AKH Allgemeines Krankenhaus
Hagen gem. GmbH
Orthopädie und Unfallchirurgie
Grünstraße 35
58095 Hagen
▶ 24 Monate Basis-WB Chirurgie (gem.)
gemeinsam mit Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Timmermann
▶ 36 Monate FA Orthopädie und Unfallchirurgie (gem.)
▶ 12 Monate ZB Physikalische Therapie und Balneologie (gem.)

Prof. Dr. med. Stefan

Alexander Erich Esenwein
St. Elisabeth-Hospital
Katholische Kliniken im Märkischen Kreis gem. GmbH
Chirurgie
Hochstraße 63
58638 Iserlohn
▶ 24 Monate Basis-WB Chirurgie
gemeinsam mit
Dr. med. Alexander Höfle
▶ 36 Monate Unfallchirurgie in
FA Orthopädie und Unfallchirurgie
▶ 12 Monate ZB Physikalische
Therapie und Balneologie
▶ 24 Monate ZB Spezielle
Unfallchirurgie

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Prof. Dr. med. Martin Büsing

Klinikum Vest GmbH
Knappschafts-Krankenhaus
Unfallchirurgie
Dorstener Straße 151
45657 Recklinghausen

- ▶ 36 Monate FA Orthopädie und Unfallchirurgie
- ▶ 12 Monate ZB Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Josef Kubitschek

St. Christophorus-Krankenhaus GmbH
Unfallchirurgie
Am See 1
59368 Werne

- ▶ 24 Monate Basis-WB Chirurgie gemeinsam mit Dr. med. Peter Hartung
- ▶ 36 Monate FA Orthopädie und Unfallchirurgie

Frauenheilkunde und Geburtshilfe**Dr. med. Si Tuan Truong**

St. Marien-Krankenhaus
Ahaus-Vreden
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Wüllener Straße 101
48683 Ahaus

- ▶ 60 Monate

Dr. med. Matthias Losch

Dr. med. Ralf Schulze
Vestische Caritas-Kliniken GmbH
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
St. Vincenz-Krankenhaus
Rottstraße 11
45711 Datteln

- ▶ 60 Monate FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe (gem.)
- ▶ 36 Monate SP Gynäkologische Onkologie (Dr. Losch)
- ▶ 36 Monate SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (Dr. Schulze)

Prof. Dr. med. Robert Greb

Dr. med. Andreas Neuer
Kinderwunschzentrum
Prof. Dr. Dieterle, Dr. Neuer,
Prof. Greb MVZ PartG
Olpe 19
44135 Dortmund

- ▶ 12 Monate FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe (gem.)
- ▶ 36 Monate SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin (gem.)

Dr. med. Frank Schmolling

Klinikum Westfalen GmbH
Standort Knappschafts-Krankenhaus Dortmund
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Am Knappschafts-Krankenhaus 1
44309 Dortmund

- ▶ 60 Monate

Prof. Dr. med.**Walter Klockenbusch**

Prof. Dr. med. Ludwig Kiesel
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UKM
Albert-Schweitzer-Campus 1,
Gebäude A1
48149 Münster

- ▶ 60 Monate FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe (gem.)*
- ▶ 36 Monate SP Gynäkologische Onkologie (Prof. Kiesel)

Dr. med. Heinrich Hakenberg**Dr. med. Brigitte Westhues**

Arztpraxis
Markt 14
59368 Werne

- ▶ 24 Monate (gem.)

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde**Dr. med. Detlef Walter**

Dipl.-Med. Sabine Walter
Arztpraxis
Bahnhofstraße 34
32257 Bünde

- ▶ 12 Monate Basis-WB HNO (gem.)
- ▶ 12 Monate FA HNO (gem.)

Haut- und Geschlechtskrankheiten**Olga Mirkin**

Arztpraxis
Roßbachstraße 12
44369 Dortmund

- ▶ 30 Monate FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
- ▶ 12 Monate ZB Allergologie

Innere Medizin**Dr. med. Dirk Böse****Dr. med. Stephan Raoul Heller****Dr. med. Hartwig Schnell****Dr. med.****Wilhelm Friedrich Stahlhoff**

Klinikum Arnsberg GmbH
Karolinen-Hospital
Stolte Ley 5
59759 Arnsberg

- ▶ 36 Monate Basis-WB Innere Medizin (gem.)

Dr. med. (I) Philipp Mueller

Paracelsus-Klinik
Innere Medizin
Breddestraße 22
58675 Hemer

- ▶ 36 Monate Basis-WB Innere Medizin
- ▶ 24 Monate FA Innere Medizin

Innere Medizin und Gastroenterologie**Dr. med. Udo Tenbrink**

St. Marien-Krankenhaus
Ahaus-Vreden
Innere Medizin
Wüllener Straße 101
48683 Ahaus

- ▶ 12 Monate

Dr. med. Andreas Leodolter

Ev. Krankenhausgemeinschaft gGmbH
Innere Medizin
Wiescherstraße 24
44623 Herne

- ▶ 36 Monate*

Innere Medizin und Kardiologie**Prof. Dr. med. Thomas Buck**

Knappschafts-Krankenhaus Dortmund
Klinikum Westfalen GmbH
Am Knappschafts-Krankenhaus 1
44309 Dortmund

- ▶ 36 Monate

Dr. med. Elmar Offers

Dreifaltigkeits-Hospital
Innere Medizin
Klosterstraße 31
59555 Lippstadt

- ▶ 36 Monate Basis-WB Innere Medizin gemeinsam mit Dres. med. Joachim Zeidler, Norbert Schlicht & Guiseppa Vescio
- ▶ 36 Monate FA Innere Medizin und Kardiologie

Innere Medizin und Nephrologie**Dr. med. Mariam Abu-Tair**

EvKB gGmbH – Klinik Johannesstift

Innere Medizin und Nephrologie
Schildescher Straße 99
33611 Bielefeld

- ▶ 36 Monate Basis-WB Innere Medizin (im Verbund)
- ▶ 36 Monate FA Innere Medizin und Nephrologie *

PD Dr. med. Uta Hillebrand**Dr. med. Ulrich J. Hoffmann**

Dr. med. Jan Witta
Arztpraxis
Werler Straße 110
59063 Hamm

- ▶ 18 Monate (gem.)

Innere Medizin und Pneumologie**Dr. med. Ali-Ekber Firat**

Bergmannsheil und Kinderklinik
Buer gGmbH
Innere Medizin
Schernerweg 4
45894 Gelsenkirchen

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

- ▶ 36 Monate Basis-WB Innere Medizin
gemeinsam mit Dres. med. Christoph Haurand & Sigrid Kaminiorz
- ▶ 36 Monate FA Innere Medizin und Pneumologie

Dr. med. Heiko Hang

Marien Hospital Herne
Innere Medizin
Hölkeskampring 40
44625 Herne

- ▶ 36 Monate FA Innere Medizin und Pneumologie
- ▶ 18 Monate ZB Schlafmedizin

Kinder- und Jugendmedizin**Prof. Dr. med.****Eckard Hamelmann**

EvKB gGmbH – Krankenhaus
Gilead
Kinderklinik
Grenzweg 10
33617 Bielefeld
▶ 60 Monate

Ingrid Langer

Arztpraxis
Oswaldstraße 39
59075 Hamm
▶ 12 Monate

Guido Bürk

Arztpraxis
Bahnhofstraße 104
44629 Herne
▶ 12 Monate (allein)
24 Monate (im Verbund)

Dr. med. Lars Vogler

Arztpraxis
Westring 11
44623 Herne
▶ 12 Monate (allein)
24 Monate (im Verbund)

Dr. med. Ulrich Bildheim**Dr. med. Hartmut Walkenhorst**

Evangelisches Krankenhaus
Bethanien
Kinder- und Jugendmedizin

Hugo-Fuchs-Allee 3
58644 Iserlohn

- ▶ 60 Monate FA Kinder- und Jugendmedizin (gem.)
- ▶ 36 Monate SP Neuropädiatrie (Dr. Walkenhorst)

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**Dr. med. Christian Rasche**

Arztpraxis
Neustraße 20
44623 Herne
▶ 12 Monate

Nuklearmedizin**Dr. med. Arne Holstein**

Arztpraxis
Hospitalstraße 19
44649 Herne
▶ 24 Monate

Psychiatrie und Psychotherapie**Dr. med. Christakis Chrysanthou**

LWL-Klinik Lengerich
Psychiatrie und Psychotherapie
Parkallee 10
49525 Lengerich
▶ 48 Monate (VT)

**Schwerpunkt-
kompetenzen****Gynäkologische Onkologie****Dr. med.****Hermann Wiebringhaus**

St. Barbara-Klinik
Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
Am Heessener Wald 1
59073 Hamm
▶ 36 Monate

Dr. med. Volker Müller

Diakonie Klinikum GmbH
Jung-Stilling-Krankenhaus
Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
Wichernstraße 40
57074 Siegen
▶ 24 Monate

Neonatologie**Dr. med. Marcus Lutz**

Marienhospital Gelsenkirchen
GmbH
Kinder- und Jugendmedizin
Virchowstr. 135
45886 Gelsenkirchen
▶ 36 Monate SP Neonatologie
▶ 36 Monate ZB Kinder-Pneumologie

Dr. med. Manfred Schill

DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH
Neonatologie/Intensivmedizin
Wellersbergstraße 60
57072 Siegen
▶ 36 Monate SP Neonatologie
▶ 24 Monate ZB Intensivmedizin

Zusatz-Weiterbildungen**Geriatric****Dr. med. Annette Borchert**

KKRN GmbH – Gertrudis-Hospital
Geriatric
Kuhstraße 23
45701 Herten
▶ 18 Monate

Prof. Dr. med. Peter Schellinger

Mühlenkreiskliniken (AöR)
Johannes Wesling Klinikum
Minden
Neurologie
Hans-Nolte-Straße 1
32429 Minden
▶ 18 Monate

Handchirurgie

Dr. med. Andreas Klenner
St. Barbara-Klinik GmbH
Betriebsstätte St. Josef-Krankenhaus
Handchirurgie
Albert-Struck-Straße 1
59075 Hamm
▶ 36 Monate

Kinder-Pneumologie**Dr. med. Roland Strodka**

Arztpraxis
Hattinger Straße 777
44879 Bochum
▶ 12 Monate

Dr. med. Jörn Lorenz Gröbel

Arztpraxis
Neuer Platz 4
33098 Paderborn
▶ 12 Monate

Naturheilverfahren**Dr. med. Albert Boehres**

Arztpraxis
Sally-Grünewald-Straße 1
58313 Herdecke
▶ 1 Monat

Spezielle Unfallchirurgie**Dr. med. Ralf Schneider**

Knappschaftskrankenhaus
Dortmund
Klinikum Westfalen GmbH
Unfallchirurgie
Am Knappschaftskrankenhaus 1
44309 Dortmund
▶ 24 Monate

* = mit Auflagen verbunden

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Richtlinien zur Einstellung und Ausbildung von Medizinischen Fachangestellten

Aufgrund der Beschlüsse des Berufsbildungsausschusses der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 06.12.2014 sowie des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 25.02.2015 und unter Berücksichtigung der Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur Medizinischen Fachangestellten vom 26.04.2006 sowie des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) vom 23.03.2005 werden diese Richtlinien zur Einstellung und Ausbildung von Medizinischen Fachangestellten erlassen:

1. Wer als Arzt/Ärztin approbiert ist, darf im Ausbildungsberuf Medizinische/r Fachangestellte/r ausbilden. Die im Berufsbildungsgesetz vorgeschriebene persönliche und fachliche Eignung des/der Auszubildenden wird dem Arzt/der Ärztin grundsätzlich zugesprochen. Die persönliche Eignung kann entzogen werden, wenn schwer oder wiederholt gegen die Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes oder der Berufsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe verstoßen wird.
2. Die Ausbildungsstätte muss nach Art und Einrichtung für die Ausbildung geeignet sein. Eine Ausbildungsstätte, in der die erforderlichen beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten nach der Verordnung über die Berufsausbildung zum Medizinischen Fachangestellten/zur Medizinischen Fachangestellten nicht in vollem Umfang vermittelt werden können, gilt als geeignet, wenn diese durch Ausbildungsinhalte außerhalb der Ausbildungsstätte vermittelt werden. Der Ärztekammer ist anlassbezogen der Ausbildungsplan vorzulegen.

Für alle nicht hausärztlich ausgerichteten Ausbildungsstätten besteht die Empfehlung, Hospitationsmöglichkeiten in hausärztlichen Einrichtungen zu organisieren.
3. Stichtag für den Ausbildungsbeginn ist der 1. August eines jeden Jahres. Ein späterer Ausbildungsbeginn kann eine Prüfungsverzögerung von einem halben Jahr zur Folge haben.
4. Der Ausbildungsvertrag ist zusammen mit dem Antrag auf Eintragung und den erforderlichen ärztlichen Untersuchungsnachweisen (arbeitsmedizinische Vorsorge und ggf. die Erstuntersuchung nach § 32 Jugendarbeitsschutzgesetz) der Ärztekammer zur Registrierung im Berufsausbildungsverzeichnis binnen eines Monats nach Vertragsabschluss vorzulegen. Sind die ärztlichen Untersuchungen noch nicht abgeschlossen, sind die Untersuchungsnachweise möglichst vor dem Ausbildungsbeginn nachzureichen.
5. Der Arzt als Arbeitgeber/die Ärztin als Arbeitgeberin hat sicherzustellen, dass den Beschäftigten (dazu gehören auch die Auszubildenden) die für sie infrage kommenden Maßnahmen zur

Immunisierung bei Aufnahme der Tätigkeit und bei gegebener Veranlassung angeboten und nahegelegt werden. Die im Einzelfall gebotenen Maßnahmen sind im Einvernehmen mit dem Arbeits- oder Betriebsmediziner (der die arbeitsmedizinische Vorsorge durchführt) festzulegen. Die Immunisierung ist für die Beschäftigten kostenlos zu ermöglichen.

6. Rechtzeitig vor Beginn der Ausbildung, direkt unmittelbar nach Vertragsabschluss, hat die Anmeldung bei einem Berufskolleg mit einem eingerichteten Bildungsgang für Medizinische Fachangestellte zu erfolgen.
7. Die Zahl der Auszubildenden muss in einem angemessenen Verhältnis zur Zahl der beschäftigten Fachkräfte stehen. Als Fachkräfte werden definiert: Personen mit dem Berufsabschluss Medizinische/r Fachangestellte/r (bzw. Arzthelfer/Arzthelferin) oder in einem anderen Gesundheitsfachberuf sowie der Bereitschaft, Ausbildungsaufgaben zu übernehmen.
 - a) Eine Auszubildende/ein Auszubildender kann eingestellt werden, ohne dass eine Fachkraft in der Ausbildungsstätte tätig ist. In diesem Fall muss sich der Arzt/die Ärztin persönlich um die Ausbildung kümmern.
 - b) Eine zweite Auszubildende/ein zweiter Auszubildender kann dann eingestellt werden, wenn die erste/der erste in der Ausbildungsstätte beschäftigte Auszubildende bereits mindestens ein Jahr der Ausbildungszeit abgeleistet hat und eine Fachkraft ganztägig (vollzeitäquivalent) beschäftigt wird.
 - c) In jedem Ausbildungsjahr kann eine Auszubildende/ein Auszubildender beschäftigt werden, wenn in der Ausbildungsstätte mindestens zwei Fachkräfte ganztägig (vollzeitäquivalent) beschäftigt werden.
 - d) Zwei Auszubildende können im selben Ausbildungsjahr eingestellt werden, wenn zwei Fachkräfte ganztägig (vollzeitäquivalent) beschäftigt werden und keine weitere Auszubildende/kein weiterer Auszubildender ausgebildet wird.
 - e) Soll über die in a) – d) genannten Konstellationen hinaus ausgebildet und eingestellt werden, ist dies möglich, wenn das Verhältnis von ganztägig (vollzeitäquivalent) beschäftigten Fachkräften und Auszubildenden mindestens 1:1 beträgt.

Bei Abweichung von diesen Richtlinien muss ein begründeter Antrag auf Genehmigung an die Ärztekammer gerichtet werden.

Schülerpraktika in Arztpraxen

Kurzpraktika leisten einen hilfreichen Beitrag zur Berufswahlentscheidung Jugendlicher. Als meist 2-wöchiges sog. Betriebspraktikum gehören Praktika seit vielen Jahren für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 zum Berufsorientierungsprozess. Für diese bietet sich so die Gelegenheit, in ihren Traumberuf hineinzuschnuppern. Sie als Praktikumsanbieter haben die Möglichkeit, sich Ihre nächste Auszubildende zu sichern, wenn Sie und das Team während des Praktikums feststellen, dass die Praktikantin ins Team passt und für den Beruf der MFA geeignet scheint. Damit Praktika in Arztpraxen oder anderen (ambulanten) medizinischen Einrichtungen durchführbar sind, müssen allerdings Regelungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Schweigepflicht und der Datenschutz beachtet werden.

Für Praktikanten, die keine Berufspraktika, sondern Schnupperpraktika oder Kurzpraktika durchführen, sind nach der TRBA 250 grundsätzlich nur Tätigkeiten vorgesehen, bei denen kein direkter Umgang mit potentiell infektiösem Material erfolgt und bei denen die Gefährdungen durch Krankheitserreger mit denen der Allgemeinbevölkerung vergleichbar sind. Also müssten Sie im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung im Vorfeld festlegen, bei welchen Tätigkeiten keine Gefährdung durch Krankheitserreger bestehen kann (eingeschränkter Tätigkeitskatalog, als unproblematisch gelten z. B. administrative Tätigkeiten).

Da während der Kurzpraktika keine infektionsgefährdenden Tätigkeiten ausgeführt werden, entfällt die Notwendigkeit der arbeitsmedizinischen Vorsorge und eines Impfangebotes nach ArbMedVV. Grundsätzlich sollte von allen Praktikanten erwartet werden, dass sie den von der STIKO empfohlenen Impfschutz für Kinder und Jugendliche aufweisen. Für die meist minderjährigen Praktikanten sind zudem die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes (JArbSchG) zu beachten und einzuhalten.

Unabhängig vom eingeschränkten Tätigkeitsspektrum soll eine Belehrung vor allem über die in der Praxis prinzipiell vorkommenden Gefahren, allgemeine Hygienemaßnahmen, Wahrung der Intimsphäre des Patienten, zur Schweigepflicht und zum Datenschutz erfolgen und auch dokumentiert werden. Sie sollten die Kenntnisnahme von personenbezogenen Daten während des Praktikums auf das vermeidbare Maß beschränken. Auf Anforderung stellen wir gerne Muster zur Verschwiegenheitserklärung zur Verfügung.

Die Schülerinnen und Schüler sind während des Betriebspraktikums über die Schule, d. h. den Träger der Schülerunfallversicherung, versichert (§ 539 Abs. 1 Nr. 14 b) und c) RVO). Nur bei einem freien (schulunabhängigen) Praktikum ist die Unfallversicherung über die Berufsgenossenschaft durchzuführen.

Weitere Fragen beantworten Ihnen gern die Mitarbeiterinnen des Sachgebietes Ausbildung MFA unter der Telefonnummer 0251 929-2250. Im Internet finden Sie uns unter www.aekwl.de.

ZENTRALE ABSCHLUSSKLAUSUR DER SCHULISCHEN ZUSATZQUALIFIKATION QUALITÄTSMANAGEMENT

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Abschlussklausur der schulischen Zusatzqualifikation zum Qualitätsmanagement kammereinheitlich am Mittwoch, 6. Mai 2015 (Beginn: 14.00 Uhr, Dauer 120 Min.), durchgeführt wird. Prüfungsort ist das beschulende Berufskolleg. Bitte stellen Sie als Ausbilder/als Ausbilderin Ihre/n Auszubildende/n für die Teilnahme an der Klausur frei. Bei erfolgreicher Teilnahme erhält Ihr/e Auszubildende/r ein Zertifikat und nach der Berufsausbildung MFA den Zugang zum abschließenden 40-stündigen Kammermodul „Qualitätsmanagement“. Durch die schulische und abschließende Kammerfortbildung wird Ihr/e Auszubildende/r zum Einsatz und zur Übernahme der Aufgaben einer/eines QM-Beauftragten in ambulanten medizinischen Einrichtungen befähigt.

Nähere Informationen zur Fortbildung „Qualitätsmanagement“ erhalten Sie im Sachgebiet Ausbildung MFA unter Tel. 0251 929-2251 und -2257.

AUFGABENÜBERTRAGUNG NACH BQFG

Die Sächsische Landesärztekammer hat der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit Wirkung ab 1.1.2015 die Aufgaben nach dem Gesetz über die Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen (Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz – BQFG) übertragen.

Seit dem 1. April 2012 haben alle Personen mit einem im Ausland erworbenen Berufsabschluss einen Anspruch auf Überprüfung der Gleichwertigkeit ihrer im Ausland erworbenen Berufsqualifikation mit einem deutschen Berufsabschluss. Die Ärztekammern sind zuständige Stelle für die Durchführung des Verfahrens nach BQFG mit dem deutschen Berufsabschluss „Medizinische/r Fachangestellte/r“. Das Gesetz räumt den zuständigen Stellen die Möglichkeit ein, diese Aufgabe anderen zuständigen Stellen zu übertragen. Die ÄKWL ist nun zuständige Stelle für die Durchführung des Verfahrens für 14 Landesärztekammern in Deutschland.

KAMMERVERSAMMLUNG

SITZUNG DER KAMMERVERSAMMLUNG AM 18. APRIL 2015

Die 3. Sitzung der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe der 16. Legislaturperiode findet am 18. April 2015 im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, statt. Die Sitzung beginnt um 10.00 Uhr.

Tagesordnung

1. Bericht zur Lage
2. Sektorenübergreifende Versorgung
– Ambulante spezialfachärztliche Versorgung –
Referentin: Frau Dr. med. Regina Klakow-Franck,
unparteiisches Mitglied im GBA
3. 118. Deutscher Ärztetag 2015
in der Zeit vom 12.05. bis 15.05.2015 in Frankfurt/Main
4. Bericht des Vorstandes
5. Nachwahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Finanzausschuss
6. „Kleine Anfragen“

Stellenaufgabe, Wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse?

Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen vorher an die

Ärztammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster

Familiename	
Vorname	
Arzt-Nr.	Geburtsdatum

Neue Privatanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Straße
Postleitzahl Ort
Postfach
Telefon, Fax
E-Mail-Adresse

Ort, Datum, Unterschrift

Neue Dienstanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Bezeichnung der Dienststelle
Straße
Postleitzahl Ort
Telefon, Fax
E-Mail-Adresse
genaue Dienstbezeichnung
Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung
Stunden pro Woche

Arbeitslos ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Elternzeit mit bestehendem Dienstverhältnis ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Weitere ärztliche Tätigkeit ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Bezeichnung der Dienststelle
Straße
Postleitzahl Ort
Telefon, Fax
E-Mail-Adresse
genaue Dienstbezeichnung
Stunden pro Woche

Sind Sie momentan in Weiterbildung?

ja nein

Wenn ja, in welchem Gebiet?

Ab wann?

--	--	--	--	--	--	--	--



AUFFALLEN!

... durch Werbung an der richtigen Stelle.

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

ivd
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

VB BIELEFELD

Balintgruppe samstags in Bielefeld
www.balint-witte.de

**Arbeitskreis Homöopathischer
Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 15. April 2015, 20. Mai 2015. Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts. Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DETMOLD**Balintgruppe**

mittwochs, 19.30 Uhr in Blomberg. ÄK und KVWL anerkannt.
Dr. Angelika Franke
Tel. 05235 501440
angelika.franke@gmx.de

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt. Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de. www.silvia-lenz.de

**Weiter-/Fortbildungsangebote
Psychotherapie/Psychosomatik**

- 1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag** Sa./So. je 5 Std., 9.30-18 Uhr
- 2. Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!)** Di. 19.00-22.45 Uhr, 5 Std., 6 Punkte
- 3. Balintgruppe,** 14-tägig Di. 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte Sa./So. je 5 Std., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
- 4. Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std. für FA-WB und KV und Schmerztherapie, Akupunktur:** Theorie 20 Std., **Balintgruppe** 30 Std. und **verbale Intervention** 30 Std.; Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und Sa./So. je 5 Std., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
- 5. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung** für alle ärztl./psych. Bereiche, Sa./So. je 5 Std., 9.30-18 Uhr
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009
Fordern Sie Infos an als download: www.schimansky-netz.eu mit Lageplan;
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144 Tel. 02304-973377, Fax -973379, hanschristoph.schimansky@gmail.com

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen
monatlich samstags.
C. Braun - Frauenarzt - Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

MÜNSTER

Selbsterfahrungsgruppe in Münster (tiefenpsycholog. fundiert, ÄK- u. KV- anerkannt und zertifiziert), 1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie
Tel. 0251 4904706

Verhaltenstherapie

ÄK- u. KV- anerkannt
Dipl.- Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de, Tel.: 0251 - 40260

Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/Supervision von ÄK u. KV anerkannt
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

VB PADERBORN

**Interdisziplinäre offene
Schmerzkongressen der
Klinik für Anästhesie,
operative Intensivmedizin
und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.

Veranstaltungsort:
Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.15 Uhr
Termine:
Do. 09. 04. 2015, Do. 11. 06. 2015,
Do. 13. 08. 2015, Do. 10. 09. 2015,
Do. 08. 10. 2015, Do. 12. 11. 2015,
Do. 10. 12. 2015
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**Klinisch-pathologisch
interdisziplinäre Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte**

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut
Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

VB RECKLINGHAUSEN

**Tiefenpsychologisch fundierte
Gruppenselbsterfahrung als
Wochenendblockmodell
(gemäß WBO ÄKWL)**

Balint-Gruppe
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);

Einzelbsterfahrung
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychoanalyse.

**Fortbildungsveranstaltung
der LWL-Klinik Herten:**

**„Interaktionsprobleme bei
Patienten mit histrionischer
Persönlichkeitsstörung“**
am 06.05.2015 um 17:15 Uhr,
Schloss Herten. Eintritt kostenlos,
Anmeldung erbeten unter
Telefon 02366 802-5102.

**Anzeigenschluss
für die Mai-Ausgabe:
15. April 2015**

Stellenangebote**Arbeitsmedizinischer Dienst**

in Dortmund (in ganz WL tätig) sucht ärztliche Unterstützung!
Flexible Zeiten, von Honorartätigkeiten über Festanstellung bis
WB ist alles möglich. Breites Spektrum, alle Geräte vorhanden,
Anbindung an Hausarzt-/Kardiologie-Praxis. Vernünftige
Einarbeitung, gute Bezahlung. Interesse geweckt?
Kontakt: heine@dometec.de

**Albert-Schweitzer-
Therapeutikum Holzminden**

Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Wenn Sie ein gutes Arbeitsklima und perfekte Arbeitsbedingungen suchen, sollten Sie - vor einer Bewerbung in Skandinavien - unsere Stellenausschreibung lesen. Unsere Klinik - ein renoviertes Fachwerkhaus mit weitläufigem naturbelassenen Freizeitgelände - besteht aus zwei Stationen mit 24 Betten und einer großen Institutsambulanz. Im Aufbau befindet sich eine Tagesklinik. Wir arbeiten multimodal mit einem systemisch konstruktivistischen Schwerpunkt. Die Leiterin verfügt über die Facharzt-Weiterbildungsermächtigung. Wir verstärken unser Team und suchen (in Vollzeit / Teilzeit) eine/n

**Fachärztin/Facharzt oder Assistenzärztin/
Assistenzarzt** im letzten Weiterbildungsjahr

Wir suchen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einen wertschätzenden Umgang pflegen und teamfähig sind. Sie sind experimentierfreudig und neugierig auf systemische Denk- und Handlungsweisen. Ihr Interesse gilt nicht nur dem Patienten, sondern auch dessen Familie.

Wir bieten

ein abwechslungsreiches eigenverantwortliches Tätigkeitsfeld in einem kooperativen Arbeitsklima. Sie erhalten eine interne Reflexion und Supervision der therapeutischen Prozesse, externe Teamsupervision sowie interne und externe Fortbildungen. Die Vergütung erfolgt nach Haustarif mit einer betrieblichen Altersversorgung. Die Kosten für den psychotherapeutischen Teil der Facharztweiterbildung werden von der Klinik übernommen, für Fachärztinnen und Fachärzte übernehmen wir die Kosten einer systemischen Weiterbildung.

Ihr Aufgabengebiet:

Eigenständige Arbeit mit Familiensystemen im ambulanten und später im teilstationären Bereich. Mit der neu einzurichtenden Stelle ist perspektivisch die Übernahme der Tagesklinik-Leitung verbunden.

Neugierig geworden?

Für Informationen und weitere Gespräche steht Ihnen die ärztliche Leiterin, Frau Dr. med. Ursula Kreis-Bierich, unter ☎ 0 55 31 / 93 11 0 gerne zur Verfügung. Wir freuen uns sehr auf Ihre Bewerbung an das Albert-Schweitzer-Therapeutikum, Pipping 5 in 37603 Holzminden. Gerne auch per E-Mail: Kreis-Bierich@familienwerk.de

www.therapeutikum-holzminden.de



**Albert-Schweitzer-
Familienwerk e.V.**

Stellenangebote

Wir sind ein modernes und anerkanntes Betriebsarztzentrum zur arbeitsmedizinischen Betreuung der Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnen unserer Mitgliedsunternehmen im Raum Hagen, Iserlohn und Umgebung. Für die Nachfolge des leitenden Arztes suchen wir den

**Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w)
oder
Arzt (m/w) für die Weiterbildung
zum Facharzt für Arbeitsmedizin
(gerne Allgemeinmediziner oder Internist).**

Wir bieten

- sehr gute Arbeitsbedingungen
- ein freundliches Arbeitsklima in einem engagierten Team
- ein sicheres und gehobenes Einkommen
- sowie eine strukturierte Weiterbildung.

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Betriebsarztzentrum Hohenlimburg-Letmathe e.V.
Iserlohner Straße 43
58119 Hagen-Hohenlimburg
BAZ-Hohenlimburg@t-online.de

(Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Prof. Dr. Quellmann
Tel. 02334 45051 zur Verfügung)

Große hausärztliche
ganzeitmedizinische Praxisklinik
im Ruhrgebiet sucht
Arzt/Ärztin
zur Anstellung.
Zukünftige Praxisübernahme möglich.
Chiffre WÄ 0415 117

**Ästhetische Medizin:
Unterspritzungen**
Freundliche/r Arzt/Ärztin
für freitags in Dortmund gesucht.
Wir bilden Sie aus.
Chirurgische Erfahrung von Vorteil.
Bewerbung bitte per pdf an
info@faceshop.de

Frauenärztin

sucht Entlastungsassistentin/-en für ca. 10 Std./Wo.,
mittelfristig Steigerung der Stundenzahl und
Praxisübernahme erwünscht für Praxis im Kreis COE.
Chiffre WÄ 0415 112

**FA/FÄ für Orthopädie/Orthopädie
und Unfallchirurgie**

von orth. Gemeinschaftspraxis in Bochum gesucht.
Teil- oder Vollzeit.
Tel.: 0234/890389-0 und 890386-0

Internist, Rheumatologe, Sozialmedizin und...

Wir suchen mittelfristig eine(n) Kollegin/Kollegen als Nachfolger für den aus Altersgründen ausscheidenden Partner in unserer Praxis im Fachärzteforum.

Wir brauchen einen breit ausgebildeten Internisten mit fachlichem und menschlichem Niveau, der Tatendrang und Empathie ebenso besitzt wie kaufmännischen Verstand, strategisches Denken und die Fähigkeit, sich in ein extrem erfolgreiches Team einzufügen. Die genannten Zusatzqualifikationen sind bei ihm selbstverständlich, oder bis zum Einstiegs-termin erworben.

Seit fast 20 Jahren sind wir Vorreiter für ein außergewöhnlich erfolgreiches interdisziplinäres Diagnose- und Betreuungskonzept für ein anspruchsvolles Klientel, das neben nachhaltiger Anerkennung auch Garant ist für wirtschaftliche Stabilität in der Zukunft.

Ohne kassenärztliche Denkschablonen sorgen Ambiente, Intensität der ärztlichen Zuwendung, fachliche Leistung, zielgerichtetes und strikt patientenzentriertes Denken für höchste Effizienz, Zufriedenheit aller, und geradezu unerschütterliche Arbeitsfreude gleichermaßen.

Eine umfassende Gutachtertätigkeit erweitert den fachlichen Horizont und das ganzheitliche Denken. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sie überaus zufriedenstellen. Alle Varianten des Einstiegs und der Übernahme sind möglich.

Wenn Sie einen letzten beruflichen Wechsel planen in eine selbstbestimmte und sichere, aber auch intensive, kreative und deshalb so befriedigende Medizin in einem gänzlich außergewöhnlichen Umfeld, dann hören wir sehr gerne von Ihnen, ganz konservativ zunächst - und natürlich mit absoluter Diskretion.

Chiffre WÄ 0415 103



Die **Hochschule Rhein-Waal** in Kleve und Kamp-Lintfort bietet Ihnen ein innovatives und internationales Umfeld, verbunden mit hoher Qualität der Lehre in interdisziplinären Bachelor- und Masterstudiengängen, die überwiegend in englischer Sprache gelehrt werden. Sie ist forschungsstark in technischen, naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen. Mehr als 5.000 Studierende haben sich bereits für die Hochschule Rhein-Waal entschieden.

Die Hochschule hat in der Fakultät Life Sciences am Campus Kleve zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Positionen zu besetzen:

Kennziffer 02/F2/15

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in mit einschlägigen Kenntnissen in der operativen Medizin, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen bis EG 13 TV-L, vollzeit, unbefristet

Kennziffer 03/F2/15

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in mit einschlägigen Kenntnissen in der Allgemeinmedizin, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen bis EG 13 TV-L, vollzeit, unbefristet

Weitere Informationen sowie Bewerbungsfristen, Beschäftigungsdauer, Anforderungsprofile und Ansprechpartner/innen zu den ausgeschriebenen Stellen finden Sie auf unserer Website:

www.hochschule-rhein-waal.de

Stellenangebote

Fachärztin/Facharzt für HNO
zur Einstellung in Teil- oder Vollzeit für Raum Paderborn gesucht.
Tel.: 0152-53695269

Praxis für Allgemeinmedizin sucht **Weiterbildungsassistent/in (24 Mo.)**
für sofort oder später.
58706 Menden, Tel. 02373 2625

Großstadt im Ruhrgebiet
Mitarbeiter oder Nachfolger.
Allgemeinmedizin oder Innere.
Gehalt 90.000 €
Chiffre WÄ 0415 110

WB-Assistent/-in
für große Innere- und Allgemeinmedizinische Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (Akupunktur, Ernährungsmedizin, Diabetologie) zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht.
Übertarifliche Bezahlung!
Auch Teilzeit möglich.
Dr. med. Selahattin Günay
Bismarckstr. 107 · 45881 Gelsenkirchen
Tel. 0209 819375

Stellengesuche

Erf. FA HNO
unterstützt Kollegen tageweise.
Chiffre WÄ 0415 115

FÄ Allg.-Med.
sucht Weiterbildung Sozialmedizin, ideal im Rehaklinik-Rahmen, Großraum Köln.
E-Mail: reiter-hamburg@web.de

Facharzt für Allgemeinmed.
langjährige Praxiserfahrung, ZB NHV, sucht ab sofort Wiedereinstieg, zunächst Teilzeitanstellung, Ruhrgebiet und Umgebung.
Chiffre WÄ 0415 114

Flexibler Hausarzt i. R.
unterstützt Kollegen tageweise im Raum DO-UN-MK.
Chiffre WÄ 0415 116

Gemeinschaftspraxis

Praxis für Allgemeinmedizin
sucht eine/n Partner/-in für Mitarbeit.
Viele russischsprach. Patienten, keine Investition.
Chiffre WÄ 0415 105

Praxisangebote

KV-Sitz Kinderarzt
in Bielefeld abzugeben.
Chiffre WÄ 0415 106

Internistische Privatpraxis in Münster-Zentrum
aus Altersgründen in 2016 abzugeben.
Chiffre WÄ 0415 108

Biete altersbedingt **Kooperation u./o. Übernahme** einer kl. Hausarztpraxis in Münster. Umzug mögl., günstige Konditionen!
ms-hausarzt@gmx.de

Allgemeinmedizinischer Sitz in Münster
abzugeben und in eine GP/PG/MVZ mitzunehmen.
dr@diabetes-praxis-muenster.de

Praxis für Allgemeinmedizin
in Bielefeld-Jöllenbeck wegen Krankheit sofort preisgünstig abzugeben.
Einarbeitung möglich.
Chiffre WÄ 0415 109

Gyn.-Praxis
mit amb. OP, 50 km westlich Hannover, eingeführt, zertifiziert, zum 01.01.2016 aus Altersgründen abzugeben.
Chiffre WÄ 0415 113

Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendmedizin
(2 Arztsitze) in zentraler Lage in Olfen zum 01. 10. 2015 aus Altersgründen abzugeben.
Auch als Einzelpraxis weiterführbar.
Chiffre WÄ 0415 111

Gratz:
Privatpraxis für Orthopädie und Ambulatorium
Sucht Partner/Nachfolger.
Weiteres unter www.opz.at oder Tel.: 0043 69918888818

Zertifiziertes (5 Punkte) medass®
Weiterbildungsseminar
● **PRAXISABGABE**
● **PRAXISÜBERNAHME**
(begrenzte Teilnehmerzahlen)

- Praxisabgabe- / Übernahmeplanung
- GKV-Versorgungsstrukturgesetz
- Nachfolgersuche / Praxissuche im Sperrgebiet / Stiftung an MVZ o. Praxis
- Voraussetzungen
- Praxiswert / Kaufpreisfindung
- Rückgabe / Bewerbung KV-Sitz / Nachbesetzungsverfahren
- Praxisübernahmevertrag / Mietvertrag / Arbeitsverträge
- Job-Sharing / Kooperationen / MVZ
- kassenärztliche Abrechnung / RLV
- steuerliche Aspekte
- Versicherungen / Finanzierung

Veranstalter:
medass®
in Kooperation mit:
Rechtsanwälten * Steuerberatern * Sachverständigen * Medizinern * Ökonomen
Kostenbeitrag (inkl. Teilnehmerunterlagen):
EUR 145,00 inkl. MwSt.
Begleitperson (ohne Teilnehmerunterlagen):
EUR 120,00 inkl. MwSt.
inkl. Getränke und Mittagsbuffet

Veranstaltungsort: **Essen**
25. April 2015
Beginn: 09:00 Uhr
Ende ca.: 17:30 Uhr
Hotel Bredene
Theodor-Althoff-Straße 5
45133 Essen
Anmeldung über:
www.medass.de/seminare
medass® * Hufelandstr. 56 * 45147 Essen
E-Mail: info@medass.de
Fax: 0201 / 874 20 - 27
Fon: 0201 / 874 20 - 19

Anzeigen per Mail: verlag@ivd.de

STOPP HUNGER
PATE WERDEN - LEBEN RETTEN
www.worldvision.de



Nachfolger (m | w) gesucht!

- **Praxisübernahme in Ost-Westfalen-Lippe** -
Die **zentral gelegene Hausarztpraxis** kann als Einzelpraxis oder **Gemeinschaftspraxis** weitergeführt werden.
Der Kassensitz kann übernommen werden.
Gerne vereinbaren wir einen Besichtigungstermin:
hallo@gesundheitshelden.eu
Tel.: 0521 / 911 730 30



Verschiedenes

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE
zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Human- und Zahnmedizin im Ausland studieren
Ohne NC, Studienorte z.B. Bratislava, Varna, Breslau, Vilnius, Ungarn, Danzig, Posen und Cluj. Persönliche Vor-Ort-Betreuung vom Marktführer.
www.studimed.de | Tel. 0221 99768501

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Mediziner-test und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

Supervision VT-Anträge von der Autorin „Praxisbuch VT-Bericht“
Langjährige Erfahrung im Erstellen von Berichtsvorschlägen
E-Mail: dunja.hergenroether@koeln.de
Tel. 0221 5708831
www.psychdienst.de

www.verrechnungsstelle.de
Dr. Meindl u. Partner – gegr. 01.01.1975

Anzeigen per Mail:
verlag@ivd.de

Praxisgesuche

Frauenarzt
sucht 1/2 KV-Sitz,
Raum Gütersloh.
Chiffre WÄ 0415 107

**Anzeigen-
Annahme:**
Tel.: 05451 933-450

Urologie
OA sucht EP oder GP.
Chiffre WÄ 0415 102

Orthopädie
OA sucht konservative EP.
Chiffre WÄ 0415 101

medass[®]-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



Anzeigenschluss für die Mai-Ausgabe:
15. April 2015

ANZEIGEN-ANNAHME: Telefon: 05451 933-450

Immobilien

Moderne
Praxis/Büroräume
Datteln, Stadtmitte, Erdgeschoss,
132 m², 4 PKW-Stellplätze,
ab sofort zu vermieten.
Chiffre WÄ 0415 104

**Praxisräume
DÜLMEN-Zentrum**
2 Etagen 140 oder 240m²
ab sofort zu vermieten.
Praxisplanungen vorhanden!
Tel. 0251-564465 – 0163-2990712

Sassenberg/Neubau:
Büro- und Praxisräume in zentraler
Lage im neuen Nahversorgungszentrum
(EDEKA/Rossmann) zu vermieten.
Erstbezug ab April/Mai 2015.
Zwei Mietflächen im 1. OG,
180 qm/TH und 230 qm/TH + Aufzug.
Weitere Informationen unter
Tel. 0251 7182408.
E-Mail: bomhoff@stroetmann.de

Arzt-Praxis
in zentr. Lage von Bochum-Werne,
ebenerdig, barrierefrei, 140 qm,
KM 1.100 €, zu vermieten.
Modernisierung nach Absprache
möglich.
Tel. 0234 261298

Praxis-/Geschäftsräume in Dortmund, Schützenstraße 130

Größe: gesamt 300 m², 1. OG (barrierefrei), eigener Hauseingang, Aufzug
und eigenes Treppenhaus, großer kostenfreier Parkplatz (130 Stk.),
Preis: n.V. (abhängig vom Innenausbau) Das Objekt befindet sich im
Rohbauzustand, kann aber zeitnah nach den Vorstellungen
des Mieters ausgebaut werden!



Medibau GmbH
Tel.: 0151 15772743



Fortbildungen/Veranstaltungen

KINDER- ORTHOPÄDIE

SYMPOSIUM
19./20. JUNI 2015

THEMEN:

Älter werden mit Kinderkrankheiten,
Der besondere Fall

LEITUNG:

Prof. Dr. B.-D. Katthagen

ALLE INFOS:

www.ot-bufa.de
m.kirmse@ot-bufa.de



www.westerland-seminar.de

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

Balintgruppe

samstags in Herne-Wanne-Eickel.
www.renatevahldieck.de

Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:
IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren



APP KÖLN

Akademie für angewandte Psychologie und Psychotherapie
Hauptstraße 305 - 51143 Köln - Tel. 02203-591500 - www.app-koeln.de

„Psychosomatische Grundversorgung“

neuer Kurs im Blockformat: Mai-Juli 2015 (2x3 Tage, 50 Stunden)
www.psychosomatische-grundversorgung.info
Anfragen richten Sie gerne an: aerztweiterbildung@app-koeln.de

"Was kann die Positive Psychologie?"
Referentin: Dipl. Psych. Margret Szpilok.
Termin: 29. April 2015, 16:30 Uhr – 18:00 Uhr,
Schlossklinik Pröbsting,

46325 Borken, Pröbstinger Allee 14,
Zertifiziert 3 Punkte, Teilnahme kostenlos
Anmeldung unter Tel.: 02861/8000-0,
Fax: 02861/8000-89,
E-Mail: info@schlossklinik.de

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die Mai-Ausgabe:
15. April 2015

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag

WEIL ICH ALS ARZT WEISS, WORAUF ES ANKOMMT.

Die private Krankenversicherung
– speziell für Mediziner.

Als Arzt leisten Sie Besonderes. Dem wollen wir mit unseren Leistungen gerecht werden: der Vollversicherungstarif Ärzte Plus 100 bietet Ihnen den Schutz des Marktführers zu günstigen Sonderkonditionen für Mediziner. Sie wünschen mehr Informationen?

allianzfuerarzte.de



JETZT
VORTEILE
SICHERN

Allianz 